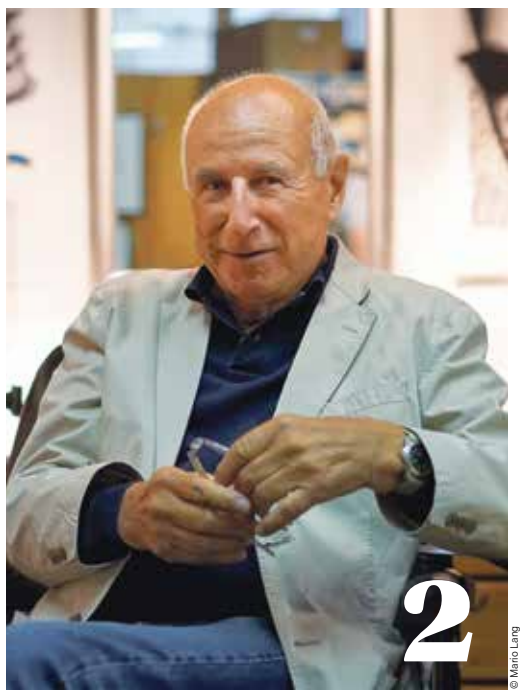


© Mario Lang

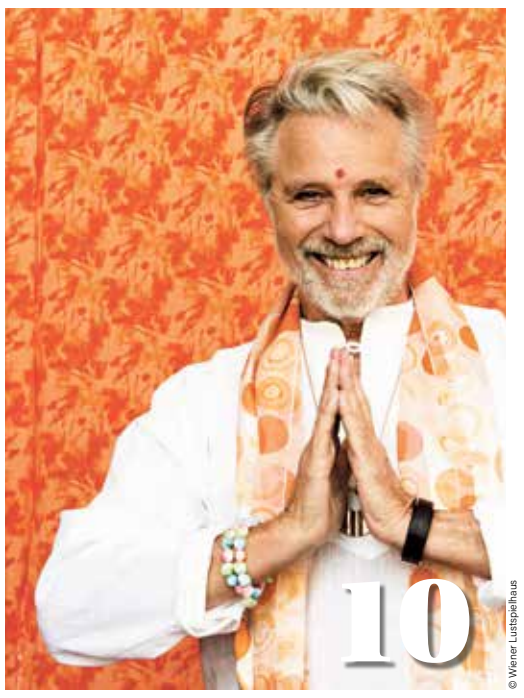
Vintage-Pop-Up-Shop

Designstars wie Robert La Roche und Alexander Schattovich präsentieren in der Redaktion von „derAchte“ ausgesuchte Originale.

© Timotheus Tomicek

Kurzfilmfestival

Das „dotdotdot“ geht mit Festivalleiterin Lisa Mai wieder den bewährten Josefstädter Weg der anspruchsvollen Filmkunst.



© Wiener Lustspielhaus

Adi Hirschal

Über seine Glücksgasse im Achten und sein volles Sommerprogramm – denn wo Hirschal draufsteht, ist auch Hirschal drin.

© Mario Lang

Dominik Nostitz

… gehört zu den kulturellen Lokalmatadoren im Achten schlechthin und verleiht der Piaristengasse alias Pianistengasse zum 11. Mal einen Flügel.

derAchte
#JOSEFSTADT

LEBENSART 8
Neues aus Kunst, Kultur und Leben in der Josefstadt.

AUSGABE NR. 2_06/07/08 2022
GRATIS + UNABHÄNGIG

© Filmarchiv Austria

© MZW

Musisches Zentrum Wien

Der Auszug des MZW sorgt für Aufsehen. In zwei Jahren kommt es zurück – wieder als Schnittstelle zwischen offener Jugendarbeit und Kunstvermittlung.

► Seite 5

© Freiluft

Sommerfeeling

Richtig Sommer wird es mit kulturellen und gesellschaftlichen Highlights, die man nicht versäumen sollte. Wir geben die besten Tipps.

► Seite 25

kor8 DIE BÜRGER:INNEN-**REDAKTION**

Reparaturgeschichten

Das energie- & reparatur-café, gegründet von Heinz Tschürtz, ist eine Institution im Achten. Hier geht's um mehr als nur reparieren. ► Seite 19

Familiengeschichten

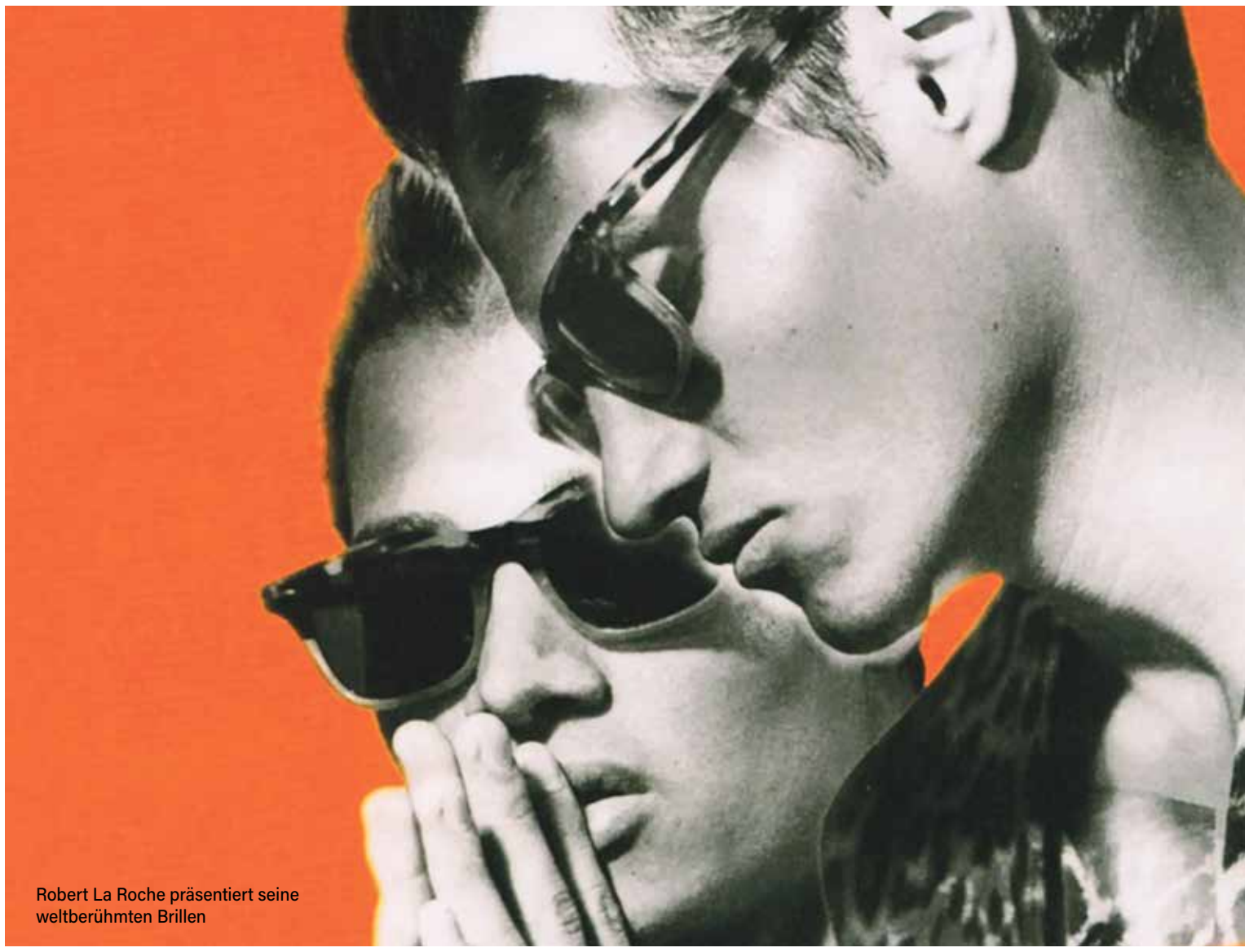
Nathalie Kroll erzählt in ihrer Kolumne von Umweltsünden einer Jungmutter, Second-Hand-Kleidung und steigender Inflation. ► Seite 19

Kindergeschichten

Die Kinderredaktion hat sich unter anderem in die Parks des Bezirks begeben, um über Klimaneutralität und Müllberge zu philosophieren. ► Seite 20

Gartengeschichten

Gemeinschaftsgärten tragen nicht nur zur biologischen Vielfalt in der Stadt bei, sondern auch zu einem positiven sozialen Leben. ► Seite 23



Robert La Roche präsentiert seine weltberühmten Brillen

Exklusive Vintage-Objekte in exklusiver architektonischer Atmosphäre

POP-UP-SHOP UNTER PALMEN

Passend zum Sommer kommt der österreichische Designer und Trendsetter Robert La Roche, der mit seinen klassischen, aber auch extravaganten (Sonnen-)Brillenkollektionen eine Weltmarke kosmopolitischer Prägung geschaffen hat. 1973 gründete er in Wien sein Unternehmen „Lunettes Robert La Roche" mit Filialen in München und New York.

Zwischen 1973 und 1999 kreierte er rund 1.200 Modelle, die als Kleinserien und in sorgfältiger Handarbeit in europäischen Manufakturen gefertigt wurden. Diese klassischen (fabrikneuen) Einzelstücke aus seinem Privatarchiv sind heute als originale Vintage-Modelle von Designliebhaber:innen gesucht und gefragt.

Robert La Roche kreierte über mehrere Jahre auch die Brillenkollektionen für Calvin Klein, Escada und weitere Modelabels und war Ausstatter zahlreicher Theater- und Filmproduktionen. Hollywood-Stars wie Meryl Streep, Arnold Schwarzenegger oder Meg Ryan sowie Künstler:innen wie Yoko Ono und Andy Warhol zählen zu den prominentesten Träger:innen.

Bei uns gibt es die einmalige Chance, ein Original zu erstehen und mit Robert La Roche ein paar persönliche Worte zu wechseln.

Hinter dem Pseudonym Anatol Brockmeyer verbirgt sich ein echtes Josefstädter Multitalent. Helmut Pokornig ist seit 1993 als Illustrator und Grafiker tätig. Er wird an den beiden Tagen mit seinen Vintage-Papiercollagen vertreten sein: Elemente, die aus über hundert Jahre alten Lexika entnommen wurden, werden neu zusammengefügt und zu dreidimensionalen Bildern gestaltet. Die handgefertigten Unikate sind gerahmt oder als Aufsteller ausgeführt.

Auch Hannah Stippl liebt Papier und wird uns mit Besonderem erfreuen. Exklusiv für den Pop-up-Shop entsteht eine Kollektion von Geschenkpapier in frischen Sommerfarben auf Recyclingpapier. Hannah Stippl wurde in Wien geboren und studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Malerei an der Universität für angewandte Kunst Wien. Die gefragte internationale Künstlerin betreibt den Ausstellungsraum puuul im 8. Bezirk. Sie ist bekannt für ihre Landschaftsbilder, die spielerisch an der Schnittstelle von Ornament und Abbild balancieren.

Bei Hannah Stippl im Atelier arbeitet auch ein Künstler, dessen Herz „Alte Schachteln" erobert haben. Der Landschaftsdesigner **Alexander Schattovich**, der ebenfalls an der Angewandten studiert hat, erzeugt sogenannte „Schattos" – Dosen und Schachteln in unterschiedlichsten Ausführungen. Die Freude am Entdecken alter Papier-Handwerkskunst und einstiger Verpackungstechniken inspiriert ihn zu immer neuen Designs mit altem bis antikem Papier von 1920 bis 1970. Ihre präzise Verarbeitung, besonderen Papierqualitäten, detailreichen Kompositionen und feinen Farbkombinationen machen diese kleinen Schmuckstücke unwiderstehlich.

Und weil die Schachteln ja auch gefüllt gehören, wird die studierte Kunsthistorikerin **Katharina Husslein** unter anderem Vintage-Modeschmuck aus den 1950er- und 1960er-Jahren dazu zeigen.

Katharina Husslein

Zwei Tage lang wird im vom Säulenpalmen gesäumten Ludo-Hartmann-Hof in der Josefstädter Albertgasse schönes Design zu Gast sein. In unserer Redaktion, im Laubengang sowie im angeschlossenen Gastgarten von CupCakes Wien wird es am 23. und 24. Juni ein illustres Stelldichein von hochkarätigen Designer:innen – natürlich alle in der Josefstadt beheimatet – und ihren Objekten geben.

Wiener Brockenhaus

Natürlich brauchen die vielen schönen Dinge auch die adäquate Präsentationsfläche und diese steuert das „Wiener Brockenhaus" mit exklusivem Vintage-Mobiliar bei.

Das **„Wiener Brockenhaus"** ist ein Online-Shop für Vintage-Möbel und -Dekoration, der von den engagierten Schwestern Julia Zaunbauer und Ines Zaunbauer-Jenkins geführt wird. In ihrem Lager in der Pfeilgasse findet sich eine große Auswahl von verschiedensten Möbeln und Bric-à-Brac. „Wir lieben an Vintage-Objekten nicht nur Design und Materialität, sondern auch die Tatsache, dass sie bereits ein Leben vor uns hatten, benutzt, bewohnt und verwendet wurden", so die beiden. Beim Pop-up-Shop gibt es die einmalige Gelegenheit, ausgesuchte Stücke in einem Showroom zu bewundern.

Alle teilnehmenden Aussteller:innen sind am Donnerstag, den 23. Juni, um 19.00 Uhr zu einem Künstler:innengespräch eingeladen. Thema: „Welche Rolle nimmt Design & Vintage in einer nachhaltigen Gesellschaft ein?"

Tina Lehner wird das Künstler:innengespräch moderieren. Sie hat die Meisterklasse für Industrial Design an der Angewandten besucht und ihr Studium in Industrial Design an der Rietveld Academie Amsterdam mit Diplom abgeschlossen, um sich im Anschluss dem Arbeitsfeld „Compressed Wood" an der Denmark Design School in Kopenhagen zu widmen. Bis heute gilt ihre Leidenschaft dem „Compwood": hochbiegsamen Holzbändern, die zu Designobjekten und Möbeln verarbeitet werden. Bei der Vienna Design Week präsentierte sie ihre Compwood-Edition „Rocking Object", die im Vorjahr vom Hofmobiliendepot, dem Möbelmuseum Wien, angekauft wurde.

Reinhold Schachner, „Mostattaché" der Gesellschaft für Streuobstkulturen und Supplementäres (GeSOKS) mit fixem Sitz im Volkskundemuseum, wird an diesem Abend exquisit gekelterte Apfel- und Birnenweine, prototypischen Obstmost, aber auch sprudelige Varianten wie Cider ausschenken. Natürlich gibt es auch einen „Ab-Pop-up-Shop-Flaschen-Verkauf".

► 23+24/06/2022, 14–20h. 8., Albertgasse 13–17, Ludo-Hartman-Hof: Pop-Up-Shop
23/06/2022, 19h: Künstler:innengespräch

Anatol Brockmeyer

Hannah Stippl

Alexander Schattovich

Editorial

On air!

Im Moment tut sich sehr viel in der Josefstadt – und auch bei uns.

So wird am 11. Juni das Improtheater anlässlich des 2. Tags der Achtsamkeit für Unterhaltung in der Redaktion und im Gastgarten davor sorgen. Weiters präsentieren wir mit großer Freude am 23. und 24. Juni unseren allerersten Pop-up-Shop mit sehr exklusivem Vintage-Design.

Wir konnten dafür das Who's Who der Designszene gewinnen. Bei einem Gespräch am 23. Juni gibt es die Möglichkeit, mehr über die Arbeit der Künstler:innen und den aktuellen Stellenwert von Design in der Gesellschaft zu erfahren.

Ganz aus dem Häuschen sind wir, weil unsere ersten Podcast-Folgen seit wenigen Tagen „on air" sind. Weiterführende Beiträge zu unseren Zeitungsartikeln sollen noch mehr Einblick in das Leben und die Vielfalt der Josefstadt geben.

Nicht unerwähnt möchte ich mein Herzensprojekt lassen: Im Juni feiern wir 1 Jahr Bürger:innen-Redaktion KOR8 und ich bin wirklich sehr stolz auf dieses gelungene Projekt, das unseren Lokaljournalismus auf eine partizipative Ebene hebt.

Wenn Sie unsere Zeitung und die Projekte rundherum schätzen, freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einem ABO – erhältlich über unsere Website derachte.at – honorieren.

Wir wünschen einen wunderbaren Sommer!
Elisabeth Hundstorfer & Team

Porträt

Grundhaltung: Menschenrechte

Das Engagement von Gudrun Schweigkofler Wienerberger geht weit über ihre Tätigkeit im Musischen Zentrum Wien hinaus, das sie seit über einem Jahrzehnt leitet. In dieser Zeit haben Tausende Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Großeltern das Haus in der Zeltgasse besucht.

Was hat die gebürtige Südtirolerin in die Josefstadt geführt? „Ich bin mit 19 zum Studieren nach Wien gekommen. Ich wollte Journalistin werden. Da die Josefstadt ein Studentenbezirk ist, verirrt man sich zum Fortgehen leicht hierher. Aber seit ich hier arbeite, hat der Bezirk endgültig mein Herz erobert. Hier gibt es alles, was man braucht. Erledigungen sind in kürzester Zeit gemacht, das schätze ich sehr. Und auch die Menschen, die hier leben und arbeiten, haben einen besonderen Spirit."

Die Mutter von zwei erwachsenen Töchtern hat 2015 über die Jugendplattform Josefstadt das Netzwerk „Neue Nachbar:innen" ins Leben gerufen. Dazu sind alle eingeladen, die sich im Bezirk für Flüchtlinge engagieren. „Die Grundhaltung orientiert sich an den Menschenrechten", so Schweigkofler Wienerberger. Vertreten sind Menschen, die in der Flüchtlingsbetreuung arbeiten, aber auch Mitarbeiter:innen der Pfarren, des Nachbarschaftszentrums, des Jugendzentrums, der Museen, der Sozialkommission und des Achtsamen 8. sowie Privatpersonen. In den Einladungen, die Schweigkofler Wienerberger ausschickt, heißt es: „ … wie immer getragen von dem Wunsch, beizutragen zu einer lebenswerten Josefstadt für alle!"

Sich gegenseitig zu unterstützen in der nachbarschaftlichen Community-Arbeit ist das eigentliche Ziel. „Es sind schon unzählige unsichtbare kleine, aber wichtige Dinge entstanden. Wie das spontane Organisieren eines Zwillingskinderwagens, eines Juristen oder eines Übersetzers. Alles passiert sehr niederschwellig und auf kurzen Wegen." Seit sechs Jahren ist die „Josefstädterin 2017" Patin eines jungen Mannes aus Afghanistan. Heuer hat er Matura gemacht, das freut Schweigkofler Wienerberger sehr, und dass er endlich einen „Aufenthaltstitel" hat – zwar nur für ein Jahr, aber immerhin. „Er will in die IT, so wie viele junge Männer." Auch während der Sanierung des Musischen Zentrums – siehe Seite 5 – wird Gudrun Schweigkofler Wienerberger das Nachbar:innen-Netzwerk weiterführen.

Zum Achten hat sie ohnedies enge Verbindungen: „Meine Tochter und meine Nichte wohnen im Bezirk, Letztere arbeitet sogar hier. Mit ihnen gehe ich gern ins Café der Provinz und im Sommer schlecken wir uns durch die unzähligen Eissalons. Und die haben wirklich Top-Niveau – das Urteil traue ich mir als gebürtige Italienerin zu."

RechtsTipp

© (C) Martin Jager / / www.martinjager.com

Mag. Balazs Esztegar

SOMMER, SONNE, URLAUB

Sommerzeit ist Urlaubszeit, daran hat selbst die Pandemie nicht wirklich etwas geändert. Umso ärgerlicher ist es, wenn die lang ersehnte Entspannung durch unvorhergesehene Schwierigkeiten beeinträchtigt oder sogar vereitelt wird. Reise und Urlaub haben nämlich durchaus rechtlich relevante Aspekte.

Aus arbeitsrechtlicher Sicht regelt für ArbeitnehmerInnen das Urlaubsgesetz, dass sie Anspruch auf bezahlte Erholungszeit haben. Das jährliche Urlaubsausmaß beträgt in der Regel fünf Wochen pro Arbeitsjahr und erhöht sich nach Vollendung des 25. Dienstjahres um eine weitere Woche. Der Urlaubanspruch entsteht in den ersten sechs Monaten des ersten Arbeitsjahres nur anteilig im Verhältnis der bereits zurückgelegten Dienstzeit, nach sechs Monaten in voller Höhe. Wird der Urlaub nicht in dem Jahr verbraucht, in dem er angefallen ist, kann man das verbleibende Kontingent in das nächste Urlaubsjahr übertragen und dadurch „Urlaub anhäufen", allerdings nicht unbegrenzt: Der Urlaubsanspruch verjährt nach Ablauf von zwei Jahren ab dem Ende des Urlaubsjahres, in dem er entstanden ist. Allzu lange sollte man sich daher nicht Zeit lassen.

Die konkrete Lage der Urlaubszeit ist zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu vereinbaren. Weder kann der Arbeitnehmer einseitig den Urlaub antreten noch kann der Arbeitgeber diesen einseitig anordnen. Dem Erholungsbedürfnis des Arbeitnehmers sind die betrieblichen Interessen des Arbeitgebers gegenüberzustellen.

Unternimmt man während seines Urlaubs eine Reise, können weitere rechtliche Themen schlagend werden: Flugverspätungen, Annullierungen oder andere Reisemängel sind nicht nur geeignet, die Urlaubsfreude zu trüben, sondern können zivilrechtliche Ansprüche nach sich ziehen. Welche Rechte Passagiere etwa bei Problemen im Flugverkehr haben, regelt in erster Linie die Fluggastrechteverordnung der EU. Hier sind bei schwerwiegenden Beeinträchtigungen wie einer Annullierung oder erheblichen Verspätung pauschale Entschädigungen vorgesehen.

Der Abschluss von Reiseversicherungen, die auch die Kosten der Durchsetzung derartiger Ansprüche beinhalten, kann daher sinnvoll sein. Wenn der Urlaub anstelle einer erholsamen zu einer frustrierenden Erfahrung geworden ist, sollte man sich zumindest im Nachhinein über seine Ansprüche Klarheit verschaffen und diese – nötigenfalls mit anwaltlicher Unterstützung – auch durchsetzen.

Mag. Balazs Esztegar LL.M. ist Rechtsanwalt in 1080 Wien und berät sowie vertritt vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen in Fragen des Wirtschaftsrechts, darunter auch Arbeitsrecht. Er ist Vortragender in mehreren Fortbildungsreihen für Unternehmer und darüber hinaus Experte und Fachautor im Bereich Staatsbürgerschaftsrecht.

► **www.esztegar.at**

Impressum:
Medieninhaberin und Herausgeberin: Deine Stadt e.U.
Einzelunternehmerin: Mag. Elisabeth Hundstorfer-Riedler
Verlags- und Redaktionsanschrift: 8., Albertgasse 13–15/2/R03,
+43 699 18974814, redaktion@derachte.at, www.derachte.at
Chefredakteurin: Elisabeth Hundstorfer-Riedler;
Art-Direktion/Produktion: Klara Keresztes; Lektorat/englische Bearbeitung: Sabine Schmidt; Online-Redaktion: Isabella Heugl;
Mitarbeit: Balazs Esztegar, Rainer Krispel, Sandra Schäfer, Nadja Riahi, Wolfgang Sorgo und die KOR8-Bürger:innen-Redaktion (Seiten 17–24)
„der Achte" erscheint vierteljährlich, Auflage: 25.000
Nächste Ausgabe: Anfang September 2022
Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.
Anzeigenverkauf: anzeigen@derachte.at
Newsletter und Eventkalender: online@derachte.at
Abo & Offenlegung (§ 25) unter: www.derachte.at

oskarreif

100 Jahre Oskar Werner. Mensch Kunst Mythos

© Filmarchiv Austria/Oskar Werner Nachlass

Im November jährt sich der Geburtstag von Oskar Werner zum 100. Mal. Das Filmarchiv Austria versucht in einer großen Ausstellung im METRO Kinokulturhaus den außergewöhnlichen Schauspieler in ein neues Licht zu rücken. Zu Werners beeindruckender Hinterlassenschaft an ikonischen Auftritten in Film und Theater, Hörspielen und Lesungen werden Fotografien, Dokumente, Briefe und Notizen präsentiert und tiefe Einblicke in das Leben des österreichischen Weltstars eröffnet. Kuratorenführungen spüren Mensch, Kunst und Mythos auch anhand von bislang nicht gezeigtem Material aus dem Nachlass nach, den das Filmarchiv Austria aufgearbeitet hat. Dazu kommt eine kostenlose Online-Ausstellung.

► **METRO Kino, Filmarchiv Austria. Bis 29/01/2023. www.filmarchiv.at**

SEINE FILME

© Filmarchiv Austria

Zwischen 1947 und 1976 trat Oskar Werner in 22 Filmen in Haupt- und Nebenrollen auf. 20 davon sind erhalten und werden mit dieser Retrospektive nach langer Zeit wieder komplett auf die Leinwand gebracht. Neben österreichischen Klassikern wie „Der Engel mit der Posaune", „Der letzte Akt" oder „Mozart" sind auch die Kultfilme „Jules et Jim" und „Fahrenheit 451" sowie die berühmten Hollywoodproduktionen „Ship of Fools", „The Spy Who Came In from the Cold" und „The Shoes of The Fisherman" zu sehen. „Mit dem Theater bin ich verheiratet, der Film ist meine Geliebte", beschrieb Werner einmal sein Verhältnis zum Kino. Eine Liebe, die in seinem Publikum bis heute weiterbrennt.

► **Bis 22/06/2022. METRO Kinokulturhaus. 1., Johannesgasse 4. www.filmarchiv.at**

Katalog zur Ausstellung

© Filmarchiv Austria / Robert Dachs Sammlung

Der Ausstellungskatalog nähert sich der Person Oskar Werner als Mensch und als Künstler und zeigt, wie stark in dessen Leben persönliche und künstlerische Aspekte ineinandergriffen. Geläufige Vorstellungen und Bilder werden ergänzt um neue Blickwinkel sowie unbekanntes Material (wie hier in seiner Wohnung in der Trautsongasse) aus dem Nachlass, das erstmals in größerem Umfang in einer Publikation erscheint. Mit Beiträgen von Raimund Fritz, Werner-Enkelin Elisabeth Haberler, Christiane Mühlegger-Henhapel, Robert Werba und Martina Zerovnik.

► **„Oskar Werner – Zum 100. Geburtstag". Raimund Fritz/Martina Zerovnik (Hg.). Softcover, ca. 380 Seiten mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Abbildungen. ISBN 978-3-902781-96-3. EUR 29,90**

Oskar-Werner-Hof

Der Wohnhauskomplex in der Lenaugasse 19 hat aufgrund der unterschiedlichen Bauperioden keinen einheitlichen Stil, stattdessen existiert ein vielfältiges Nebeneinander. Ursprünglich war es ein 1847 erbautes Biedermeierhaus. Im Straßentrakt befand sich das Wohnhaus Franz Grillparzers und auch Anton Wildgans lebte hier. Heute gehört der Bau zu den untypischen Gemeindebauten und wird von Wiener Wohnen verwaltet. Bei Stiege 4 an der Hausecke Lenaugasse/Tulpengasse erinnert eine Gedenktafel an Oskar Werner. Ihm zu Ehren wurde der einst als „Michaelerhaus" bzw. „Wallishausersches Wohnhaus" bekannte Bau 1994 in „Oskar-Werner-Hof" umbenannt.

► **8., Lenaugasse 19**

© Filmarchiv Austria / Robert Dachs Sammlung

ENDSPIEL IN DER TRAUTSONGASSE

VON WOLFGANG SORGO

Die Lebensspur Oskar Werners kreuzte den Wiener achten Bezirk sowohl zu den Höhe- als auch zu den Tiefpunkten seiner exzentrischen Karriere. Zum 100. Geburtstag des Weltstars und Grenzgängers haben wir uns auf Spurensuche begeben.

„Lassen Sie mich in Ruhe, Sie verwechseln mich wohl wieder mit meinem Zwillingsbruder!" Solch eine Abfuhr konnte einem Gast, der den Film- und Theaterstar Oskar Werner erkannt hatte und ihn um ein Autogramm bat, leicht zuteilwerden, etwa im Café Eiles, im Café Hummel, im Gasthaus „Zur goldenen Schale" (heute „Fromme Helene") oder in sonst einem der von ihm bevorzugten Etablissements im Achten – je nachdem, in welcher Stimmung der sensible Schauspieler sich gerade befand.

Ein Freigeist

Den achten Bezirk jedenfalls kreuzte die Lebensspur des charismatischen „Stimmspielers" zu den Höhe- wie auch zu den Tiefpunkten seiner außergewöhnlichen Karriere. Werner war seit dem Beginn in den 1940er-Jahren „ein Entdecker, ein Suchender, grundsätzlich selten zufrieden, ein Freigeist", so Raimund Fritz, der Kurator der Oskar-Werner-Ausstellung im Metro Kino (das ausführliche Gespräch mit ihm sowie Oskar-Werner-Wortspenden können Sie in unserem aktuellen Podcast nachhören).

Kein Kosmopolit

Oskar Werner – als Oskar Josef Bschließmayer 1922 in der Marchettigasse im 6. Bezirk geboren und aufgewachsen – näherte sich der Josefstadt nur allmählich an: Denn nach Wohnsitzen im 7. und im 1. Bezirk richtete er sich seit 1951/52 als Zentrum und Rückzugsort ein Haus im liechtensteinischen Triesen ein. Er war also nicht unbedingt ein Kosmopolit, abgesehen von kurz- oder mittelfristigen (berufsbedingten) Niederlassungen in Los Angeles, Paris oder eben Wien, dann zumeist im „Hotel am Parkring". Eine Wohnung im Achten hat Oskar Werner erst um 1980 bezogen, in der Trautsongasse 3, zu Beginn der tragischen Abenddämmerung seiner künstlerischen Karriere und damit verwoben überhaupt seines Lebens.

Triumph in der Josefstadt

Vorerst aber zu den Highlights der künstlerischen Josefstadt-Beziehung Oskar Werners: natürlich die wohlbeachteten Abstecher vom „hassgeliebten" Burgtheater ins Theater in der Josefstadt, in der Frühzeit seiner Theater- (und Film-)Karriere 1949/50. Und dann der große Triumph: grenzgenial in seiner Lebensrolle „Hamlet" – im Rahmen seiner ersten Wien-Heimkehr aus Deutschland 1955/56. Zuvor und danach Tourneetheater in Deutschland, Burgtheater und – nicht zu vergessen – der Aufstieg zum internationalen (Hollywood-)Star: „Jules et Jim" (François Truffaut, 1961), „Das Narrenschiff" (Stanley Kramer, 1964; Oscar-Nominierung als bester Hauptdarsteller), „Der Spion, der aus der Kälte kam" (Martin Ritt, 1965; Golden Globe) und nicht zuletzt „Fahrenheit 451" (François Truffaut, 1966).

„Aus der Zeit gefallen"

Mit seiner strengen Künstlerethik („Dem Schauspieler und keinem anderen gehört das Theater") unterminierte Oskar Werner allerdings sukzessive seine Karriere, war sie doch gegenläufig zum damals aufkommenden Regietheater und der Sex- und Gewaltwelle in der Filmproduktion. Unzählige abgelehnte und geplatzte Theater- und Filmrollen und Projekte pflasterten seinen Weg in die zunehmende Isolation. „Aus der Zeit gefallen" war er, wie er es selbst bezeichnete. Auch ein Heimkehrversuch in das Theater in der Josefstadt scheiterte: Das „Faust"-Projekt (1978/79) mit Werner als Mephisto und Regisseur crashte bereits in der Planungsphase und endet als Spesenstreit vor Gericht, ebenso Burg- und ORF-Projekte Anfang der 80er-Jahre.

Einkehr in der Trautsongasse

Isolation also, gemildert durch eine kleine Fan-Gemeinde – auch in der Trautsongasse 3, Werners Wiener Hauptquartier ab 1980. Bernhard Fritz: „Eine Verehrerin, Ärztin, stellte ihm die recht kleine Wohnung zur Verfügung. Deshalb ist es dort manchmal ganz schön eng geworden." Denn Werner veranstaltete höchst private Ess-, Trink-, Musik- und Filmabende, bei denen er in Küche und Wohnzimmer uneingeschränkt Regie führen konnte. Gelegentlicher Höhepunkt: Wiederlied-Vorträge. Zeigte er einen seiner Filme mittels eines 16-mm-Projektors, waren Platzwechsel und sogar Klobesuche unerwünscht.

Unter den Tisch der Götter getrunken

In den letzten Jahren, bis zu Werners Tod im Oktober 1984 in Deutschland, vollzog sich dann ungebremst der persönliche und künstlerische Absturz. Sein exzessiver Alkoholkonsum zeigte dramatische Folgen: Werners Enkelin erkannte ihn zur Eröffnung des völlig verunglückten Wachau-Festivals 1983 kaum wieder, war er doch „abgemagert und hatte ein völlig verändertes Gesicht", und über Werners letzten Theaterauftritt im „Prinz von Homburg" in Krems (1983) schrieb Sigrid Löffler im Profil: „Ein Mythos zerstört sich selbst." Erschütternd auch das letzte Interview (vermutlich aufgenommen in der Trautsongasse): „Oskar Werner – Ich habe am Tisch der Götter gesessen" (3sat, 1984).

Wir fliegen aus

VON ELISABETH HUNDSTORFER

...und kommen wieder zurück!

In den letzten Monaten gingen die Wogen hoch. Das Musische Zentrum Wien in der Zeltgasse 7, das seit 40 Jahren einen wesentlichen Fixpunkt in der außerschulischen Bildung der Josefstadt darstellt, solle geschlossen werden, hieß es.

Nein!!! Es wird nicht geschlossen, sondern saniert. Darum steht die Umbauzeit unter dem Motto: „Wir fliegen aus … und kommen wieder zurück!“

Kaum jemand, der in der Josefstadt aufgewachsen ist, hat nicht seine ersten künstlerischen Gehversuche im Musischen Zentrum Wien gemacht. Aus ganz Wien kommen die jungen Teilnehmer:innen hierher, um musikalische Früherziehung zu genießen oder darstellendes Spiel, Tanz oder ein Instrument zu erlernen. Das Angebot ist betont niederschwellig – es gibt keinerlei Zugangsbeschränkungen wie etwa Aufnahmeprüfungen. Kinder und Jugendliche können sich in der Zeltgasse in ihrem ganz eigenen Tempo künstlerisch entwickeln.

Lange war der Grund, auf dem das Musische Zentrum Wien heute steht, landwirtschaftlicher Boden und gehörte zur Vorstadt Altlerchenfeld. Das erste Gebäude entstand 1785. 1881 erwarb die Gemeinde Wien das Areal und ließ von Stararchitekt Theophil Hansen (Parlament, Musikverein, Börse, …) eine Bürgerschule planen. Das 1884 fertiggestellte Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. 1955 zog die heutige VHS Zeltgasse ein und 1962 wurde im Haus das größte Jugendzentrum Wiens eröffnet.

Das Musische Zentrum Wien ist bis heute Teil des Vereins Wiener Jugendzentren. Nach seiner Eröffnung entwickelte sich das Haus der Jugend rasant zu einer Eventlocation: Filmvorführungen, Theaterinszenierungen, Lesungen, Tanzabende, aber auch Tischtennis-, Modellbau- und Amateurfunkerklubs hielten in den ehrwürdigen Mauern Einzug. Und selbst die Jugendzeitschrift „Rennbahn-Express“ wurde hier zeitweilig produziert.

Schon in den 1980ern war eine bauliche Sanierung des Hauses notwendig. Zwei Jahre lang wurde modernisiert. Heute sind ebenfalls zwei Jahre geplant, um die Toiletten zu sanieren, einen Lift einzubauen und das ganze Haus barrierefrei und gemäß den aktuellen Brandschutzbestimmungen zu gestalten. Voraussichtlich im Frühjahr 2024 soll der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Offiziell wurde das Musische Zentrum Wien 1976 von Doris Tarlowski, einer ausgebildeten Theater- und Tanz-Pädagogin, im 15. Bezirk gegründet. Im Herbst 1982 zog es an den heutigen Standort in die Zeltgasse 7. Speziell unter der kreativen und engagierten Leitung (seit 2011) von Gudrun Schweigkofler Wienerberger (siehe Seite 3) hat das Zentrum einen enormen Aufschwung genommen. Über 1.300 Kinder und Jugendliche pro Schuljahr wurden in den letzten Jahren musikalisch, tänzerisch und mit theaterbezogenen Aktivitäten betreut.

© MZW

© Wiener Jugendzentren

Das Musische Zentrum versteht sich als Schnittstelle zwischen offener Jugendarbeit und Kunstvermittlung. „Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern“, erläutert Leiterin Gudrun Schweigkofler Wienerberger. „Wir haben aber aufgrund des eingeschränkten Betriebs jetzt Zeit, unser Angebot neu zu überdenken, um mit neu adaptierten Formaten besser auf die aktuelle Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen eingehen zu können. Corona hat auch bei den Jüngsten vieles verändert, darüber müssen wir nachdenken.“ Nur vier Minuten von der Zeltgasse entfernt, in der Döblergasse 2 im 7. Bezirk, gibt es jetzt ein Ausweichquartier, das regelmäßig als Anlaufstelle besetzt sein wird. Hier und an anderen temporären Standorten in der Umgebung wie dem Volkskundemuseum, einem Tanzstudio in der Pfeilgasse, einem Musikstudio in der Lange Gasse, im Turnsaal der Volksschule Zeltgasse oder im Tiger- und Schönbornpark wird das Kursprogramm weiter angeboten.

► **Musisches Zentrum Wien. 7., Döblergasse 2. +43 1 4083250**
musisches-zentrum@jugendzentren.at
www.musisches-zentrum.at

Weiterbildung

Außenstellen

© MZW

Die Wiener Volkshochschulen (VHS) werden die Musik-Einzelkurse des Musischen Zentrum Wien übernehmen. An den Außenstellen im 11., 15. und 22. Bezirk soll gewährleistet werden, dass sie an den Orten stattfinden, wo sie bisher stattgefunden haben. Rund um den Standort des Musischen Zentrum Wien im 8. Bezirk werden die VHS-Standorte Schmidgasse im 8. Bezirk, die Kunst-VHS im 9. Bezirk und die VHS Mariahilf Kurse übernehmen. Es wird angestrebt, dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin von den Künstler:innen unterrichtet werden, an die sie gewöhnt sind. Eine Voraussetzung dafür ist, dass die betreffenden Künstler:innen bereit sind, in das Organisationssystem der VHS zu wechseln.

► **Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt ausnahmslos über die VHS, entweder über die Website www.vhs.at oder persönlich an den VHS-Standorten.**

FAQ zum Umbau

© thomas wielander

Wird es während der Umbauphase Angebote des Musischen Zentrums Wien geben?

Ja – das Angebot ist auf der Website des Zentrums zu finden. In den zwei Jahren des Umbaus, dieser „Zwischenzeit“, wird es vielfältige Workshops, Laboratorien, Vermittlungsangebote, Diskussionsveranstaltungen, regelmäßige und zeitlich abgegrenzte Kunstprojekte und -produktionen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geben. Der Fokus liegt dabei auf Gruppenangeboten in den Bereichen Tanz, Theater, Musik, bildende Kunst und Literatur.

► **Alle Fragen werden auf der Website unter „FAQ Umbau“ beantwortet. Info: www.musisches-zentrum.at**

Was 2024 passiert

© MZW

Das Musische Zentrum Wien kommt zurück! Die Zeit des Umbaus, die „Zwischenzeit“, wird genutzt, um neue Formate zu entwickeln und auszuprobieren. Die Kinder- und Jugendstrategie der Stadt Wien mit dem Fokus auf aufsuchende Kulturarbeit bildet dabei eine Grundlage, die Einbeziehung vieler Vernetzungspartner:innen in der Kunst und in der Nachbarschaft eine weitere. Das Angebot wird auch auf die in der „Zwischenzeit“ gewonnenen Erkenntnisse aufbauen. Zudem werden Künstler:innen, Vereine und Kunstinstitutionen die Räume vermehrt für ihre kunstvermittelnden Angebote bzw. Kooperationen nutzen können.

Gewinnspiel: 2 Karten

An vier Samstagen im Juni und Juli gibt es im Tiergarten Schönbrunn erstmals „tierische Sommerabende“ mit musikalischem Rahmenprogramm. An diesen Abenden hat der Tiergarten inklusive aller Tierhäuser, Gastronomiestände und Shop bis 20.30 Uhr geöffnet. **Einfach bis 15. Juni ein E-Mail mit dem Betreff: „Tiergarten Schönbrunn“ an gewinne@derachte.at senden.**

© Ina Loitzl

VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN

VON SANDRA SCHÄFER

Von 31. Juli bis 31. August öffnet das Open-Air-Kurzfilmfestival „dotdotdot" im Garten des Volkskundemuseums erneut Begegnungsräume und lädt zum Perspektivenwechsel ein. Dabei sind auch Josefstädter Filmemacher:innen.

Sommerzeit ist Kinozeit. Das gilt in besonderem Maße auch für die Josefstadt. Mit dem Garten des Volkskundemuseums verfügt der achte Bezirk nicht nur über eine von Wiens stimmungsvollsten Locations, sondern auch über ein Festival mit einzigartiger Ausrichtung. Für Konzept und Leitung des 2015 aus dem „Espressofilm" heraus entstandenen Festivals zeichnet Kurzfilmexpertin Lisa Mai verantwortlich. Gemeinsam mit ihrem Team wird in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern vor allem jenen Themen nachgespürt, die aktuell besonders „unter den Nägeln brennen". Auf Tourprogramme (eine von anderen Festivals zusammengestellte Filmauswahl) wird seit Anbeginn verzichtet. Jeder Programmpunkt wird von Mai selbstständig oder in Teamarbeit eigens für dotdotdot kuratiert und ist an jeweils einem der insgesamt 15 Spieltage zu erleben. Ziel der Vorführungen ist es, die im Vorfeld ausgewählten Schwerpunktthemen von verschiedenen Perspektiven aus zu beleuchten: etwas, wofür der Kurzfilm geradezu prädestiniert scheint. Ähnlich den Bildern einer Ausstellung fügen sich die einzelnen Filme zu einem Programm zusammen, das dem Konzept des Festivals entsprechend in mehrere Richtungen ausstrahlt. Eine Ausrichtung, die bereits im Titel ersichtlich wird: dotdotdot steht – in Anlehnung an die drei Punkte am Ende eines Satzes – dafür, Anknüpfungspunkte zu schaffen und Fragen zu stellen. Gerade das ist laut Mai „das Tolle am Kurzfilm, dass dieser mehr Fragen aufwirft, als er Antworten hat. Es ist ein Format, mit dem man anders als beispielsweise im Dokumentarfilm die Welt nicht erklären muss" und das dementsprechend viel Platz für Diskussionen liefert.

Räume öffnen

„Räume zu schaffen, in denen man kommunizieren kann, wo sich Menschen begegnen können, die sich sonst vermutlich nicht begegnet wären", zählt für Mai der Festivalausrichtung entsprechend demnach auch zu den Kernaufgaben von dotdotdot. „Im Gegensatz zu einem anonymen Screening im Kino, wo man sich in das Dunkle des Saales schummelt und dann wieder weggeht, ist ein Festival ein Ort der Begegnung. Aus dieser Möglichkeit nichts zu machen, würde heißen, das Potenzial eines Festivals zu verschenken." Filmtalks, Diskussionen, Workshops und künstlerische Interventionen docken am Filmprogramm an und öffnen Raum für die vertiefende Auseinandersetzung. Statt oberflächlicher Q&As, wie sie bei großen Filmfestivals üblich sind, konzentriert man sich bei dotdotdot lieber auf das vertiefende Gespräch mit ausgewählten Filmschaffenden. Dass diese hier zu 60 bis 70 Prozent Frauen sind, hat neben dem besonderen Interesse für das weibliche Kunstschaffen bei dotdotdot auch mit der Tatsache zu tun, dass vor allem in jenen Bereichen, wo sich die Finanzierung schwieriger gestaltet, „wo die Formate riskanter sind und die Verwertung nicht erfolgsversprechend ist", ein höherer Frauenanteil zu finden ist. Es ist kein Geheimnis: „Da wo das Geld ist, wo der Markt ist, dort sind Männer präsenter", weiß auch Mai. Passend zur Ausrichtung des Festivals am Puls der Zeit lassen sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche Filme finden, die auf die Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern sowie generell auf gesellschaftliche Schieflagen verweisen.

Schwerpunkt: Kunst(markt)

Dass die Welt der Kunst diesbezüglich keine Ausnahme bildet, darauf wird dieses Jahr getreu dem Festivalmotto „Affairs of the Art" ausgiebig eingegangen. Dabei geht es Mai zufolge um das „Stigma von Kunst und Leidenschaft beziehungsweise Kunst und Markt". Entlehnt wurde das Motto dem 2021 erschienenen gleichnamigen Dokumentarfilm von Joanna Quinn, in dem sich die Künstlerin mit familiären Obsessionen wie dem Schaffen von Kunst auseinandersetzt.

Ebenfalls im Rahmen des Schwerpunkts vertreten ist die Josefstädter Künstlerin Ina Loitzl, die ihr Atelier am Albertplatz hat. In ihren vielfältigen künstlerischen Arbeiten widmet sie sich unter anderem der Rolle der Frau. Gerade von Künstlerinnen werde heute verlangt, sich neben ihrer althergebrachten Rolle als Mutter und für die Wirtschaft des Hauses zuständige Ehefrau auch noch mit allen Mitteln beispielsweise als Instagram-Persönlichkeit zu vermarkten, liefert Mai einen ersten Einblick in die zu hinterfragenden Gegebenheiten.

Seit Jahren intensiv mit seiner eigenen Künstlerpersönlichkeit beschäftigt sich auch der Österreicher Christoph Schwarz. Als Filmschaffender hat er im Laufe seiner Künstlerkarriere ein Oeuvre an selbstreferenziellen Kunstfilmen geschaffen, die mit viel Humor beim Publikum punkten. Dieser findet sich auch in „Glaubwürdige Texte" von Hubert Sielecki reichlich: Im Rahmen seiner fünfteiligen Filmserie spielt er mit Typen und Prototypen, wenn er beispielsweise im passenden Kostüm und mit überzeichnetem Habitus Texte von Politikern oder Menschen aus der Welt der Kunst synchronisiert. Bei den Texten handelt es sich um mitgeschnittene Originale, die durch seine Performance ins Absurde verrückt werden.

© dotdotdot/Karl Valent

Kooperation mit dem Queer Museum

Erfreut zeigt sich Mai auch darüber, dieses Jahr die neue Arbeit von Marie Luise Lehner zeigen zu können. Mit „Mein Hosenschlitz ist offen wie mein Herz“ – ein Zitat aus einem Gedicht der früh verstorbenen Dichterin Ianina Ilitcheva – mache die Josefstädter Filmemacherin auf besondere Weise „Lust auf Schauen und Genießen“. Gezeigt wird der Film rund um die Masturbationsfantasien einer jungen Frau in Kooperation mit dem „Queer Museum Wien“, mit dem heuer – gemäß der Festivaldevise, sich unterschiedliche Kooperationspartner ins Boot zu holen – zwei Abende gestaltet werden.

Seit Anbeginn des Festivals hervorragend funktioniert die Kooperation mit dem Volkskundemuseum. Das Museum stellt nicht nur die Location zur Verfügung, sondern fungiert zudem als „großartiger inhaltlicher Ping-Pong-Partner. Wir inspirieren uns gegenseitig, indem wir uns damit beschäftigen, welche Ausstellungsprojekte in dem Jahr geplant sind und in welcher Form wir Filmprogramme, die neue Facetten dazu aufbringen, gestalten könnten“, so Mai. „Das Kochen im eigenen Sud ist bei dotdotdot nicht unser Ding.“

► dotdotdot-Kurzfilmfestival. 31/07–31/08/2022. Volkskundemuseum Wien. 8., Laudongasse 15–19. dotdotdot.at

Beim heurigen Festival sind u. a. die Josefstädter Künstlerinnen Ina Loitzl (großes Bild Seite 6), Marie Lusie Lehner (rechts oben) und Leni Gruber (rechts unten) vertreten.

© detailsinn

© Mein Hosenschlitz ist offen. Wie mein Herz. Marie Luise Lehner

© Patrick Wally

NEW PERSPECTIVES

dotdotdot invites you to change your perspective. The popular short-film festival in the cosy garden of Volkskundemuseum takes place from 31 July to 31 August.

The garden of Volkskundemuseum is not only one of the most idyllic venues in the city but also home to a very special film festival. Launched in 2015, dotdotdot is organised by short-film expert Lisa Mai and her team and aims to explore the pressing issues of the moment. Short film is a perfect medium for this. Much like the pictures of an exhibition, the individual films combine to convey an overall impression that still remains open to interpretation. This approach is reflected in the festival's name. dotdotdot refers to the three dots at the end of a sentence: It's about connecting the dots and asking questions. That is one thing Lisa Mai loves about short film: 'It raises more questions than it provides answers.'

Creating a space for communication is another key goal. 'At the cinema you slip in, watch a film in the dark, and leave. But a festival is a place to meet people. You have to use this potential.' Instead of superficial Q&As, dotdotdot focuses on in-depth talks with selected filmmakers. 60 to 70 percent of these are women – which is partly due to the fact that women tend to be found more often in those fields 'where formats are more risky and successful distribution seems less likely,' says Mai. It's no secret that 'men are more present where the money is, where the market is.'

This year's overarching theme is 'Affairs of the Art' and addresses 'the stigma of art and passion or art and the market,' as Mai puts it. Josefstadt-based artist Ina Loitzl will also be featured at the festival this year. The role of women, particularly women in art, is a central topic in her work. Other Austrian filmmakers at dotdotdot include Christoph Schwarz with his humorous self-referential art films and Hubert Sielecki who synchronizes original statements by politicians in absurd performances.

dotdotdot is also happy to present local filmmaker Marie Luise Lehner's latest work, 'The zip of my pants is open. Like my heart', about the erotic daydreams of a young woman. It will be shown as part of a collaboration with the Vienna Queer Museum. Another highlight will be Leni Gruber's new film 'Hollywood' about a young actress who earns a living playing the victim in mock incidents for firefighter training.

Traditionally, the winner of the dotdotdot Audience Award is invited back the following year to put together a programme around his/her award-winning film. 'Rather than sending the winners a trophy we assume that the audience wants to see more from them,' says Mai. This summer, therefore, will see the return of Polish filmmaker Katarzyna Warzecha, who captivated last year's audience with 'We have one heart'.

Ein Traum von einem Job

© Patrick Wally

Mit „Hollywood“, dem neuen Film von Leni Gruber, zeigt dotdotdot im Rahmen der Kooperation mit „Next Cinema“ einen weiteren Film der jungen, in der Josefstadt lebenden Filmemacherin. In ihrem 27-Minüter wirft die für ihren Debütfilm „Schneemann“ preisgekrönte Künstlerin (unter anderem gewann der Film den Publikumspreis bei dotdotdot 2020) einen Blick in das Leben einer jungen Schauspielerin, die ihr Geld als Opfer bei Feuerwehrübungen verdient. In der Hauptrolle glänzt Marlene Hauser. „Hollywood“ hat heuer bereits den Local Artist Award des Filmfestivals Crossing Europe in Linz gewonnen.

Carte Blanche

© Paul Grandsard

Mit „We have one heart“ begeisterte die polnische Filmemacherin Katarzyna Warzecha im vergangenen Jahr das Publikum. Die Geschichte rund um eine Familie, die auseinandergerissen und auf ungewöhnliche Weise wieder zusammengeführt wird, wird heuer im Rahmen der von Warzecha gestalteten Personale erneut zu sehen sein. „Statt eine Trophäe an die Preisträger: innen zu schicken, gehen wir davon aus, dass das Publikum mehr von diesen Filmschaffenden sehen will“, erklärt Mai das Konzept zur Personale. Die Gewinnerin oder der Gewinner des Publikumspreises wird im darauffolgenden Jahr eingeladen, einen Abend rund um seinen preisgekrönten Film zu gestalten.

Film & Musik

© Hertha Hurnaus

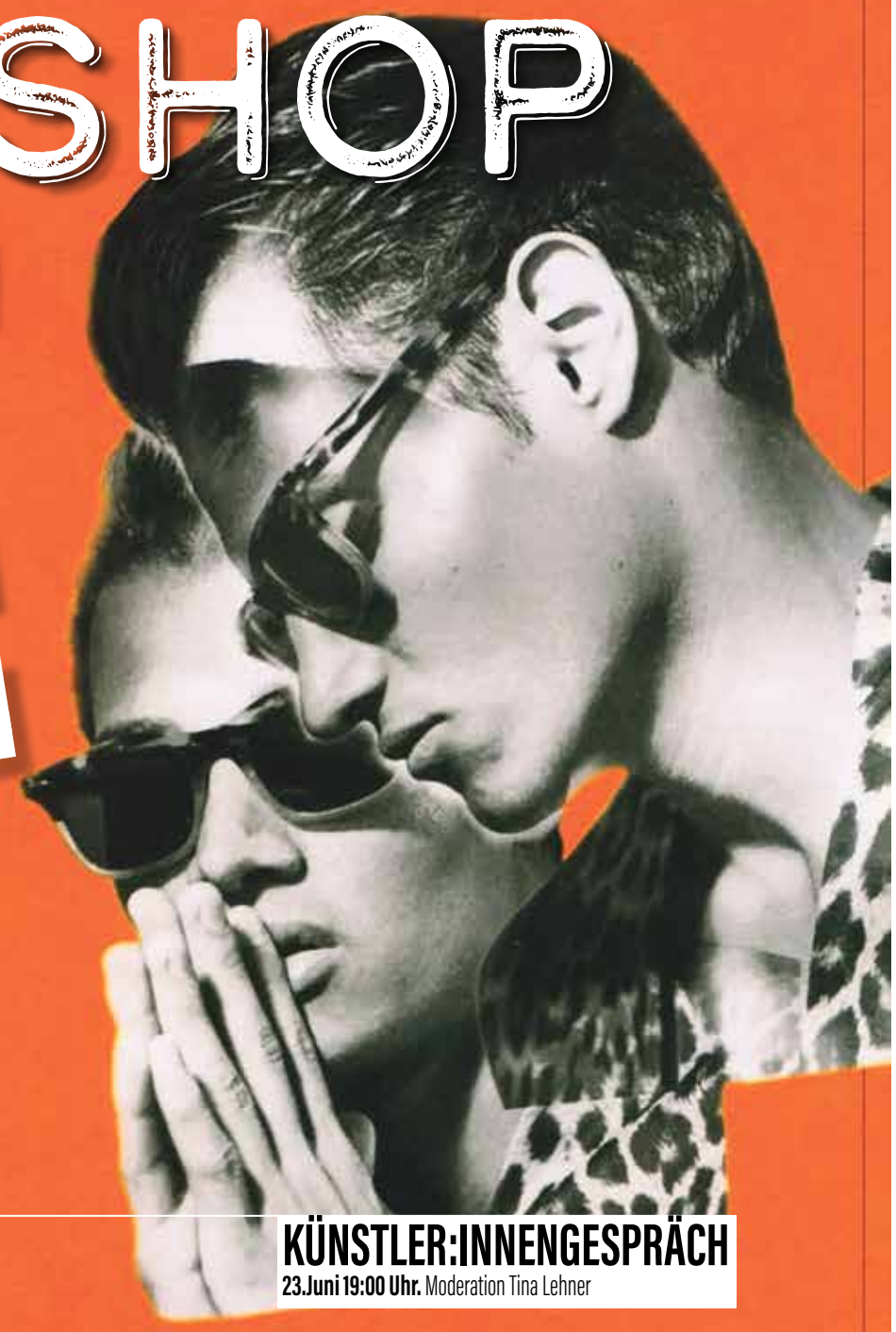
Erstmalig werden in diesem Jahr in einer Kooperation mit der Filmakademie und der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zwei Abende mit Filmen von Studierenden der Filmakademie kuratiert. Die von drei mdw-Studierenden im Rahmen ihrer Abschlussarbeit für das Festival ausgewählten Kurzfilme sollen an jedem der zwei ausgewählten Abende mit einem anderen Soundtrack live vertont werden. Das Ergebnis wird trotz derselben Filme ein unterschiedliches sein. Ein spannendes Projekt, das zeigen soll, wie Bild, Sprache und Musik miteinander in Dialog treten.

Wissensvermittlung Klimawandel

© Anja Drechsel

Gemeinsam mit dem Volkskundemuseum und dem an den Arbeitsbereich für Wissenschaftsgeschichte der Universität Wien angedockten Forschungsprojekt „Realfiktion Klimarechnungshof“ hat das dotdotdot Künstler:innen dazu eingeladen, sich filmisch mit der Frage auseinanderzusetzen, wie Wissen zum Klimawandel kommuniziert werden kann. Das Projekt ist Teil der kollaborativen Forschungsinitiative Studio Klimawandelwissen, die vom Institut für Europäische Ethnologie initiiert wurde und bis Sommer nächsten Jahres läuft. Erste Einblicke sollen beim Festival diesen Sommer präsentiert werden.

POP-UP-SHOP
UNTER PALMEN



ROBERT LA ROCHE
Original Vintage-Brillen aus den 70ern, 80ern & 90ern

HANNAH STIPPL
Handgefertigtes Retro-Geschenkpapier

ALEXANDER SCHATTOVICH
Dosen und Schachteln mit antikem Papier von 1920–1970

ANATOL BROCKMEYER
alias Helmut Pokornig, 3D-Collagen aus alten Lexika

KATHARINA HUSSLEIN
Vintage-Modeschmuck aus den 50ern & 60ern

WIENER BROCKENHAUS
Exklusives Vintage-Mobiliar

DO 23. Juni 2022
FR 24. Juni 2022
14.00–20.00 Uhr

Im von Säulenpalmen gesäumten Ludo-Hartmann-Hof
8., Albertgasse 13-17

KÜNSTLER:INNENGESPRÄCH
23.Juni 19:00 Uhr. Moderation Tina Lehner

Nachhaltiger ACHTSAME 8.
www.achtsamer.at

2. Tag der ACHTsamkeit

„Leben findet Stadt“

Am 11. Juni 2022 von 9:30 bis 19 Uhr wird das Miteinander in der Josefstadt gefeiert!

Das bunte Leben wird an zahlreichen Orten in der Josefstadt hochgehalten. Neben Kennenlernen, Plaudern und gemeinsamem Flanieren wird es Reisen durch die Zeit zu versteckten Orten geben, unterhaltsame Kunst-Genüsse wie das Impro-Theater oder zum Mitmachen einen Tanzabend wie damals, Generationen-Boccia und und und … Bei über 40 Aktivitäten kann man die Josefstadt und das großartige Projekt „Nachhaltiger Achtsamer 8.“ in voller Fülle erleben.

Der Schlesingerplatz ist die Festivalzentrale und rundherum im Bezirk werden den ganzen Tag unterschiedliche Aktivitäten und Performances angeboten.

In der Redaktion von „derAchte“ und dem davorliegenden Gastgarten von CupCakes Wien wird es von 14:30 bis 17:30 Uhr Improvisationstheater und Impro-Songwriting der Josefstädter Künstlergruppe „improvista social club“ mit einem Featuring der „Sentimental Czernys“ geben.

12 09:30–11.30 **Innehalten. Meinem inneren Frieden begegnen**
1 10:00–18:00 **Nachhaltiger ACHTSAMER 8.**
1 10:00–18:00 **Bezirksvorstehung**
1 10:00–18:00 **Zeitpolster**
1 10:00–18:00 **Wiener Sozialdienste/Mobile Ergotherapie**
1 10:00–18:00 **Plattform Demenzfreundliches Wien**
1 10:00–18:00 **Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)**
1 10:00–11.30 **Reisen durch die Zeit. Ein Bezirksspaziergang mit Hedi Ströher**
13 10:00–11:00 **Keramik-Kurs für Jung und Alt**
9 10:00–11:30 **Tanz für Alle im Park mit Katy Geertsen**
9 10:00–13:00 **Generationendialog der Vienna Business School**
3 11:00–17:00 **Malwerkstatt**
1 12:00–13.30 **Barrieren wahrnehmen. ACHTsamer Spaziergang der Agenda 21**
1 13:00–16:00 **Info und Demenzparcours der Caritas Pflege, Demenz & Angehörige**
1 13:00–16:00 **s´Plaudertischerl, Diakonie Eine Welt Sozial**
1 13:00–17:00 **Traumhafte Nachbarschaft – Öffentliche Plauderei**
1 13:00–18:00 **Institut für Pflegewissenschaft: Partizipativ forschen**
17 13:00–18:00 **Künstler*innen aus dem Karwan Haus in einem Josefstädter Atelier**
7 13:00–15:00 **2. Caring Masculinities Boccia Turnier von PROMENZ**
6 14:00–16:00 **Nachbarschaftsgeschichten. Doku Lebensgeschichten**
8 14:00–16:00 **No art – no life. Stimmen der Kunst**
8 14:00–17:00 **Weben und Spinnen mit Lisette Rosenthal**
2 14:00–18:00 **Internationales Café Globus des Nachbarschaftszentrums**
9 14:00–18:00 **Vorlese-Ort und Solidaritätsaktion. Die Kinderfreunde**
1 14:30–16:00 **Gebärdensprache zum Kennenlernen mit der VHS Josefstadt**
3 14:30–17:30 **IMPROVISTA social club featuring Sentimental Czernys Impro-Combo**
10 15:00–18:00 **Neue Betrachtungswelten. Malen als „Weg zu sich selbst“**
11 15:00–20:00 **Sommerfest Gemeinschaftsgärten mit Kinderprogramm**
5 15:30–16:10 **All Stars Inclusive Band & Ensemble Affinità**
5 15:00–15:30 **Inklusive Museumsführung**
9 15:30–17:00 **Tanz für Alle im Park mit Katy Geertsen**
16 16:00–18:00 **Erzählcafé „Baustellengeschichten“**
14 16:00–18:00 **Griechische Mitmach-Tanzgruppe MELTEMI**
1 16:00–18:00 **Wiener Saitenspringer: Wiener Lied für Alt und Jung**
1 16:00–16:30 **Inklusive Museumsführung**
5 17:00–19:00 **5-Uhr-Tee PROMENZ. Ein Tanzabend wie damals für Jung und Alt**
15 17:00–19:00 **Malperformance mit Elisabeth Falkinger**

www.achtsamerachter.at

gLüCkLiCh im aChten

FABELhaft

Man muss kein Schwein sein, um
in der Josefstadt glücklich zu sein –
von Glücksgassen bis Pianistengassen.

© ILLUSTRATION: RAJA SCHWAHN-REICHMANN

© Wiener Lustspielhaus/ Sabine Hauswirth

„Unsere Glücksgasse“

VON ELISABETH HUNDSTORFER

Seit 25 Jahren lebt Adi Hirschal mit seiner Frau Ela im achten Bezirk. Der Theatermacher und Sänger schätzt die Vorteile der „beschaulichen“ Josefstadt.

Wir hatten das große Glück, per Zufall beim Bauprojekt der Familie Bösel in der Maria-Treu-Gasse einsteigen zu können. Seitdem ist diese Gasse unsere Glücksgasse“, erzählt Adi Hirschal begeistert. Er gehört mittlerweile zu den typischen Josefstädtern – wenn man sich in seiner Gasse wohlfühlt, bleibt man mit voller Überzeugung in seiner „Hood“. „Dieser Bezirk und im Speziellen mein Grätzl haben etwas Beruhigendes. Ich bin doch ein sehr aktiver, dynamischer Mensch und da tut mir die Gelassenheit der Josefstadt sehr gut“, so der Vollblutkünstler.

Derzeit hat Adi Hirschal einen vollen Kalender. Die Proben sind fast abgeschlossen, am 12. Juni geht es in Laxenburg los. Die Spielstätte könnte nicht schöner sein: Die Franzensburg, eine Anfang des 19. Jahrhunderts einer alten Ritterfestung nachempfundene Wasserburg im einmaligen Laxenburger Schlossgarten, ist ein Juwel. Adi Hirschal ist seit 2012 Intendant des Laxenburger Kultursommers und steht natürlich auch auf der Bühne. Als „Guru“ will er in der Verwechslungskomödie „Der Guru – oder Der Weg ins Shangri La La La!“ die Menschen bis 14. August jeden Samstag und Sonntag ab 16.30 Uhr mit Heiterkeit verzaubern.

Am 7. Juli hat dann „TARTUFFE oder Ich glaub' was ich will !!!! …." im Wiener Lustspielhaus am Hof Premiere. In dieser musikalischen Komödie von Franzobel frei nach Molière stehen der Gründer und musikalische Leiter Adi Hirschal und seine Tochter Maddalena erstmals gemeinsam als Vater und Tochter auf der Bühne. „Wir arbeiten schon sehr lange zusammen. Meine Tochter ist ein lebenslustiger Mensch und es macht sehr viel Spaß, gemeinsam mit ihr zu spielen." Vor 18 Jahren hat Adi Hirschal das Wiener Lustspielhaus gegründet. Autor Franzobel griff bereits zum siebten Mal in die Tasten, um eine berühmte Komödie ins Wienerische zu adaptieren. Parallelen mit heutigen Protagonisten aus Politik und Wirtschaft und dem Betrüger Tartuffe sowie der Leichtgläubigkeit der Gesellschaft, die er hinters Licht führt, werden diesen Sommer das Wiener Publikum amüsieren. Die Spielstätte, das Wiener Lustspielhaus, hat einen Hauch von romantisch-verklärendem Alt-Wien. „Natürlich nimmt man als Künstler Bezug auf die Gesellschaft, um diese widerzuspiegeln. Wir leben mit Krieg und Pandemie in einer labilen Weltlage und Gerechtigkeit ist aus der Mode gekommen. Die Komödie ist die nobelste Form der Gesellschaftskritik. In Wien wird die Komödie belächelt, aber sie hat die besten Stoffe der Welt – geschrieben von Meistern wie Molière, Shakespeare oder Goethe. Ich liebe den Kontakt zu den Menschen und ich liebe es, sie zu erheitern", so Hirschal.

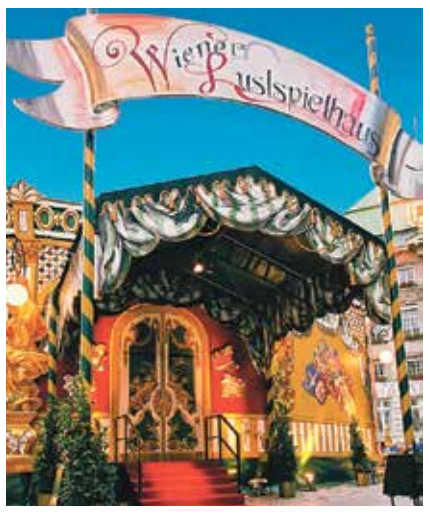
Dazu hat er im Sommer ausreichend Gelegenheit, denn insgesamt steht er 55 Mal auf der Theaterbühne: 20 Mal in Laxenburg und 35 Mal in Wien. Aber Hirschal ist nicht nur Schauspieler, er ist auch Sänger. Seine ersten Lehrjahre für die Bühne verbrachte er bei den Sängerknaben. „Das, was da angelegt wurde, muss raus." Seit immerhin 30 Jahren gibt er gemeinsam mit Wolfgang Böck regelmäßig „Strizzilieder"-Konzerte. Heuer wird das Jubiläum gefeiert, etwa am 20. Juli in Kobersdorf, wo Wolfgang Böck seit 2003 Intendant der Schloss-Spiele ist, oder am 27. Juli im Wiener Lustspielhaus.

Am 2. September gibt es zum Abschluss der Sommersaison noch eine CD-Präsentation. Hirschal ließ zwei Livemitschnitte mit seiner Band auf Tonträger bannen. Bereits vor vielen Jahren übersetzte er Lieder einiger seiner Lieblingsmusiker wie Tom Petty, Elvis Presley, Willy DeVille und Randy Newman ins Wienerische. Auf seiner neuen CD „Schuldig" finden sie sich – stets mit einem Augenzwinkern interpretiert – wieder. „Der Blues drückt die Sehnsucht nach Liebe aus und auch die Traurigkeit muss ein Ventil haben. Der Blues hat etwas unglaublich Verbindendes. Er drückt die Bedürfnisse der einfachen Leute in den Vorstädten aus. Der Charakter einer Stadt geht nicht von den Innenstädten aus, die ohnedies – Stichwort Globalisierung – eine der anderen gleichen, sondern von den Vorstädten. Das Singen begleitet mich das ganze Leben", so der West-Ost-Österreicher, wie sich Hirschal – geboren in Innsbruck, aufgewachsen in Linz und angekommen in der Josefstadt – gerne selbst bezeichnet.

Die wichtigste Zeit in seinem Leben waren seine Wanderjahre 1977 bis 1982. Keinen Fünfjahresplan in der Tasche, sondern planlos nahm er nach der Zeit am Burgtheater eine Pause von der Bühne. „Ich habe als Lkw-Fahrer, Messebauer und Straßenkünstler gearbeitet. Von Italien bis Berlin habe ich mich treiben lassen. Man hat sich damals noch nicht so viele Sorgen gemacht, alles war möglich! Diese Zeit war die Vorbereitung auf das, was kam und noch kommen wird. Ich habe in dieser Zeit auch meine Frau kennengelernt." Von der Liebe seines Lebens, Begegnungen mit berühmten Persönlichkeiten und beruflichen Stationen erzählt Hirschal in seiner in den Lockdown-Phasen entstandenen Biografie. Daraus wird er am 29. September auch in der Josefstadt lesen. Und wie es sich für ein Musiklokal wie den „Tunnel" gehört, wird hier nicht nur gelesen, sondern auch musiziert. „Hans Litsauer vom Tunnel kenne ich schon länger, er hat mich anlässlich des 70. Jahrestags der Pogromnacht 2008 für einen Auftritt nach Buenos Aires eingeladen", so Hirschal. Er erzählt von der unvorstellbaren Armut, die er in Argentinien gesehen hat, und stellt fest, wie glücklich wir sein können, in Wien zu leben – in seinem Fall noch dazu in seiner Glücksgasse.

► **adihirschal.at**

© Stefan Robitsch 2019



© Wiener Lustspielhaus/ Sabine Hauswirth (2x)

© Sabine Hauswirth

adabei

„Da stimmt was nicht"

© Sabine Hauswirth

Adi Hirschal erzählt in seiner Biografie von Wagnissen, Begegnungen, Schönem und Heiterem, Liebe, Sehnsucht und Schmerz: „Ich bin überrascht, dass alles wahr ist, was ich da träume …"

Biografische Eckpunkte: Geboren 1947 in Innsbruck. Aufgewachsen in Linz. Ausbildung zum Sängerknaben. Abschluss des Reinhardt-Seminars. Studium der Theaterwissenschaften. Engagements: u. a. Münchner Volkstheater, Staatstheater Stuttgart, Wiener Burgtheater, Akademietheater, Theater in der Josefstadt. TV: u. a. „Kaisermühlen-Blues", „Kommissar Rex" und „Der Bockerer". Seit 2004 künstlerischer Leiter des von ihm begründeten Wiener Lustspielhauses. Seit 2011 Intendant des Laxenburger Kultursommers.

►**„Da stimmt was nicht". Seifert Verlag, 2021. ISBN 978-3-904123-15-0**

„Der Guru"

© Wiener Lustspielhaus/ Sabine Hauswirth

Schloss Laxenburg an der Grenze zu Wien ist besonders im Sommer einen Ausflug wert. Der Schlosspark Laxenburg, wo „Sisi und Franzl" ihre Flitterwochen verbrachten, ist der größte und einer der bedeutendsten Landschaftsgärten Europas. Wunderbares Sommertheater kann man dort auf der romantischen Wasserburg, der Franzensburg, erleben! „Der Guru – Der Weg ins Shangri La La La!" von Christian Deix und Olivier Lendl bezeichnet sich als „Ein Esoterical": Im Zentrum für ganzheitliches Wohlbefinden im Wienerwald herrscht große Aufregung! Ein neuer geheimnisvoller Guru soll mit außergewöhnlichen Praktiken den ins Trudeln geratenen „Es-geht-uns-gut-Hof" wieder in Schwung bringen.

► **Mit Pia Baresch, Christian Deix, Michelle Härle, Adi Hirschal, Olivier Lendl und Angelika Niedetzky. Regie: Erhard Pauer. 12/06–14/08/2022, Sa+So 16.30h. www.schloss-laxenburg.at**

Wiener Lustspielhaus

© Sabine Hauswirth

„TARTUFFE oder Ich glaub' was ich will !!!!...." ist eine musikalische Komödie von Franzobel frei nach Molière. „Ich glaube, was ich will, und nicht, was ich sehe", sagt Umbert Umbeleckt, gutsituierter Wiener Privatier. Kein Wunder, dass er auf einen Blender wie Tartuffe hereinfällt, ihm die Tochter verspricht, sein Vermögen überschreibt und erst zur Besinnung kommt, als er seine Frau mit dem Heuchler erwischt. Die Neubearbeitung von Molières meistgespielter Komödie ist ein Stück über Leichtgläubigkeit, gültige Wahrheiten, kleine Lügen und große Lieben. Ein wunderbarer Spaß, der gelegentlich auch an so manche entzauberte österreichische Politiker erinnert.

► **07/07–03/09/2022, 20h. 1. Am Hof. wienerlustspielhaus.at**

„Schuldig"

© Sabine Hauswirth

Adi Hirschal treibt sich herum auf den musikalischen Schauplätzen der 60er-, 70er- und 80er-Jahre. Mit seinem Musikprogramm „Samtorchester" forscht er nach seinen musikalischen Vorlieben in einer Zeit, bevor er sich auf die uns bekannte Weise dem Wienerlied gewidmet hat. Die liebevoll zusammengestellte CD „Schuldig" bietet Live-Mitschnitte aus den Interspot-Studios, die noch vor der Pandemie entstanden sind. Hirschal hat Texte von Tom Petty, Elvis Presley, Willy DeVille und Randy Newman ins Wienerische übersetzt und mit seiner Band (Keyboards: Dieter Kolbeck, Schlagzeug: Lennie Dickson, E-Bass: Arnulf Lindner, Guitars: Hardy Kamm) für die Bühne arrangiert.

► **CD-Präsentation: 02/09/2022. Wiener Lustspielhaus**

Am 4. März wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Unternehmer*innen der Startschuss für „Josefstadt liefert grün“ gegeben. Im Bild v.l.n.r.: Maximilian Mader (Green To Home), Wolfgang Primisser (Bezirksobmann Wirtschaftskammer), Andrea Faast (Abteilungsleiterin Wirtschaftskammer), Martin Fabisch (Bezirksvorsteher), Michael Punzet (Green To Home)

JOSEFSTADT LIEFERT GRÜN!

Noch im heurigen Jahr wird das Projekt „Josefstadt liefert grün“ starten. Ein nachhaltiger Paketservice, der die Zustellfahrten im Bezirk deutlich reduzieren und so die Lebensqualität der Josefstädter*innen erhöhen soll. Die Logistikprofis von GREEN TO HOME machen's möglich – zusammen mit dem Bezirk und der Wirtschaftskammer Wien.

„Josefstadt liefert grün“ bietet Privatkund*innen in der Basisvariante ein Gratismodell, in dem einmal pro Woche alle Bestellungen (egal von welcher Plattform) gebündelt nach Hause geliefert werden – und zwar zu einem individuell vereinbarten Zeitpunkt. Wünscht man sich einen stärker personalisierten Service, wie etwa Sofortzustellungen, Abholung von Retoursendungen oder Teilen des Liefer-Abos mit Nachbarn, kann man auf kostengünstige Upgrade-Pakete umsteigen.

„Durch die Sammlung der Pakete in eigenen Logistikzentren am Stadtrand werden weniger Lieferwägen in den Bezirk einfahren, die dort knappen öffentlichen Raum beanspruchen. Durchgeführt wird der Paketservice ausschließlich mit batterieelektrischen Zustellfahrzeugen. Jedes Paket entlastet damit spürbar die Umwelt!“, so Bezirksvorsteher Martin Fabisch.

► **Die Bezirksvorstehung Josefstadt wird über den Start von „Josefstadt liefert grün“ gesondert informieren. Alle Informationen dazu werden Sie auf josefstadt.wien.at finden!**
► **Abonnieren Sie den Josefstadt-Newsletter der Bezirksvorstehung Josefstadt, um keine wichtigen Informationen aus dem Bezirk zu verpassen! www.wien.at/newsletter/josefstadt/index.html**

Der neue Josef-Matthias-Hauer-Platz

Bestimmt kennen Sie den Platz im Herzen der Josefstadt, wo Albertgasse, Skodagasse und Josefstädter Straße aufeinandertreffen und die 2er-Straßenbahn 5er und 33er kreuzt.

Der zentrale Platz in der Josefstadt soll umgestaltet und neu gedacht werden: Eine große Chance für die Josefstadt auf mehr Raum für alle Menschen im Bezirk.

Durch eine Neuorganisation des Verkehrs wird mit Ihren Ideen ein neuer Platz entstehen. Gemeinsam mit Ihnen wird der Josef-Matthias-Hauer-Platz schöner und begrünter!

Ziele des Projektes

- Ein zentraler Hauptplatz in der Josefstadt für mehr
- Lebens- und Aufenthaltsqualität
- Raum für Begegnungen und Gespräche
- Schattige Orte zum Verweilen
- Mehr Begrünung und Abkühlung
- Mehr Platz für alle Fußgänger:innen
- Verbesserung für Radfahrer:innen
- Weniger Durchzugsverkehr im Grätzl

Ihre Ideen sind gefragt!

Nutzen Sie die Möglichkeiten, sich einzubringen!
20. Juni 2022: 16–19 Uhr vor Ort am Josef-Matthias-Hauer-Platz. **28. Juni 2022:** 18–20:30 Uhr, Beteiligungswerkstatt im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, Schlesingerplatz 4 (3. Stock).

► **Wir bitten um Anmeldung unter: post@bv08.wien.gv.at, +43 1 4000 08 110. Gerne können Sie uns Ihre Ideen auch per Mail schicken: jmh@agendajosefstadt.at**

© Kohlwurf (2x)

Der Schulvorplatz Pfeilgasse wird **klimafit**!

Man nehme einen Beserlpark, einen asphaltierten Lehrer*innenparkplatz und den Straßenraum dazwischen - et voilà: Die Josefstadt hat einen 2.100 Quadratmeter großen Stadtgrünplatz! Und das mitten im kleinsten Bezirk Wiens!

Der Schulvorplatz Pfeilgasse wird neu gestaltet und zur grünen Oase. Gerade besonders frequentierte Plätze wie jene vor Schulen sollen trotz der immer heißer werdenden Sommer angenehme Orte der Begegnung für Jung und Alt sein. Das Projekt wird zeigen, dass Klimawandelanpassung, mehr Raum und Aufenthaltsqualität Hand in Hand gehen: Neue Sitzgelegenheiten, mehr Grün, mehr Schatten und Abkühlung durch Wasser – Projekte wie diese zeigen die Zukunft der Josefstadt auf!“, so Bezirksvorsteher Martin Fabisch.

Platanen, Grün und eine Freiluftklasse

Das Schulvorfeld Pfeilgasse im 8. Bezirk wird als klimafitter Stadtgrünplatz unter Einbeziehung des ehemaligen Parkplatzes für Lehrer*innen, des Lisette-Model-Platzes und des dazwischenliegenden Straßenraumes mit einer Gesamtfläche von rund 2.100 Quadratmeter neu gestaltet.

Als deutliche Kennzeichnung des (bisher schon) verkehrsberuhigten Bereichs wird die Pfeilgasse im Bereich des Schulvorfeldes gepflastert und niveaugleich errichtet. Dadurch wird nicht zuletzt die Barrierefreiheit gewährleistet. Auch für den Radverkehr bringt die Neugestaltung Verbesserungen mit sich: Die Verkehrsströme werden entflochten und die Führung der Radverkehrsanlage wird verbessert. Im Kreuzungsbereich der Pfeilgasse mit der Stolzenthalergasse wird mittels einer Fahrbahnaufdoppelung und einer Erweiterung der Gehsteigbereiche der Fahrzeugverkehr verkehrsberuhigt und für die Fußgänger*innen sicherer ausgestaltet.

Umgestaltung startet im Sommer, Förderung durch die Stadt Wien

Der neue Platz wird insgesamt acht neue Bäume, darunter drei Platanen direkt vor der Schule, mehrere Großsträucher, Staudenbeete und Rasenflächen sowie eine Fassadenbegrünung beinhalten.

Die entsiegelten Flächen machen rund ein Drittel der gesamten Fläche aus. Ein Wasserspiel mit insgesamt drei Bodenfontänen und vier Nebeldüsen sorgt für Abkühlung. Die Vergrößerung der Grünflächen und damit die Reduktion der befestigten Oberflächen verwandeln in Kombination mit schattenspenden Bäumen und kühlenden Wasserelementen den bisherigen Straßenraum in einen attraktiven und klimafitten Aufenthaltsraum.

Neugestaltung beginnt im Sommer

Eine Freiluftklasse, eine helle und attraktive Pflasterung, sowohl barrierefreie als auch für Kinder attraktive Sitzmöbel und neue Radbügel ergänzen das Angebot. Ein Trinkbrunnen spendet kostenlos Trinkwasser. Die Neugestaltung wird etwa Ende Juni beginnen und rund drei Monate andauern, im Herbst werden die Schüler*innen einen herrlichen begrünten Schulvorplatz vorfinden! Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf rund 1,4 Mio. Euro brutto und werden mit 80 Prozent aus dem Zentralbudget der Stadt Wien („Lebenswerte Klimamusterstadt Wien“) gefördert.
„Ich freue mich auf den Beginn der Arbeiten vor den Sommerferien und möchte besonders der Stadt Wien für die großzügige Förderung aus dem Zentralbudget danken, denn ohne finanzielle Unterstützung der Stadt sind große Projekte wie diese für einen Bezirk alleine nicht zu stemmen!“, so Bezirksvorsteher Martin Fabisch.

► **Mehr Infos zum Projekt: josefstadt.wien.gv.at**

Am 4. August ist der Piaristenplatz Schauplatz eines besonderen musisch-musikalischen Abends, zugleich die 11. Manifestation der Pianistengasse.

ZUM FLÜGEL!

VON RAINER KRISPEL

Seit 12, 13, 14 Jahren bespiele ich sozusagen Gassennamen. Aus der Idee heraus, dass viele in einer Stadt Alltagswege haben, und ihnen so sichtbar zu machen, dass diese Wege auch noch andere Geschichten, vielleicht ein Geheimnis haben", erzählt Dominik Nostitz, Musiker und ebenso umtriebiger wie kreativer Kulturschaffender. So wurde aus der Mahlergasse bei der Oper temporär eine Malergasse, die Lesergasse wurde mit Kunstwiese und zur Verfügung gestellter Lektüre wörtlich genommen und aus der Piaristengasse wurde eben vor über zehn Jahren die Pianistengasse.

Wir unterhalten uns im Vereinslokal des von Nostitz seit über zwei Jahrzehnten betriebenen Vereins 08 an der Adresse Piaristengasse 60. Mit uns im Raum: ein leider nicht mehr ganz exakt zu stimmendes Klavier. Was dessen Nutzbarkeit an diversen Abenden – bis die Symphoniker mit Solo-Piano vorbeischauen – kaum Abbruch tut. Als von jeglicher Vereinsmeierei denkbar weit entfernter Mensch definiert Nostitz diesen Raum als einen, in dem „jeder und jede willkommen ist, das gilt auch für künstlerische Ausdrucksformen". Was sich hier vor der Pandemie mit dem Donnerstag als regelmäßig bespieltem Wochentag in großer Vielfalt, aber frei von Beliebigkeit abspielte: Küche aus Afrika, russisch-wienerische Tänze und Musik, Musik, Musik. Prompt macht sich Dominiks Telefon bemerkbar, ein befreundeter Singer/Songwriter aus England hat eine Frage.

„Es wird halt immer irgendwie und es lebt durch die Begegnung der Leute", stapelt Nostitz tief, was seine Arbeit und deren Qualität anbelangt. Formuliert aber zugleich so die substanzielle Lebendigkeit seiner vielen Aktivitäten. Neben der Pianistengasse hat er zum Zeitpunkt des Gesprächs „Auf Fliedersehen" am Friedhof St. Marx und Morgenkonzerte mit „Früh Chopin" beginnend im Juni in Vorbereitung, vielversprechend klingt auch die Idee eines Tributs an Neil Youngs epochales „Harvest".

In Marketing und (Selbst-)Promotion mögen andere geschickter oder mit üppigeren Budgets ausgestattet sein. Was ihm aber oftmals gelingt, ist, (öffentliche) Räume zu schaffen, in denen tatsächlich etwas passiert und die nicht nur aus der Corona-Not eine Open-Air-Tugend machen – eben weil nicht jede Sekunde des Geschehens durchgeplant ist. Das Unerwartete, das Abenteuer, der Moment, der Schauplatz und die anwesenden Menschen als nicht zu kalkulierender Teil des eben nicht starren Konzepts. Der ehemalige Straßenmusiker, mit eigener Familie nun in Wien sesshaft, aber nicht festgefahren, ist einer dieser raren Ideenmenschen, der seinen Impulsen Luft zum Atmen lässt. Wobei der Erwachsenenbildner Nostitz nicht vergessen werden darf: Die 11. Pianistengasse 2022 am 4. August hebt an um 20.22 Uhr, mit Einsetzen der Dämmerung. Nicht ohne uns auf bürgerliche (21 Uhr), nautische (21.46 Uhr) und astronomische Abenddämmerung (22.40 Uhr) hinzuweisen, die sich in Programmablauf und Lichtinstallation bemerkbar machen werden.

► **www.verein08.at; www.dominiknostitz.at**

© ©Sascha Osaka, osaka.at

musikaLisCh

Piaristengasse

Seit 1810 gehört die vormalige Klostergasse als Piaristengasse zur Josefstadt. Der Regisseur Fritz Lang lebte von 1909 bis 1929 auf Nummer 28. Wenige Häuser entfernt hieß es früher auf Nummer 44 „Zu den drei Rösseln": ein Bürgerhaus aus dem späten 18. Jahrhundert, das seit 1829 Teil des Theaters in der Josefstadt ist. Auf Nummer 38 befand sich der Sitz des 1952 gegründeten Ensembles Concentus Musicus Wien, das sich auf Originalinstrumenten gespielter Musik vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts widmet. Ganz andere Töne gab es von 1986 bis 1993 auf Nummer 1 zu hören: Im Keller des aus der Wiener Popkultur-Geschichte nicht wegzudenkenden „Chelsea" spielten unter anderem Soundgarden oder Die Toten Hosen. Heute befindet sich in den ehemaligen Räumlichkeiten des Lokals die Galerie am Roten Hof.

Pianistengasse

© Manfred Werner

Während es sich die Besucher:innen auf den Schaumstoffmöbeln des Künstlers Josef Trattner bequem machen, nehmen am Flügel, der auf den barocken Platz gestellt wird, unterschiedliche Musiker:innen Platz. Den Augen gibt die chromomatische Lichtintervention der Künstlerin Victoria Coeln etwas zu staunen. Frizz Fischer greift in die Tasten, wenn die Sängerin Anita Ebenwein „Deutschlands Diven" Zarah Leander, Marlene Dietrich und Hildegard Knef huldigt. Mit Jörg Leichtfried und seinem Trio wird es auf höchstem spielerischem Niveau jazzig. „Aus Japan und Barock" lassen es Diethard Leopold und die Stimmkünstlerin Kanako Hayashi klingen, Elaine Loebenstein wird den 1926 entstandenen Film „Das fliegende Motorrad" vertonen. Dominik Nostitz stimmt das Lied „In der Josefstadt" an und die Cellistin, Pianistin, Sängerin und Mozart-Liebhaberin Irmi Wolvin schöpft aus ihrem Repertoire.

► **04/08/2022, 20:22 Uhr (bei Schlechtwetter 11/08/2022)**

Musische Wanderungen

Der „neue Wiener Stimmungsimpressionismus" möchte besondere Erlebnismomente zelebrieren, denn Klassik und Natur, Bewegung und die Kultur des Hörens passen besser zusammen, als man vielleicht denken mag. Mit spannenden klassischen Ensembles wird auf den Spazierwegen Mozarts, Beethovens, Chopins und Schuberts gewandelt und ein Bewusstsein für den Erlebnisgehalt der Natur Wiens geschaffen. Im Rahmen des „Wir sind Wien"-Festivals zeigt Dominik Nostitz, dass er nicht nur Musiker ist, sondern auch innovative Eventschienen konzipiert.

► **14/17/18/05/2022. wirsindwien.com**

Verein 08

War früher der Donnerstag ein fixer, über viele Jahre kontinuierlich bespielter und genutzter kultureller „Ereignistag" in der Piaristengasse 60, brachte die Pandemie auch hier Veränderung. Die ehemalige Töpferei, von Dominik Nostitz um das Jahr 2000 als Homebase vielfältiger Aktivitäten für sich und gleichgesinnte Menschen entdeckt, wich zunächst wie viele andere ins Netz aus. Statt launiger Livebegegnungen wurde aus dem „House Of Hearts" gestreamt. 16 Sessions mit 54 Künstler:innen, die sich aus 23 Orten zuschalteten, sind im Web weiterhin zu finden. Die coronabedingte Zwangspause der von Nostitz initiierten und gelebten intensiven, unmittelbaren Begegnungskultur hatte auch etwas von einem Innehalten und erlaubte ein Reflektieren. Wo die Reise danach nun hingeht, wird sich weisen ...

► **8., Piaristengasse 60. verein08.at**

BEZAHLTE ANZEIGE

DAS MITMACH-BUDGET DER JOSEFSTADT

Um auch künftig gut in der Josefstadt leben zu können, braucht es uns alle!

VOLLE TRANSPARENZ

Klarheit über die finanziellen Möglichkeiten des Bezirks bringt die transparente Darstellung des heuer geplanten Budgets.

JETZT IDEEN EINREICHEN!

Mehr Grün in den Gassen, sichere Fuß- und Radwege, ein Straßenfest für die Nachbarschaft oder ein Lerncafé? Was braucht es für ein gutes Leben in der Josefstadt? Jetzt sind Sie gefragt, Ideen für den Bezirk einzureichen und damit die Verteilung des Bezirksbudgets mitzugestalten.

GESUCHT SIND IDEEN ZU:

KLIMASCHUTZ	ÖFFENTLICHER RAUM	MOBILITÄT	BEGRÜNUNG	ZUSAMMEN-LEBEN & KULTUR
Was kann im Bezirk für ein gutes Stadtklima gemacht werden?	Was braucht es für mehr Aufenthalts-qualität?	Wie kann klima-schonende und aktive Mobilität gelingen?	Wo kann die Josefstadt mehr Grün vertragen?	Wie schaut eine gute Nachbarschaft aus?

Senden Sie uns bis **21. August 2022** Ihre Idee per Post oder reichen Sie diese online ein: **mitgestalten.wien.gv.at**
Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

KINDER BRAUCHEN FRIEDEN

Solidaritätsprojekt

Urlaub für ukrainische Kinder und ihre Familien

Dazu sammeln wir **Spenden** - hilf mit, dieses Vorhaben zu realisieren.

Wir - die **Kinderfreunde und Roten Falken Josefstadt** - wollen ukrainischen Kindern und ihren Familien Ferien - und damit eine kleine Erholung - ermöglichen.

Viele Kinder haben mit ihren Familien - nach ihrer dramatischen Flucht vor dem Krieg in ihrer Heimat - ein neues Zuhause auf Zeit in Österreich gefunden.

Wir wollen sie einladen, im Sommer mit uns eine Ferienwoche mit viel Sonne und Erholung im Kinderfreunde Falkencamp Döbriach am Millstättersee / Kärnten zu verbringen.
Es soll wieder etwas Schönes und Entspannendes in ihrem Leben geben, auf das sie sich freuen und neue Kraft schöpfen können.

- ♥ 1 Ferientag für einen Erwachsenen € 60,--
- ♥ 1 Ferientag für ein Kind € 40,--

Aber - Jede Spende ist willkommen! – DANKE

SPENDENKONTO:
Österreichische Kinderfreunde helfen
Verwendungszweck: **Projektnummer 80020**
IBAN: AT46 2011 1297 4659 2800
BIC: BKAUATWW

Durch das vorhandene Spendengütesiegel ist diese Spende steuerlich absetzbar!

Impressum: Kinderfreunde Josefstadt – Pfeilgasse 10-12; 1080 Wien – Elke Probst

Entgeltliche Einschaltung

DAMIT SIE IHRE WOHNUNG BEHALTEN

Die Corona-Pandemie hat auch viele Mieter*innen im Gemeindebau vor große Herausforderungen gestellt.
Wer dadurch kein Geld im Börsel hat und die Miete nicht zahlen kann, findet Hilfe bei der
Wiener Wohnungssicherungsstelle unter der Telefonnummer **01 4000 11420.**
Mehr Infos über alle Unterstützungsmöglichkeiten für Gemeindebaumieter*innen: **wienerwohnen.at/hilfe**
Sollten Sie Betroffene kennen, **bitte weitersagen** - helfen Sie uns beim Helfen!

Stadt Wien | Wiener Wohnen

Service-Nummer 05 75 75 75
wienerwohnen.at

JAHRESTAGUNG DER

ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA

DAS LYMPHÖDEM: EINE HÄUFIGE KRANKHEIT – OFT NICHT ERKANNT

09./10. September 2022

Am Campus des Alten AKH Wien 9., Spitalgasse 2 (Ecke Alser Straße)

©Manfred Werner / Wikimedia Austria

Informationen und ANMELDUNG:

Mag. Ilona Fuchs, info@lymphliga.at

T: +43 2672 844 73 F: +43 2672 88 996

www.facebook.com/lymphliga.at

www.lymphliga.at

ÖSTERREICHISCHE LYMPH-LIGA

© Marko Kovic / www.markophoto

Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna, Vorstand der Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin am AKH Wien

LYMPHÖDEM

Eine häufige, oft unerkannte Krankheit

Anlässlich der großen Jahrestagung der österreichischen Lymph-Liga (ÖLL) am 9. und 10. September im Alten AKH haben wir deren Präsidenten, Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna, Vorstand der Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin am AKH Wien, zu einem kurzen Gespräch gebeten.

Was ist die Österreichische Lymph-Liga eigentlich?

Die Österreichische Lymph-Liga ist eine Interessensvereinigung von Ärzt:innen, Therapeut:innen, Bandagist:innen und Patient:innen.

Was sind die wesentlichen Ziele der ÖLL?

Das ständige Schaffen von Bewusstsein für das Thema Lymphödem durch Veranstaltungen und Treffen vor allem für Betroffene und ihre Angehörigen. Auch regelmäßige praktische Fortbildungsveranstaltungen für alle beteiligten Berufsgruppen sowie eine gute und breite interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung – das ist das Um und Auf. Wichtig dabei ist es, auch die verantwortlichen Entscheidungsträger:innen optimal zu informieren und letztlich ins Boot zu holen.

Was kann man sich von dem zweitägigen Kongress erwarten?

„Auch bei den Patient:innen muss ein Bewusstsein geschaffen werden, um das Selbstmanagement zu optimieren. Es gilt aufzuklären und das macht die Lymph-Liga unter anderem mit dem Kongress in Wien. Ich möchte die Wichtigkeit möglichst großer Selbstbestimmtheit, Unabhängigkeit und Teilhabe von Patientinnen und Patienten mit Lymphödem einmal mehr betonen. Dies gilt es zu erreichen. Und das geht eben nur mit entsprechenden Therapien, die unter anderem an diesen beiden Tagen vorgestellt werden“, so Prof. Crevenna.

INFO: Schätzungen zufolge leiden 150.000 Menschen in Österreich an einem Lymphödem. Diese häufige chronische Krankheit wird leider zu oft nicht richtig diagnostiziert. Darum steht der Kongress der Österreichischen Lymph-Liga 2022 unter dem Titel „Das Lymphödem – eine häufige Krankheit – oft nicht erkannt“. Am Campus des Alten AKH Wien wird die Tagung mit vielen Workshops und Vorträgen für Betroffene und Therapeut:innen über die Bühne gehen.

► **09+10/09/2022. Campus der Universität Wien (Altes AKH): 9., Spitalgasse 2 (Ecke Alser Straße)**

► **Anmeldung: Mag. Ilona Fuchs info@lymphliga.at, T: +43 2672 844 73 F: +43 2672 88 996, www.lymphliga.at**

Ihr **wienART**iger **GalerieShop**
hinter dem Parlament.
wienART
8., Josefsgasse 1. Di–Sa 11–18 Uhr
wiena.rtig.at

AUSSTELLUNGEN

Galerie Wienartig. 8., Josefsgasse 1/2. Di–Sa 11–18h. 01–04/06/2022: Tamara Peitsch; 07–11/06/2022: Antonella Quacchia; 14–18/06/2022: Lena Stöllinger; 21–25/06/2022: Anton Egger & Silvia Guenova; 28/06–02/07/2022: Veronika Jahre
puuul space. 8., Stolzenthalergasse 6/1A. Do–Sa 15–19h. www.puuul.space. 04/06–16/07/2022: Elisabeth Falkinger *„Schlamm"*; 23/07–27/08/2022: Hannah Stippl *„How To Become A Tree (Daphne)"*
Galerie am Roten Hof. 8., Piaristengasse 1. www.galerie-amrotenhof.at. Bis 30/06/2022: Anatoly Burykin *„Urban Spirit"*
MUSA des Wien Museums. 1., Felderstraße 6–8. www.wienmuseum.at. Bis 26/06/2022: *„Gegen den Strich. Interventionen im Öffentlichen Raum"*; bis 23/10/2022: *„Augenblick!"* Straßenfotografie in Wien
Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15–19. Di–So 10–17h. Do 10–20h. www.volkskundemuseum.at. Bis 03/07/2022: *„Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung"*; bis 15/07/2022: „Queer Museum Vienna"; 24/06–15/07/2022: *„Historisiert euch!"* Eine Geschichte des queeren Aktivismus in Wien; 05/07–25/09/2022: *„Schreib-Zeuge"* aus den Sammlungen des Volkskundemuseum Wien
Bezirksmuseum. 8., Schmidgasse 18. So 10–12h. Mi 18–20h sowie nach Vereinbarung. Schulferien geschlossen. www.bezirksmuseum.at. Bis 29/06/2022: *„Für das Kind"* Die Kindertransporte nach Großbritannien 1938/39
Museumsquartier. 7., Zugang über Breite Gasse bzw. Street Art Passage. www.mqw.at. Bis 30/04/2023: Deborah Sengl *„Escape Poverty"*
Treffpunkt Lerchenfeld. 7., Lerchenfelder Straße 141. https://lerchenfelderstrasse.at. Di 10–12.30h & 15–19h, Mi 15–19h, Do 10–12.30h. Bis 08/07/2022: Juliane Batthyány *„Wiener Kinos"*

THEATER & KINO

Vienna's English Theatre. 8., Josefsgasse 12, +43 1 402 12 60-21. www. englishtheatre.at. Vorstellungen Mo–Sa. 16/05–07/07/2022, 19.30h. Allan Knee *„Syncopation"*
VOLXKINO . 8., Jodok-Fink-Platz vor der Piaristenkirche
09/06/2022, 21h. *„Was geschah wirklich mit Baby Jane?"* Regie: Robert Aldrich. USA 1962, 132 Min., OmU
10/06/2022, 21h. *„Wiegenlied für eine Leiche"* Regie: Robert Aldrich. US 1964, 127 Min., OmU
11/06/2022, 21h. *„Silver City"* Regie: John Sayles, US 2004, 128 Min., OmU
12/06/2022, 21h. *„Bulworth"* Regie: Warren Beatty, US 1998, 108 Min OmU

MUSIK

B72
8., Hernalser Gürtel 72-73
01/06/2022, 20h. RIAN – Live
02/06/2022, 20h. Akashic Records
03/06/2022, 20h RNP Surprise – Deutschrap
04/06/2022, 20h. Die Kerzen
07/06/2022, 19h. Ok Kid – Kleiner Drei Tour 202
09/06/2022, 20h. Strandhase
10/06/2022, 20h. Pure Chlorine, Ep Release Show
11/06/2022, 20h. Junipa Gold – Ep Release Show
12/06/2022, 20h. Van Holzen
13/06/2022, 20h. Fm4 Indiekiste mit Pablo Brooks
15/06/2022, 20h. Heckspoiler ‚Tokyo Drift' Wien Release W, Yur Mum & Lurch
18/06/2022, 20h. Crelm, Vxvalentine,Crowns Of Babylon
19/06/2022, 20h. Nugat – Love-Tour
27/06/2022, 20h. Tonstartssbandht (Us)
01/07/2022, 19h. Agency Booking Concert Night
02/07/2022, 20h. Barrence Whitfield & The Savages
19/08/2022, 20h. Matthew Mole (ZA)

CHELSEA
8., Lerchenfelder Gürtel U-Bahnbögen 29-30, www.chelsea.co.at
01/06/2022, 20h. Greyshadow
02/06/2022, 20h. Razz
03/06/2022, 20h. Minisex
04/06/2022, 20h. Ready The Prince (Can), Glazed Curtains
06/06/2022, 20h. Rare Americans
08/06/2022, 20h. Raphael Sas
10/06/2022, 20h. Skero & Bumbumkunst
14/06/2022, 20h. Das Schottische Prinzip
15/06/2022, 20h. Rnp Jubilee Curb, Ray.S Chelsea
16/06/2022, 20h. Nelavie, Magdalena Wawra
17/06/2022, 20h. The Black Lips
18/06/2022, 20h. The Kvb
22/06/2022, 20h. Rosi Spezial
23/06/2022, 20h. Torpedo Torpedo
24/06/2022, 20h. Of The Wand & The Moon, Trepaneringsritualen, Kollaps
25/06/2022, 20h. Eazy
27/06/2022, 20h. Lou Pa, Elettrotape
30/06/2022, 20h. Karkara, Hypnotic Floor
11/07/2022, 20h. Girls against Boys

TUNNEL VIENNA LIVE
8., Florianigasse 39 www.tunnel-vienna-live.at

JUNI
01/06/2022, 20h. Regi's Meet Up
02/06/2022, 20h. Pub Quiz
03/06/2022, 20h. Esterhazy
04/06/2022, 20h. Otto Lechner – Akkordeon
06/06/2022, 20h. Blues Session
07/06/2022, 20h. Rock Session
08/06/2022, 20h. Danny's Open Mic
09/06/2022, 20h. Bluesprint
10/06/2022, 20h. Funkaloore

13/06/2022, 20h. Jazz Session
14/06/2022, 20h. Open Phil & Tunnel Newcomers
17/06/2022, 20h. Regi's Comedy Show
20/06/2022, 20h. World Music Session
21/06/2022, 20h. Woschdog mit Karl Stirner
22/06/2022, 20h. Regi's Meet Up
24/06/2022, 20h. Dmitrii's Comedy Show
25/06/2022, 20h. Peter Kern Trio
28/06/2022, 20h. Ladies First Session
28/06/2022, 20h. Regi's Comedy Show

JULI
04/07/2022, 20h. Blues Session
05/07/2022, 20h. Rock Session
07/07/2022, 20h. Regi's
08/07/2022, 20h. Ed Cannava Jazz Band
09/07/2022, 20h. Ed Cannava Jazz Band
11/07/2022, 20h. Jazz Session
12/07/2022, 20h. Regi's Comedy Show
21/07/2022, 20h. Regi's meet Up
22/07/2022, 20h. Dmitrii's Comedy Show

VERANSTALTUNGEN

JUNI
02/06–04/09/2022. Rathausplatz: *„Filmfestival"* auf dem Wiener Rathausplatz.
03/06/2022. 12–17h. Musisches Zentrum Wien: 8., Zeltgasse 7. www.musisches-zentrum.at. *„Nachbarschaftsfest und Closing Party"*
08/06/2022. *„Wir sind Wien Festival"* in der Josefstadt
09/06/2022. Josefstädter Frauenspaziergang. Treffpunkt: 8., Blindengasse 22. Anmeldung: post@bv08.wien.gv.at
09/06/2022. 10–18h. 8., Laudongasse 15–19. Volkskundemuseum Wien: www.volkskundemuseum.at. Tagung: *„Queerig Volkskunde"* LGBTIQ*-Themen in Kulturanthropologie.
10/06/2022. 17.30–22h. *„Lange Nacht der Kirchen"*
11/06/2022. 9–15h. 8., Hamerlingpark (Eingang Skodagasse): IG Kaufleute Josefstadt lädt zum *„Privatflohmarkt"*
11/06/2022. 9.30–22h. In der Josefstadt: *„Tag der Achtsamkeit"*
11/06/2022. 8., Auerspergstraße 1. Gärten des Palais Auersperg: Frankophones Straßenkunstfestival *„Francophonies"*.
12/06/2022. 9.30h. 8., Uhlplatz: Pfarre Breitenfeld *„AGO-Actionmesse für Kids"*
15–19/06/2022. 19h. 8., Laudongasse 15–19. Volkskundemuseum/Innenhof: Sommertheater im Achten *„In die weite Welt hinein"*
15/06/2022. 18h. 8., Laudongasse 15–19. Volkskundemuseum: *„Durch Häuser und grüne Oasen der Stille"* – ein Spaziergang zwischen Joefstadt und Neubau
17/06/2022. 15–18h. 8., Hamerlingplatz: *„Radrettung"* kostenlose Fahrradüberprüfung mit Service
20/06/2022. 18h. 8., Jodok-Fink-Platz: Lastkrafttheater.
20/06/2022. 8.,Florianigasse 39. Tunnel: *„Wiener Weltmusik Tag"* www.tunnel-vienna-live.at
21–22/06/2022, 20h. 8., Albertgasse 35. Albert Hall: *„Kammermusikabend"*–Konzerte im Achten. www.konzerteimachten.at/konzerte
21/06/2022. 19h. 8., Laudongasse 15-19. Volkskundemuseum/Innenhof: Sommertheater im Achten *„In die weite Welt hinein"*.
21/06/2022. 20h. 8., Florianigasse 39. Tunnel: Karl Stirner *„Woschdog"*. www.tunnel-vienna-live.at
22/06/2022. 19h. 8., Schmidgasse 18. Bezirksmuseum Josefstadt: Lesung von Carl Blasel: *„Ein Wiener Bühnenleben"*

23+24/06/2022. 14–20h. 8., Albertgasse 13-15/2/R03, Ludo-Hartmann-Hof, „derAchte": Pop-up-Shop unter Palmen: Vintage Design
24+26/06/2022. 19h. 8., Laudongasse 15-19. Volkskundemuseum/Innenhof: Sommertheater im Achten *„In die weite Welt hinein"*
26/06/2022. 10–17h. 8., Albertgasse 16/Pfeilgasse. Louvart Atelier: *„kids fashion market"*
28/07/2022. 8., Florianigasse 39. Tunnel, www.tunnel-vienna-live.at: Ladies First Session *„Subconscious Trio"*.
29/06/2022. 19h. 8., Laudongasse 15–19. Volkskundemuseum/Innenhof: Sommertheater im Achten: *„In die weite Welt hinein"*
30/06/2022. 18.30–21.30h. 8., Jodok-Fink-Platz. Vor der Piaristenkirche: *„2. Josefstädter Jazz & Genusstag"*
30/06/2022. 10h. 8., Schmidgasse 11. Atelier Format 60+: *„Cafe Zeitreise"* Informationen und Programm für Demenzbetroffenene und ihre Angehörigen

JULI
Bis 04/09/2022. 1., Rathausplatz. *„Filmfestival"* auf dem Wiener Rathausplatz
02/07/2022. Ab 14h. 8., Schönbornpark: *„Kindersommerfest im Schönbornpark"*
02/07/-03/07/2022. 19h. 8., Laudongasse 15–19. Volkskundemuseum/Innenhof: Sommertheater im Achten *„In die weite Welt hinein"*
02/07/2022. 18–20h. 8., Florianigasse 24. Nachbarschaftszentrum: Energie+Reparatur und Upcycling-Café.
12/07/2022. 17.30h. 8., Laudongasse 15–19. Volkskundemuseum: *„1. Wiener Soja-Genuss-Messe"*
10+13–14/07/2022. 19h. 8., Laudongasse 15–19. Volkskundemuseum/Innenhof: Sommertheater im Achten *„In die weite Welt hinein"*
14/07/2022. 10h. 8., Schmidgasse 11. Atelier Format 60+: *„Cafe Zeitreise"* Informationen und Programm für Demenzbetroffenene und ihre Angehörigen
25-30/07/2022. 19.30h. Rathaus. www. wienerkabarettfestival.at *„Wiener Kabarettfestival 2022"*
28/07/2022. 10h. 8., Schmidgasse 11. Atelier Format 60+: *„Cafe Zeitreise"* Informationen und Programm für Demenzbetroffenene und ihre Angehörigen
31/07–31/08/2022. 8., Laudongasse 15–19. Garten des Volkskundemuseums: *„dotdotdot Filmfestival"* https://dotdotdot.at

AUGUST
Bis 04/09/2022. 1., Rathausplatz. *„Filmfestival"* auf dem Wiener Rathausplatz.
Bis 31/08/2022. 8., Laudongasse 15–19. Garten des Volkskundemuseums: dotdotdot-Filmfestival. https://dotdotdot.at
04/08/2022. 8., Piaristengasse und Jodok-Fink-Platz, www.verein08.at: *„11 Jahre Die Pianistengasse – auf keine Taste wird vergessen!"*

specials im achten

15/05/2022–30/04/23
ESCAPE POVERTY – ARMUT IST KEIN KINDERSPIEL

Escape Poverty ist eine künstlerische Intervention zum Thema Kinderarmut im Stil eines Escape-Rooms. Die Josefstädter Künstlerin Deborah Sengl entwarf diesen als Reaktion auf den Umstand, dass in Österreich noch immer jedes fünfte Kind hungrig zu Bett gehen muss. Die Erfahrung im Escape Room soll es den Besucher:innen ermöglichen, in eine interaktive Auseinandersetzung mit der Problematik der wachsenden Kinderarmut in Österreich zu treten.

Museumsquartier:
7., Zugang über Breite Gasse bzw. Street Art Passage. www.mqw.at

02+09+23/06 & 14+21/07/2022, 18h.
WEINVERKOSTUNGEN IM VINODEA

Madlaina Sladecek-Dosch hat sich in ihrer wunderbaren Weinhandlung Vinodea in der Lange Gasse ausschließlich auf Weine von Winzerinnen spezialisiert. Nächste Weinverkostungen:
02/06: Andrea Schenter, Kremstal; 09/06: Karin Habersack, Neusiedlersee; 23/06: Buchpräsentation: Christian Scherl – „Steirischer Funkenflug"; 14/07: Schüller-Schwestern, Weinviertel; 21/07: Uhudler-Verkostung Doris Kollar-Lackner

Vinodea:
8., Lange Gasse 72/1. +43 660 3732483. www. vinodea-weinhandlung.at
Mo 16–18h, Di+Mi 13–18h, Do+Fr 13–19h, Sa 13–18h

02/07/2022
KINDERSOMMERFEST IM SCHÖNBORNPARK

Ein neues Jahr, ein neues Kinderfest! Dieses Jahr wird jedoch nicht am Ferienende, sondern erstmals am Ferienanfang gefeiert. Die Kids von NOSTRI BAMBINI eröffnen das Fest um 14.30 Uhr mit einer klangvollen Darbietung. Anschließend startet um 15 Uhr das Konzert von ILVI. Bei unterschiedlichen Bastelstationen können Tiermasken, Murmelbahnen und Traumfänger gebaut und Tetrapacks upgecycelt werden u. v. m. So können die Sommerferien beginnen!

Schönbornpark:
8., Schönbornpark (Florianigasse/Lange Gasse). www.kinderfeste1080.at

08/06/2022.
FESTIVAL „WIR SIND WIEN" IM 8. BEZIRK

Das „Wir sind Wien. Festival" bietet alljährlich vom 1. bis 23. Juni ein abwechslungsreiches Kulturprogramm in allen Wiener Gemeindebezirken und gibt Einblicke in das künstlerische Schaffen der Stadt.

Am 8. Juni bietet das Festival im 8. Bezirk ein noch breiter gefächertes und diverseres Angebot denn je: von Live-Musik, Fotografie-Ausstellungen, Picknicks mit Popkultur-Literaten und Drag-Brunches bis hin zu urbanen Entdeckungstouren und einem umfangreichen Familienprogramm.

www.wirsindwien.com

21/06/2022, 20h.
WOSCHDOG MIT KARL STIRNER

woschdog, zu hochdeutsch Waschtag, widmet sich der gnadenlosen Poesie im Wiener Dialekt, verpackt in eine bisher ungehörte Mischform aus Downtempo, Pop, Jazz und Electronic. Ingrid Langs Texte zeichnen urpersönliche Zustandsbilder und verschmelzen mit den Zitherklängen von Karl Stirner und dem Synth-Bass von Sebastian Seidl zu einer eigenen Ästhetik. Oder wie es unser Redakteur Mario Lang so treffend beschreibt: Selten war niedriger Puls so aufregend!

Tunnel Vienna Live,
8., Florianigasse 39. www.tunnel-vienna-live.at

21–22/06/2022, 20h.
KONZERTE IM ACHTEN – KAMMERMUSIKABEND

Die Bösendorfer-Virtuosin Anna Volovitch, künstlerische Leiterin der „Konzerte im Achten", hat ein abwechslungsreiches Programm mit hochkarätiger Besetzung zusammengestellt. Besonderes Highlight: Beim Kammermusikabend am 21. und 22. Juni interpretieren Rafael dos Santos (Violine), Heinz-Peter Linshalm (Klarinette) und Anna Volovitch (Klavier) Werke von Franz Schubert, Béla Bartók, César Franck und Somar Ajalyaqin.

Albert Hall: 8., Albertgasse 35. Ermäßigungen für Senior:innen und Studierende. +43 664 99293933, info@konzerteimachten.at. www.konzerteimachten.at

LITERATUR

CAFÉ ANNO. 8., Lerchenfelder Straße 132. annoliteratursonntag.wordpress.com, annoliteratursonntag.wordpress.com

ANNO LITERATUR SONNTAG
12/06/2022, 20.30h. Martin Peichl
19/06/2022, 20.30h. Esma Ahmedi
26/06/2022, 20.30h. Präsentation der Literaturzeitschriften DUM # 102 sowie & Radieschen # 62
04/09/2022, 20.30h. Maurice Reintgen
11/09/2022, 20.30h. Lesung René Peckl
18/09/2022, 20.30h. Anna Morawetz
25/09/2022, 20.30h. Präsentation der Literaturzeitschriften DUM # 103 sowie & Radieschen # 63

ANNO DIALEKT DONNERSTAG
09/06/2022, 20.30h. Brigitte Menne
16/06/2022, 20.30h. Maximilian Teufel & Michael Aselwimmer
23/06/2022, 20.30h. Robert Eder
30/06/2022, 20.30h. Ludwig Roman Fleischer
01/09/2022, 20.30h. Hans Christian Roth
08/09/2022, 20.30h. Fanny Famos & Papfaja
15/09/2022, 20.30h. Valeria Gubitosi
22/09/2022, 20.30h. Bernhard Scheiblauer & Sarah Metzler
29/09/2022, 20.30h. Wienerzucker

nachhaltig im achten

DIE BÜRGER:INNEN-**REDAKTION DER ACHTE**

PRODUKTIV UND KREATIV

8 **K**URATIERTE
OFFENE
Bürger:innen
REDAKTION

Gefördert durch die Wirtschaftsagentur Wien – ein Fonds der Stadt Wien. Realisiert in redaktioneller Unabhängigkeit.

wirtschaftsagentur wien

Für die Stadt Wien

© shutterstock / www.deepdesign.sevas

NACHHALTIGE JOSEFSTADT

Kaum zu glauben: Wir feiern ein Jahr Bürger:innen-Redaktion KOR8 und Sie halten hier bereits die dritte Ausgabe in der Hand, die von der kuratierten offenen Redaktion von „derAchte" produziert wurde.

Von Beginn an hat sich ein echtes Redaktionsleben etabliert: In den Redaktionssitzungen und Workshops werden die vielen Themen und Ideen, die gerade bewegen oder aufregen, geplant und – manchmal auch heftig – diskutiert. Danach geht es ans Interviewen, Schreiben, Fotografieren und Umsetzen. Alles immer mit höchster Professionalität und großem Engagement.

Besonders stolz sind wir auf unsere Kinderredaktion, die sich zu einem fixen und wichtigen Bestandteil der Bürger:innen-Redaktion entwickelt hat. Hier kommen die Kinder zu Wort und zeigen uns ihre Sicht auf das Leben im Achten.

Für diese Ausgabe haben sich unsere jungen und erwachsenen Redakteur:innen mit dem großen Thema Nachhaltigkeit in der Josefstadt auseinandergesetzt und sind dabei interessanten Menschen begegnet: Menschen, die uns mit ihren Ideen und Visionen zeigen, wie wir mit unseren natürlichen Ressourcen schonend und auch zukunftsfähig umgehen können – indem sie etwa reparieren, begrünen, forschen oder Müll sammeln und damit nicht nur den ökologischen, sondern auch den sozialen und wirtschaftlichen Aspekt von Nachhaltigkeit miteinbeziehen. In der Kinderredaktion haben sich Florian, Ella, Ben, Selina, Felix und Max auf die Suche nach nachhaltigen Spielen und einer ungewöhnlichen Minze gemacht.

Wir möchten auch Sie an dieser Stelle ganz herzlich einladen, bei unserer Bürger:innen-Redaktion – der kuratierten offenen Redaktion 8, kurz KOR8 – mitzumachen. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich unter kor8@derachte.at. Sie können uns Ihre bereits fertigen Texte, Fotos oder Illustrationen ebenso schicken wie einfach nur Ideen oder Anregungen.

Wir danken unseren KOR8-Redakteur:innen für dieses großartige gemeinsame Jahr und freuen uns, dass sich unser Bürger:innen-Projekt mittlerweile als nachhaltige Einrichtung etabliert hat.

Ihre Elisabeth Hundstorfer und Martina Hammer-Wostal

IMPRESSUM: Chefredaktion/Herausgeberin Elisabeth Hundstorfer-Riedler; **Redaktion**: Martina Hammer-Wostal. **Mitarbeit**: Sophia Coper, Esther Berg, Andreas Ellenberger, Türkan Köksal, Nathalie Kroll, Gabriele Lux (Foto), Christina Marchesani, Norbert Mersich, Max Mitterer, Wolfgang Sorgo, Iva Walden, Florian, Ella, Selina, Ida, Felix

„KEINER WEIß, WOHIN DIE REISE GEHT"

VON SOPHIA COPER

Nachhaltigkeit wird gern mit Ökologie gleichgesetzt, ist aber weitaus mehr. Trotz vollem Terminkalender hat die Soziologin Beate Littig eines Dienstagmorgens Zeit für ein Gespräch über Aspekte, die manch eine:r vielleicht nicht direkt mit unserem Überthema in Verbindung gebracht hätte.

© Institut für Höhere Studien

Einst als Sommerresidenz im noch ländlichen Lerchenfeld erbaut, hat das Palais Strozzi in der Josefstädter Straße 29 mittlerweile eine turbulente Geschichte hinter sich. Nach Etappen als Mädchenpensionat und Finanzamt beherbergt es seit 2015 nun das Institut für Höhere Studien (IHS). Ziel der außeruniversitären Forschungsstätte ist das Zusammendenken von ökonomischen und sozialen Fragestellungen..

Beate Littig ist zwar seit fast zwei Jahren in Pension, dem Institut aber immer noch als Fellow verbunden. Die Soziologin hat 2015 am IHS die Forschungsplattform „Sozial-ökologische Transformation" mit ins Leben gerufen, das Thema Nachhaltigkeit begleitet sie aber schon seit den Anfängen ihrer Karriere: „Ich hatte häufig einen guten Riecher für relevante Themen." Ihre frühen Publikationen lesen sich wie Vorboten dessen, was noch kommen würde. Promoviert hat sie zur Lücke zwischen Umweltbewusstsein und tatsächlichem Verhalten mit Fokus auf die Verkehrsmittelnutzung auf dem Weg zur Arbeit – und dies in einer Zeit, wo viele Klimaschutz nur mit weit entfernten Müllbergen und nicht mit dem eigenen Lebensstil assoziierten.

Nachhaltigkeit hat keine Grenzen und sollte an jeder Ecke mitgedacht werden – das wird schnell klar, wenn Littig anfängt, über ihre Arbeit zu reden. Ausführlich malt sie große Zusammenhänge an die Wand und macht klar, dass es zu kurz greift, das Thema auf einzelne Faktoren zu reduzieren.

Eckpfeiler ihrer wissenschaftlichen Karriere sind drei Kernthemen: Umweltsoziologie, Geschlechterfragen und die Veränderung der Arbeitswelt. Gerade den letzten Punkt betont Littig als elementar: Arbeit sei der Dreh- und Angelpunkt jeder Gesellschaft, bestimme sie doch im Endeffekt die soziale Schichtung der Bevölkerung. Die großen Themen des 21. Jahrhunderts machen auch hier keinen Halt. Zum einen müssten klimaschonend Ressourcen eingespart werden, zum anderen bedeute Digitalisierung nicht nur Homeoffice und Videokonferenzen. Arbeitsplätze werden wegfallen, die so schnell nicht ersetzt werden können. Auswirkungen habe das auf demokratie- sowie geschlechterpolitische Dimensionen. Vorrangig würden von Frauen dominierte Branchen wie der Handel aussterben. Männer hingegen seien überproportional in der aufstrebenden Tech-Industrie vertreten. Eingerahmt sei dies von einer generell zunehmenden Verunsicherung der Bevölkerung, die in so unsteten Zeiten sich immer mehr an Nationalist:innen orientiere – so zitterte Europa erst unlängst vor der Präsidentschaftswahl in Frankreich, bei der die Chancen für die rechtsextreme Marine Le Pen recht gut standen.

Doch zurück in die Josefstadt: Beate Littig weiß, wovon sie spricht, und macht es gern. Nach einer Stunde Gespräch stehen zwar immer noch einige Fragezeichen im Raum, aber eines ist deutlich geworden: Nachhaltigkeit kann nicht im Biomarkt gekauft werden, sondern ist eine verzwickte Aufgabe ohne Musterlösung. Littig ist zwar nur noch manchmal da – im IHS wird aber weiterhin getüftelt.

Heinz Tschürtz – Ideengeber und Umsetzer

Positive Energie und geschonte Ressourcen durch Reparatur

VON ANDREAS ELLENBERGER

© Heinz Tschürtz

Seit ich in der Josefstadt wohne, steht Heinz Tschürtz für mich für ressourcenschonenden und wertschätzenden Umgang – mit Produkten ebenso wie mit Menschen

Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, ist er mit dem von ihm gegründeten energie- & reparatur-café eine Institution. Seit 2013 hat er dieses Angebot weiterentwickelt. Dabei geht es nicht nur ums Reparieren, sondern um den Austausch und das Erlernen von nachhaltigen Verhaltensweisen. Für mich ein Zentrum für gelebte nachhaltige Kreislaufwirtschaft im Bezirk.

Doch wer steckt dahinter? Heinz Tschürtz, den gebürtigen Burgenländer, hat es nach ersten Stationen in Wien vor über 30 Jahren in die Josefstadt gezogen. Die Wohnung, die er damals im Rohbau kennengelernt hat, hat schon seine zwei Kinder aufwachsen sehen. Er ist ihr treu geblieben, Zeichen einer nachhaltigen Denkweise. Verwurzelt in der Josefstadt, hat er sich immer für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit eingesetzt. 1999 hat er das Reparaturnetzwerk Wien mitgegründet. Er kann wertvolle Tipps geben, wer bei Reparaturen ehrlich und kompetent helfen kann. Schon seit 24 Jahren ist er als Elektrotechniker und Mechatroniker selbstständig, ein Fachmann für Reparaturen und Energieberatung.

Wir haben mehr Ressourcen, als wir denken

Heinz Tschürtz hilft Menschen, sich der eigenen Ressourcen bewusst zu werden, und schätzt die Personen wert, mit denen er zusammentrifft – diese positive Einstellung macht es sehr angenehm, mit ihm in Kontakt zu kommen. Jeder und jede von uns kann etwas für die Umwelt und den Klimaschutz tun, doch oft fehlen uns die Zeit und das Verständnis dafür. Wie finde ich langlebige Produkte, wo kann ich diese reparieren und wie kann ich lernen, die Reparatur selbst vorzunehmen? Dafür braucht es Räume und Unterstützung, damit es nicht zu unbequem wird. Das ist sein Anspruch.

Als die lokale Agenda Josefstadt 2008 gegründet wurde, startete er in der Arbeitsgruppe Energie und Umwelt und sammelte erste Erfahrung in der lokalen Zusammenarbeit. 2013 wollte er für einige Termine ein Energie- und Reparaturcafé anbieten. In verschiedenen Räumlichkeiten organisierte er Abende, bei denen er Beratung zu Energie anbot, Vorträge gestaltete und nachfragte, was die Menschen im Bezirk brauchen. Daraus hat sich ein bleibendes Modell entwickelt. Seit 2018 kooperiert er mit dem Wiener Hilfswerk und hat in dessen Nachbarschaftszentrum in der Florianigasse einen festen Standort gefunden, an dem monatlich Menschen zusammenkommen, um zu reparieren, zu upcyceln und sich auszutauschen.

Austauschen bei Reparatur, Energie und Upcycling

Neben der Reparatur selbst gibt es Energie- und Reparaturberatung sowie auch Do-it-yourself-Workshops. Dort treffen sich Profis und Anfänger, Hilfesuchende und Hilfsbereite, Wissende und Lernende. Nicht alles kann direkt repariert werden, manchmal erhält man wertvolle Tipps, an wen man sich wenden kann, um „lebensverlängernde“ Maßnahmen für die lieb gewonnenen Geräte oder Kleidungsstücke zu finden. Stolz ist Heinz Tschürtz auf die vielen reparierten Gegenstände und vernetzten Menschen ebenso wie auf die zwei Klimaschutzpreise und die Auszeichnung für Nachhaltigkeit, die das Projekt in den vergangenen neun Jahren erhalten hat. Auch wenn nicht alles funktioniert, was man anfasst, manche Barrieren aufgetaucht sind und es nicht immer leicht vorwärtsging, ist es wichtig, den Mut zu haben, weiterzutun, so Heinz Tschürtz.

► **www.facebook.com/energiereparaturcafe**

VON NATHALIE KROLL

Nachhaltigkeit

Vor wenigen Wochen ist sie gestartet: die Sandkistensaison. Von Schönbornpark bis Bennoplatz fluten Kinder von 0 bis 99 Jahren die Spielplätze, buddeln im Sandkasten und schleppen den Dreck in die Josefstädter Wohnungen.

Auch Manuel darf jetzt mitmachen und bekam pünktlich zu Ostern sein Starterset. Eimer, Förmchen, Schaufel: alles, was das Buddelherz begehrt. Da Kleinkinder beizeiten höchst irrationale Wesen sein können, ist der ursprüngliche Versuch gescheitert, dass sich der Kleine das Sandkistenspielzeug einfach bei anderen Kindern ausborgt. Teilen muss gelernt sein. Mit dem Kauf von Plastikschaufel & Co. beging ich also die nächste Umweltsünde als junge Mama. Ja, es gibt umweltfreundliche Alternativen aus recyceltem Kunststoff etc. … für den vierfachen Preis.

Super in Zeiten, wo uns die Inflation immer größere Löcher ins Säckl frisst. Bei aller Liebe, aber auch Kinder sind ein kleines Umweltproblem. Ich möchte mir den Müllberg von Windeln und Feuchttüchern nicht vorstellen, der bereits nach 18 Monaten entstanden ist. Auch wir gehören zu den Eltern, die (leider) nicht auf Stoffwindeln umgestiegen sind. Zu hoch die Investitionskosten und der Wasserverbrauch – vielleicht ein Trugschluss. An anderen Fronten sind wir erfolgreicher bzw. nachhaltiger. Ein Großteil von Manuels Spielsachen ist gute Second-Hand-Ware, er hat eine Handvoll Gewand, das in zwei Schubladen passt. Wir haben tolle gebrauchte Sachen bekommen und nutzen sie gerne. So werden auch wir ein Paket für Freunde schnüren, damit die Dinge weiterleben können. Unsere Herangehensweise ist der reduzierte Konsum und der Verzicht darauf, jeden Trend mitnehmen zu müssen. Wir sind keine Vorzeigefamilie, wenn es um einen umweltfreundlichen Lifestyle geht. Wir haben ein Auto, wir verreisen (auch mit dem Flugzeug), wir lassen uns gelegentlich in Plastik verpacktes Essen liefern, ebenso wenig sind wir Stammkunden in Zero-Waste-Geschäften.

Ich muss an dieser Stelle in die Phrasen-Kiste greifen: Viele Wege führen nach Rom! Trotzdem haben wir wie alle Eltern die Chance, Kindern ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu vermitteln und eine Generation zu erziehen, die ihr Konsumverhalten ändert und klimafreundlicher lebt. Das richtige Verhalten im Umgang mit Umwelt, Mitmenschen und dem eigenen Leben muss ihnen vorgelebt werden. So weit die moralische Messlatte. Wir sind keine Perfektionisten, aber wir machen mit und werden stetig besser. Unser Augenmerk legen wir auf langlebige Möbel und Kleidung. Bei uns herrscht keine Wegwerf-Mentalität, unser Sohn wird lernen (müssen), dass nicht jedes kurzlebige Modeprodukt und Plastikmüllspielzeug gekauft werden kann – Tobsuchtsanfall inklusive. Ich sehe meine Aufgabe aber auch darin, Manuel das Selbstverständnis zu vermitteln, dass er ebenso ein guter Mensch ist, wenn er nicht als Veganer, Greenpeace-Aktivist oder Biolandwirt durchs Leben geht.

Wir brauchen sie, diese Übermenschen, um uns an ihnen orientieren zu können. Denn auch hier trennt sich die Spreu vom Weizen. Für mich ist eine Mama, die ihr Kind in alte Second-Hand-Kleidung steckt, um ein Vielfaches glaubwürdiger und nachhaltiger als diejenige, die ihr Kind in teuren Bobo-It-Geschäften mit Bio-Baumwolle einkleidet. Aber jedem das Seine, denn auch das ist eine Facette der Nachhaltigkeit: Respekt.

news

VON CHRISTINA

EDITORIAL

FÜR DIESE AUSGABE rund um das Thema Nachhaltigkeit haben wir uns viel Zeit genommen, um diese miteinander zu verbringen, und uns dafür Orte gesucht, an denen wir außer Verbrauchsgütern nichts konsumieren mussten, um Spaß zu haben. Wir haben unsere Sichtweisen auf das Thema ausgetauscht und viel mehr Aspekte entdeckt, als wir hier untergebracht haben. Wir haben nachgedacht, auf welchen Ebenen Nachhaltigkeit wirken kann und welchen Einfluss wir als Einzelpersonen auf unseren ökologischen und sozialen Fußabdruck haben. Das Thema wird uns sicher weiterhin beschäftigen, weil es so spannend und so wichtig ist. Wir stellen euch zwei Spielecafés aus der Josefstadt vor. Früher vor allem den Student:innen vorbehalten, weil es das Rauchverbot noch nicht gab, können nun auch Kinder zwischen Schule und Schlafengehen dort die Spielangebote nutzen. Gemeinsam mit Max aus der KOR8-Redaktion haben wir uns außerdem dem Thema Wildkräuter-Vielfalt angenähert, die es auch in der Josefstadt zu finden gibt, und haben zwei neue Kinder in der Redaktion willkommen geheißen. Von mir ein herzliches Dankeschön an meine Redaktion: Ihr seid so ein toller, lustiger Haufen, dass ich mich auf viele weitere Ausgaben mit euch freue.

Eure Christina

SELINA VERSPIELT ...

Die SpielBar

© SpieleBar ©Kellner

Mit den anderen Kolleg:innen und unserer Redakteurin sind wir gemeinsam in die SpielBar gegangen, um sie euch vorzustellen. Das Lokal befindet sich in der Lederergasse 26 in der Josefstadt. Die SpielBar öffnet um 17.00 Uhr. Das Beisl ist eines von zwei Spielelokalen in der Josefstadt. Dort können von Jung und Alt über 100 Brett- und Kartenspiele ausgeborgt und vor Ort gespielt werden. Die Kellner sind nett und lassen sich gut ansprechen. Bei Bedarf erklären sie auch die verschiedenen Spiele und beraten bei der Spieleauswahl. Es gibt auch sehr leckeres mexikanisches Essen. Bei unserem Besuch haben wir Tortillachips mit Cheese-Dip und Guacamole gegessen. Als Vorspeise haben wir gefrorene Gummibärchen – also echte Eisbären – verspeist. Das war alles sehr lecker. Die SpielBar ist ein dämmriges Wiener Beisl. Es hängen auch viele alte und neue Plakate an den Wänden. Man kann dort auch Billard und Dart spielen. Wir haben unseren Besuch sehr genossen und können es jederzeit weiterempfehlen.

► **SpielBar. 8. Lederergasse 26. Täglich 17–2h. spiel-bar.at**

ALLE WÜNSCHEN SICH ...

AUFRUF zur Müllsammelaktion am 24. Juni 2022

© MA 48

Wir lieben unsere Josefstadt als Lebens- und Spielraum, aber manchmal wundern wir uns über den Müll auf unseren Straßen und vor allem unseren Plätzen. Vor allem die Zigarettenstummel finden wir besonders grauslich. Sie sind giftig für Mensch und Tier, sie zersetzen sich langsam und dann zu nichts Gutem.

Wir wollen euch hier daher zu einer Müllsammelaktion mit besonderem Fokus auf Zigaretten einladen. Es wird an verschiedenen Stellen noch mehr Infos geben, aber wir von der Kinderredaktion sind jedenfalls dabei und säubern ab 13 Uhr den Hamerlingpark. Für helfende Hände stellen wir Handschuhe und Säcke zum Mitmachen zur Verfügung.

► **Treffpunkt: 24/06/22, 13h, am Ausgang Klesheimgasse – siehe auch Beitrag von Iva auf der nächsten Seite**

Zungenbrecher

VON IDA

BLAUKRAUT bleibt Blaukraut,
BRAUTKLEID bleibt Brautkleid.

CAFÉ BENNO

Warum man Spiele nicht selber kaufen muss

Kinder spielen gerne. Und Erwachsene ebenso. Ein toller Ort, wo beide mit- und gegeneinander spielen können, ist das Café Benno. Es gibt dort 180 Brett- und Gesellschaftsspiele – dazu gibt es Getränke und Essen.

© Felix

Florian, Selina, Ella und Christina

Viele Familien kaufen sich Spiele. Warum eigentlich? Viel zu oft landen diese in einem Kasten und werden nur selten benutzt. Schade eigentlich. Warum nicht in ein Spielecafé wie das Café Benno gehen? Das Café Benno ist nicht der einzige Ort, an dem man Brettspiele spielen kann. Die Spielebox, die wir vergangenes Mal vorgestellt haben, bietet auch die Möglichkeit, Spiele mit nach Hause zu nehmen, wie in einer Bücherei. Allerdings kann man dort nichts essen und trinken.

Super finde ich, dass Spiele in einem Spielecafé nicht einem Menschen gehören, sondern dass sie von ganz vielen Menschen benutzt werden können. Das ist insgesamt billiger und schont die Umwelt. Ins Café Benno kann man auch Spiele mitnehmen, was gut ist, weil dann kann man sich mit Freunden treffen und gemeinsam Zeit verbringen. Das war ja wegen Corona lange Zeit nicht möglich.

Am Donnerstagabend habe ich im Café Benno erstmals die Kinderredaktion des „Achten" getroffen. Zwei Mitglieder der Redaktion habe ich schon aus der Volksschule gekannt. Wir haben im Gastgastgarten Pommes gegessen, Limonade getrunken und Karten gespielt, ein Foto gemacht und Spaß gehabt. Außerdem haben wir die nächste Ausgabe der Zeitung besprochen, eine Runde Karten gespielt und auch ein wenig Blödsinn gemacht – bis es Zeit war, nach Hause zu gehen.

► **Cafe Benno. 8., Ecke Bennogasse/ Alser Straße 67. www.cafebenno.at. Mo–Do 16.30–00h, Fr+Sa 16.30–02.h, So 16.30–03h**

Das klimaneutrale Talent – das etwas andere DKT

VON FELIX

In diesem Spiel geht es um das Klima. Alle zusammen spielen gegen das Spiel – die Klimaerwärmung. Man möchte gemeinsam die Klimaerwärmungsskala auf „Null nada niente" bringen. Wenn man das geschafft hat, haben alle gemeinsam gewonnen und die Klimakrise überwunden. Dafür können Bäume gepflanzt und klimaschädliche Kraftwerke in Erneuerbare-Energie-Kraftwerke umgebaut werden, ansonsten ist es ganz ähnlich wie das klassische DKT aufgebaut. Das Spiel kann auch auf drei andere Arten enden. Alle Spieler:innen verlieren, wenn die Klimaskala die maximale Klimaerwärmung erreicht oder wenn alle Spieler:innen bis auf eine:n bankrott sind – dann hat zwar ein:e Spieler:in gewonnen, aber die Gruppe verloren. Die vierte Art, das Spiel zu beenden, ist schwierig, aber auch am nachhaltigsten, nämlich wenn alle Kraftwerke in erneuerbare Energiegewinnung umgewandelt wurden.

Dieses Spiel ist ganz neu erschienen und ihr findet es auch in der Spielebox. Mehr zu dieser tollen Josefstädter Institution lest ihr in unserer letzten Ausgabe. Die Berater:innen dort haben uns zum Leitthema dieser Ausgabe gleich das richtige Spiel empfohlen.

Wir hatten beim Spielen viel Spaß und es war spannend zu erleben, wie unterschiedlich die Spielstrategien waren. Gleichzeitig haben wir auch über unsere Ideen zum Klimaschutz diskutiert, wie ihr auch in unseren anderen Beiträgen lesen werdet. Wir haben unter anderem diskutiert, dass es für den Klimaschutz verschiedene Ebenen für Aktionen gibt. Am meisten Einfluss habe ich als Person, aber viele müssen mitmachen, damit sich was ändert. Auf globaler – also weltweiter – Ebene sind die größten Möglichkeiten für den Klimaschutz gegeben, aber die Entscheider:innen müssen sich einig werden und ich als einzelner Mensch kann am wenigsten darauf Einfluss nehmen. Dazwischen gibt es viele Abstufungen.

Sowohl vom Spielspaß als auch vom Denkanstoß her vergeben wir an dieses Spiel die maximalen Punkte.

► **Piatnik Spieleverlag**

© Florian

Ella philosophiert

Was kann ich tun, um die Welt besser zu machen?

Es gibt sehr viel, was man machen kann. Z. B. im Park Müll sammeln gehen, oder man kann auch einfach nur Regionales oder bio einkaufen. Manchmal gibt es Dinge, die man machen kann, die einfach vor der Nase liegen, man muss nur draufkommen. Ganz einfache Projekte können helfen, etwa anstatt Karton neu zu kaufen, nur um etwas zu basteln, sollte man einfach Karton aus dem Altpapier nehmen. Wenn dort nix ist, was man verbasteln kann, dann gibt es bei Supermärkten manchmal Karton zur freien Entnahme.

Es gibt auch schon einige Firmen, die versuchen, aus schon Benutztem was „Neues" zu machen, auch hier bei uns in der Josefstadt. Ich stelle euch heute Miriam Mlczoch vor, die liebt Papier, möchte aber, dass weniger Bäume gefällt werden, um Papier zu erschaffen. Sie hat sich überlegt, dass es auch anders gehen muss, daher leitet sie eine Firma, die heißt „in love with paper". Mit ihrer Firma produziert sie Notizbücher aus Resten, etwa aus Lederresten oder Kiwihaaren. Ihre Produkte verkauft sie in einem Online-Shop. Pro verkauftem Notizbuch wird ein Baum gepflanzt und 5 Prozent des Gewinns werden an soziale Projekte gespendet.

► **Ihr findet dieses Josefstädter Unternehmen unter www.inlovewithpaper.com**

© Ella

SELINA

Hallo, mein Name ist Selina. Ich bin die Freundin von Ella, die sich in unserer ersten Ausgabe schon vorgestellt hat. Mein Alter ist 10 Jahre und ich gehe in die Volksschule in der Zeltgasse.

Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Sport, Mathematik und Zeichnen. Ich gehe gerne schwimmen, klettern und treffe mich mit meinen Freund:innen zum Eisessen.

Meine Familie besteht aus meiner Mama, ihrem Lebensgefährten Matthias, meinem Papa, meinem Bruder und meinen beiden Hasen Gundi und Hermann. Für meine Zukunft wünsche ich mir eine tolle Ausbildung und ein altes Käfer Cabrio mit Strommotor. Später will ich mal Naturforscherin* werden. Im Sommer ziehen wir nach Lichtenwörth um, das liegt in der Nähe von Wiener Neustadt. Im September gehe ich dort dann in ein Gymnasium in der Zehnergasse. Der Zweig, den ich besuchen werde, heißt Wirtschaftsökologie.

Ich freue mich sehr, bei der Kinderredaktion von „derAchte" einen Artikel schreiben zu dürfen.

*** Ella empfiehlt Selina Froschforschung ;-)**

© Selina

FELIX

Ich heiße Felix, bin 11 Jahre alt und gehe in das Bundesgymnasium in der Wasagasse. Als ich fünf war, sind wir von Berlin nach Wien gezogen. Am Anfang hatte ich ein wenig Heimweh nach Berlin, doch die tolle Josefstadt hat mir dabei geholfen, hier anzukommen.

Inzwischen finde ich mich sehr gut zurecht im 8. Bezirk. Ich habe ein ziemlich volles Programm: montags Fechten in der Lange Gasse, dienstags Schach in der Stiftgasse, mittwochs Flöte im Musischen Zentrum und am Abend Fußball mit meinen Freunden in der Turnhalle in der Albertgasse. Am Donnerstag habe ich bis fünf Schule und bin am Heimweg schon recht müde. Wenn ich die Josefstädter Straße hinaufschlendere, fühle ich mich sehr wohl, denn ich liebe es, die Auslagen anzuschauen. Immer gibt es etwas Neues zu entdecken, einen Elektroladen, ein Nagelstudio, ein Schokoladengeschäft. Das finde ich toll hier. Es gibt einfach alles.

Meine fünfjährige Schwester Ida geht noch in den Kindergarten am Hamerlingpark. Nach dem Kindergarten geht sie immer gerne in den Park. Als ich noch in der Volksschule war, war ich auch oft dort. Jetzt geht sich das nicht mehr so oft aus. Das finde ich sehr schade, denn ich liebe die große Wiese, die Tischtennistische und den Fußballplatz, auf dem ich meine Freunde treffe.

erfrischend

VON MAX MITTERER,
INSPIRIERT VOM TIGERPARK ...

Pflanzenbrief an einen fiktiven Kolumnisten

Sehr geehrter Herr H.!

Ich bin eine gewöhnliche Minze aus dem Tigerpark und ich brauche Ihre Hilfe. Obwohl ich ein Lippenblütler bin und mich gerne austausche, weiß ich noch kaum etwas über meine persönlichen gesunden Eigenschaften. Groß können meine Eigenschaften nicht sein, denn irgendwie fühle ich mich im Gegensatz zu anderen Pflanzen geringgeschätzt. Wie kann ich Leute, die mich nicht kennen, von meinen gesunden Eigenschaften überzeugen, über die Sie mir sicherlich etwas erzählen können?

Ihre Minze

Doktor H.:

Liebe Minze, ich habe mich sehr über deine Anfrage gefreut.

Du bist gar keine gewöhnliche Minze – gewöhnliche Kräuter gibt es gar nicht. Jedes Einzelne ist ein großes Abenteuer, aber ich habe tagtäglich mit Kolleg:innen von dir zu tun, die sich geringgeschätzt fühlen. Glaube mir, du brauchst dich nicht verstecken. Es liegt nicht an dir, sondern an manchen Menschen, die zum Beispiel mit einer flotten marokkanischen Minze nichts anfangen können und noch wenig von der Kräutervielfalt verstehen.

Diese Menschen gilt es zu überzeugen. Ich helfe dir gerne, deine Fragen zu beantworten, um Menschen von deinen gesunden Eigenschaften zu überzeugen. Doch zuerst zu deiner Abstammung: Du bist eine der drei Arten der „Nanaminze". Deiner Familienart gehören auch die „echte Pfefferminze" und die „krause Minze" aus Asien an. Du hast damit also Familienmitglieder von verschiedenen Kontinenten, was nicht zu verachten ist.

Du gehörst zu den Sommerblühern, deine Blüten wachsen also von Juli bis September. Deine gesunden Eigenschaften sind schnell und leicht erklärt: Wie alle Nanaminze-Arten wirkst auch du erfrischend auf den Menschen. Besonders gut kann man dich zu Tee verarbeiten. Du hilfst damit Entzündungen abzuschwächen und Übelkeit vorzubeugen. Auch in der Küche bist du als Gewürz vielseitig einsetzbar, z. B. zu Fleischgerichten oder als Joghurtgewürz für Salate, für Getränke und vieles mehr. Hervorzuheben ist auch noch, dass du als Tee das Nationalgetränk Marokkos bist. Ich hoffe, ich konnte dir mit meinen Antworten Mut machen und weiterhelfen, dich besser zu fühlen. Wie gesagt, es gibt keinen Grund, sich gegenüber anderen Pflanzen geringgeschätzt zu fühlen.

Dein großer Fan

Doktor H.

Erfrischender Minz-Mojito (alkoholfrei)

Zutaten

2 Limetten oder Zitronen
2 Zweige marokkanische Minze
2 TL Rohrzucker
Tee oder Wasser zum Aufgießen
Crushed Ice oder Eiswürfel

Zubereitung

1. Die Zitrusfrüchte auspressen
2. Die Minzzweige rebeln und fein hacken
3. Den Zitrussaft mit Tee oder Wasser verdünnen, den Rohrzucker und die Minze beimengen und alles miteinander vermischen.
4. Crushed Ice oder Eiswürfel dazugeben
5. Fertig ist der erfrischende alkoholfreie Minz-Mojito.

Joghurt-Dip für Salat oder mit Crackern

Zutaten

500 ml Naturjoghurt
½ Gurke, geraspelt
2 Knoblauchzehen
Salz & Pfeffer zum Abschmecken

Zubereitung

Alle Zutaten waschen und wenn nötig schälen. Die Gurke in kleine Stücke schneiden oder raspeln. Die Minze abrebeln und fein hacken und die Knoblauchzehen mit einer Presse zerdrücken. Das Joghurt in eine Schüssel geben, die anderen Zutaten dazugeben und alles gut vermischen. Bei Bedarf mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mit Brot oder z. B. Tortillachips servieren.

© Martina Wostal

VON ESTHER BERG

Was bewegt mich?

Unser Thema diesmal ist die Nachhaltigkeit. Wenn wir uns Menschen aus der Sicht der Nachhaltigkeit betrachten, dann sollten wir uns als Ganzheit sehen.

Ich muss euch gleich am Anfang enttäuschen, denn eine nur körperliche Sicht gibt es nicht. Wir Menschen haben sowohl eine körperliche als auch eine mentale, emotionale und seelische Ebene. All das zusammen macht uns eben – human.

Unser Alltag ist momentan sehr negativ überschattet auf emotionaler und mentaler Ebene, und das wiederum beeinflusst unser ganzes System als Einheit

Wo stehen wir jetzt?

Wenn du jetzt ein Mensch auf dem Planeten Erde bist, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass du mit Gefühlen der Überforderung, Hilflosigkeit und Angst zu kämpfen hast. Vielleicht fragst du dich, was du tun kannst, um ein Leben und eine Welt zu erschaffen, die sich wie eine FREUDE anfühlt, im Gegensatz zu einer scheinbar endlosen Parade von Katastrophensituationen.

Ja, es gibt außergewöhnlich viel Leid auf dem Planeten Erde. Es gibt aber auch außerordentlich viel Freude und Innovation. aber leider müssen wir Menschen uns mehr anstrengen, um sie zu sehen.

Der Grund dafür ist folgender: Jeder von uns ist ständig mit einer Flut von Informationen konfrontiert. Wusstest du, dass der Durchschnittsmensch von heute an einem einzigen Tag mehr von menschlichen Tragödien und Leiden erfährt als unsere Vorfahren (vor den Smartphones) in ihrem ganzen Leben?

Denk einmal darüber nach: Wir sind so verdrahtet, dass wir über jede menschliche Katastrophe auf dem Planeten Bescheid wissen – das ist eine Menge, die wir ertragen müssen. Aber wir sind hier. Wie können wir also gegensteuern?

Ist dir schon einmal aufgefallen, dass du dazu neigst, dich mehr mit dem Negativen als mit dem Positiven zu beschäftigen? Das ist einfach eine der Methoden, mit denen dein Gehirn versucht, dich in Sicherheit zu wiegen. Bei unseren Vorfahren überlebten diejenigen, die besser auf Gefahren eingestellt waren. Das macht doch Sinn, oder?

Aber das funktioniert nicht mehr. Negativitätsvorurteile sind der Grund, warum wir

- uns über eine Beleidigung aufregen, aber sehr selten all die Komplimente würdigen;
- über traumatische Ereignisse nachdenken, die wir am liebsten vergessen würden;
- uns auf unsere Ängste statt auf unsere Träume konzentrieren.

Es ist an der Zeit, die Dinge zu ändern, um uns nachhaltig – und zwar auf allen Ebenen – zu regenerieren, zu erholen und auszurichten

Und wie?

Indem wir uns neu programmieren, Stress abbauen, uns bewegen, effektive, an unsere Zeit angepasste Meditation betreiben und unsere Aufmerksamkeit auf unsere Träume richten.

Die Öko-Heldin der Josefstadt sagt dem Müll den Kampf an –

UND WIR SIND DABEI!

VON IVA WALDEN

Sind Sie kürzlich durch die Straßen und Gassen unserer Josefstadt spaziert? Ist Ihnen etwas aufgefallen?

© Dmitri Karpov

Abgesehen von den vielen schönen Ecken und der enormen Vielfalt der kulinarischen Optionen stechen mir immer wieder die unzähligen Zigarettenstummel ins Auge, die an so mancher Raucherecke den Weg in die Tschick-Röhre der MA 48 (Ascherohr im Fachjargon) nicht finden. Das ist nicht nur unschön, sondern auch ausgesprochen schädlich. Allein im Filter stecken rund 4.000 Chemikalien, 250 davon sind giftig und 90 krebserregend. Zudem sind Zigarettenstummel als Plastikmüll eine zentrale Quelle für Mikroplastik. Was man dagegen tun kann? Richtig entsorgen und nicht achtlos wegwerfen!

Zum Glück hat unsere Josefstadt auch eine passende Lösung für das Problem – im Interview mit Elizabeth Toth, Gründerin der Green Heroes Austria, mehr darüber.

Was verbindet dich mit der Josefstadt und was mit dem Thema der jetzigen Ausgabe, Nachhaltigkeit?

Ich bin seit 18 Jahren Josefstädterin. Hier bin ich zur Schule gegangen und habe daher viele schöne Erinnerungen aus diesem Bezirk. Auch unser Verein, die Green Heroes Austria, den ich 2018 gegründet habe, hat seinen Sitz in der Josefstadt.

Mit Nachhaltigkeit verbindet mich meine eigene Lebenseinstellung: der Versuch, mein Leben so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Dieser Gedanke hat mich schon sehr jung gepackt. Irgendwann in den 90er-Jahren hab ich im Fernsehen gesehen, dass Bäume für die Geschenkpapierproduktion gefällt werden. Das wollte ich nicht. Ich wollte, dass wir etwas ändern. Mein Papa hat das damals wirklich für mich umgesetzt. Es gab nicht verpackte Weihnachtsgeschenke! Da habe ich das erste Mal gemerkt, welche Macht Medien haben und wie selbstwirksam man tatsächlich sein kann.

Was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich für dich?

Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, einen lebenswerten Planeten für andere zu hinterlassen. Es bedeutet, weniger zu konsumieren, auf Langlebigkeit zu achten, Tiere und Natur zu schützen. Es geht ganz stark darum, mit dem zufrieden zu sein, was man hat.

Welche Verantwortung trägt deiner Meinung nach jede und jeder von uns hinsichtlich einer nachhaltigen Lebensführung?

Ich bin der Meinung, dass jede:r von uns einen Beitrag leisten kann und soll. Wenn jeder in Österreich lebende Mensch weniger Müll verursachen würde, hätte das einen großen Impact auf die Umwelt. Wenn mir zum Beispiel jeder Mensch in Österreich einen Euro geben würde, wäre ich Millionärin, oder nicht? Genauso funktioniert es auch mit der Müllvermeidung. Gerade beim Müll kann jeder und jede Einzelne etwas Wesentliches beitragen. Gleichzeitig beeinflussen wir unser direktes Umfeld und so dehnt sich der nachhaltige Gedanke weiter aus.

Welche Verantwortung siehst du bei der Politik und den internationalen Institutionen?

Umwelt- und Klimaschutz müssen endlich wichtig genommen und nicht nur für Marketingzwecke verwendet werden. Wir brauchen klare und strenge Rahmenbedingungen und Gesetze, selbst wenn sie unbeliebt sind. Es geht hier wirklich um unser Wohl und das Wohl der kommenden Generationen!

Die Politik hat große Hebel, etwa Subventionen. Die ganze Last der Verantwortung auf die Konsumenten abzuwälzen, geht gar nicht. Natürlich haben wir mit unseren Kaufentscheidungen auch eine Wirkung, aber nicht alle können sich nachhaltiges Handeln auf regelmäßiger Basis leisten. Die Politik hat nicht zuletzt bei der Corona-Pandemie gezeigt, wir rasch und weitreichend sie handeln kann. Was beim Thema Nachhaltigkeit fehlt, ist der Wille und das gemeinsame Ziel vor Augen.

Du hast die Green Heroes Austria gegründet. Wer genau sind diese Helden, was machen sie und was ist ihr Ziel?

Die Green Heroes Austria sind ein österreichischer Umwelt- und Naturschutzverein zur Bewusstseinsförderung im Bereich Abfallvermeidung und -entsorgung. Unser Ziel ist es, die Bevölkerung über die Folgen eines verantwortungslosen Umgangs mit Abfallstoffen und eines nachlässigen Konsumverhaltens aufzuklären. Wir organisieren Workshops für Schulen und Kindergärten, aber auch Events in Form von Müllsammelaktionen, bei denen alle eingeladen sind, sich aktiv zu beteiligen.

Wann und wo können wir die Green Heroes in Aktion sehen?

Seit 2018 gibt es die Green Heroes schon als „Kind" der Josefstadt. Wir verzichten bewusst auf Büroräumlichkeiten, um Ressourcen zu schonen. Daher sieht man uns bei unseren regelmäßigen Müllsammelaktionen etwa an der Donau. Für den 24. Juni 2022 haben wir in der Josefstadt einen großen Clean-up-Day geplant. Der Schwerpunkt liegt hier auf den achtlos weggeworfenen Zigarettenstummeln, die unsere Umwelt massiv belasten und die wenigen Frei- und Grünflächen der Josefstadt verunstalten. Hier hoffen wir auf rege Unterstützung der Bevölkerung!

Wenn sich jemand von eurer Zielsetzung angesprochen fühlt, wie kann er oder sie mitmachen? Was braucht es dazu?

Am besten, sie oder er schaut auf unsere Website. Dort finden sich alle Infos und man kann uns direkt kontaktieren. Außer dem Willen, etwas für die Nachhaltigkeit zu tun, braucht es kein besonderes Können – nur ein Herz für die Umwelt! Wenn man uns zusätzlich unterstützen möchte, kann man aber auch Mitglied werden oder einfach spenden.

Zu guter Letzt: Was können wir alle tun, um unser Leben nachhaltiger zu gestalten? Hast du ein paar konkrete Tipps für unsere Leserinnen und Leser?

Es gibt viele kleine Schritte, die man gehen kann: den Fleischkonsum reduzieren, zu ökologischen Stromanbietern wechseln, lieber Rad und Öffis nutzen und sich bei jedem Neukauf gut überlegen, ob man das Teil wirklich braucht oder ob Ausborgen oder etwas Gebrauchtes nicht denselben Zweck erfüllen würde. Zusätzlich kann man schrittweise mehr Mehrweggeschirr und -flaschen nutzen und bewusst verpackungslos einkaufen.

Und was mir besonders wichtig ist: Müll richtig trennen und entsorgen! Plastiksackerl, auch wenn es die Bio-Dinger sind, gehören nicht in den Biomüll!

► Am Freitag, den 24. Juni 2022, planen die Green Heroes Austria einen Clean-up-Nachmittag in unserer Josefstadt. Dabei hoffen sie auf tatkräftige Unterstützung von jungen und jung gebliebenen Bewohner:innen. Die Bürger:innen-Redaktion ist selbstverständlich gerne dabei und lädt auch Sie ein, sich tatkräftig an der Müllsammelaktion zu beteiligen. Weitere Infos und Details zur Aktion folgen und werden auf unseren digitalen Kanälen zu finden sein – siehe auch Seite 20.

Die Gartenregeln sind überschaubar: Jeder soll sich nach seinen Möglichkeiten in die Gemeinschaft einbringen und im Garten engagieren.

DER BENNOGARTEN

Gemach, gemach: Liebe auf den zweiten Blick

VON TÜRKAN KÖKSAL

Nachbarschaftsgärten tragen nicht nur zur biologischen Vielfalt von urbanen Landschaften bei, sie fördern zugleich auch die Entstehung von neuen Bekanntschaften. So findet die Gärtnerschar vom Bennoplatz miteinander Ausgleich vom komplexen Großstadtleben. „Menschen mit verschiedenen Lebensstilen und Tagesroutinen, die sich innerhalb der Nachbarschaft sonst im Alltag nicht über den Weg laufen, finden im Bennogarten zueinander“, schildert Dajana Schneider (43), eine der fünf Gärtner:innen, die sich auch im organisatorischen Bereich des Bennogartens engagiert. „Durch das gemeinsame Hegen, Pflegen und das Anstoßen auf die Erntezeit ganz im mediterranen Habitus konnten Freundschaften gedeihen“, fährt sie fort.

Nahaufnahme: Prächtige Forsythien umschließen 116 m². Ein Rotkehlchen sitzt neben einer zarten Osterglocke und besingt den Frühling. Aus übersichtlich angeordneten Beeten sprießen Kräuter, Blumen und saisonales Gemüse. Am Eingang befindet sich ein Tisch für Erwachsene und daneben eine Mini-Ausführung für Kinder. Fazit: Ansehnlich schaut es im Bennogarten aus. Das war nicht immer so.

„Wir hatten einen schwierigen Start“, bekundet die Wahl-Josefstädterin. Nachdem der Pfeilgarten 2020 aufgelöst wurde, musste unverzüglich ein neues Biotop für den Pflanzenbestand her. Der Umzug auf den Bennoplatz mit dahingeschmissen wirkendem Gartenzeug und welkem Gewächs stieß zunächst nicht auf Sympathien bei den Anrainer:innen, die dadurch mitten in der Pandemie plötzlich eine Wiese für gelegentliches Picknicken, Boulespielen etc. verloren. Wobei der Begriff „verloren“ mit seiner Dramatik kokettiert. Denn der Mensch ist optisch geprägt und die Natur braucht Zeit, um den Erwartungen an die Optik gerecht zu werden. Die 40 Erwachsenen und 12 Kinder aus dem Grätzl, mit zartgrünen bis dunkelgrünen Daumen, haben es schließlich mit viel Herz und viel Mühe geschafft, den Garten zum Blühen zu bringen. Er ist zwar umzäunt, steht aber allen Bürger:innen zum Verweilen zur Verfügung. Nach zwei Gartensaisonen sind die Ressentiments dann doch abgeebbt. Jetzt, wo die Temperaturen freundlicher werden, kann man als Zaungast wieder beobachten, wie ein paar Dreikäsehochs den „Kräuterhexen“ zur Hand gehen oder andere Beetpächter:innen die Ergebnisqualität ihrer kollektiven Bemühungen begutachten. „Oftmals bleiben die Leute stehen und ergreifen die Initiative für ein Gespräch“, berichtet die Gartenfreundin. Um dem noch mehr Raum zu geben, wird am 11. Juni 2022, dem Tag der Achtsamkeit, ein Gartenfest ausgerichtet, zu dem alle Interessenten willkommen sind. Bei der Verwaltung der Gemeinschaftsgärten wird mit der Agenda Josefstadt kooperiert. Durch ein jährliches Rotationsverfahren wird ein gewisser Anteil der Beete neu vergeben. Derzeit sind alle 30 Parzellen im Bennogarten belegt. Die Folgen der Corona-Welle haben einen Nachfrageboom ausgelöst, sodass es eine Warteliste gibt. Die Gärtner:innen in spe können sich von der Natur schon einmal etwas abschauen. Ihr Geheimnis liegt in ihrer Geduld.

Seit Herbst 2020 gibt es am Bennoplatz den dritten Gemeinschaftsgarten in der Josefstadt. Dabei geht es den Gärtnern:innen nicht nur um das Bedürfnis nach mehr gelebter Nachhaltigkeit in Form von eigens gezogenen Radieschen, sondern auch um das Wachsen einer Gemeinschaft im Rhythmus der Natur.

Albertplatz

Im Mai 2015 machte der Albertplatz eine Zone für das Gedeihen einer grünen Oase frei. Der kleinste Garten im Bezirk punktet mit extravaganten Früchten. In den vergangenen Jahren gab es nebst der Kultivierung von regionalem Gemüse auch Erfolge beim Anbau von Artischocken. Für diesen Sommer sehen die Aussichten gut aus, dass es die 18 Gärtner:innen wieder schaffen, manch violettem Blickfänger zu seiner Herrlichkeit zu verhelfen.

► **KONTAKT: gg.josefstadt@gmail.com, Facebook: @ggjosefstadt, Instagram: @ggjosefstadt**

Tigerpark

Der älteste unter den Nachbarschaftsgärten feiert heuer sein zehnjähriges Jubiläum. Etwa 50 Personen kümmern sich um 22 Einzelbeete. Dass hier besonders viele junge Menschen im Einsatz sind, ist kaum zu übersehen. Überall liegen Gartenutensilien herum, die für Kinderhände gedacht sind. Insektenhotels, kunterbunte Windräder und der obligatorische Gartenzwerg runden das Bild ab. Der nahe Grünstreifen auf der APCOA-Garage wird mitbearbeitet und bietet zusätzlichen Lebensraum für Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge.

► **KONTAKT: gg.josefstadt@gmail.com, Facebook: @ggjosefstadt, Instagram: @ggjosefstadt**

Hochbeete Ludo-Hartmann-Hof

Als Abstellplatz für Mülleimer hat er lange gedient, mittlerweile glänzt er als weiterer Begegnungsort für die großen und kleinen Gemeindebau-Bewohner:innen. Seit letztem Winter gibt es – dank wiener wohnpartner – im Innenhof des Gebäudes, das auch die KOR8-Redaktion beherbergt, sechs Beete, die gerade in voller Blüte stehen. Die grünen Akzente sorgen nicht nur für einen frischen Kontrast zu den Betonmauern, sie besitzen auch luftbefeuchtende und schalldämpfende Eigenschaften. Man freut sich schon auf das erste Erntedankfest im Herbst.

► **8., Albertgasse 13–15. INFO nur für Gemeindebauten: wohnpartner-wien.at**

Agenda Josefstadt

Neben der Etablierung der Nachbarschaftsgärten und der Förderung von Innenhofbegrünungen sorgt die Gruppe mit der Unterstützung von innovativen Konzepten und Kooperationen für sichtbar mehr soziales und ökologisches Bewusstsein. Dazu zählen auch Projekte zur vertikalen Begrünung als Alternative zu knapp verfügbaren Grünflächen. Fassaden- oder Dachbegrünungen sind nicht nur absolute Hingucker, sie bewirken auch platzschonend positive Effekte für das Klima in eng besiedelten Gebieten.

► **INFO: +43 677 61389500, info@agendajosefstadt.at, agendajosefstadt.at**

VON ZENTRALANATOLIEN IN DIE JOSEFSTADT

VON NORBERT MERSICH

© Gabriele Lux

Mein Name ist Hakan Ekici – Emil, Kaufmann, Ida, Caesar, Ida“, buchstabiert Herr Mag. Ekici seinen Namen, „ich heiße ja nicht Müller. Ich lebe seit 31 Jahren in Wien, habe hier Politikwissenschaft und Publizistik studiert. Nach meinem Studium habe ich vier Jahre in der türkischen Botschaft als Berichterstatter gearbeitet. Ich war zuständig für EU-Fragen, die Aufnahme der Türkei in die EU, das waren meine Themen“, sprudelt es sofort aus unserem Gesprächspartner hervor.

Hakan Ekici erzählt, wie er im Achten heimisch geworden ist und jetzt ein Uhrenfachgeschäft betreibt.

© Gabriele Lux

Wieso es ihn gerade nach Wien verschlagen hat? „Ich komme aus Kirsehir, genau in der Mitte der Türkei. Mein Vater wollte, dass ich sein Geschäft übernehme, aber ich habe gesagt: ‚Njet.‘“ Wieso gerade „njet“? „Meine Mutter ist Tscherkessin, das ist eine kleine Volksgruppe in Russland, die im 19. Jahrhundert von den Zaren vertrieben wurden, und viele von ihnen kamen in das Osmanische Reich.“ Sein Vater drückte ihm ein Startgeld in die Hand und sagte: „Geh nach Europa – vielleicht gefällt es dir dort.“

Neben dem Studium arbeitete Herr Ekici sieben Jahre im Theater in der Josefstadt als Billeteur und verkaufte Programmhefte, etwa an die Bürgermeister Helmut Zilk und Michael Häupl. „Ich habe Otto Schenk kennengelernt, Elfriede Ott, Kurt Sobotka oder Herbert Föttinger, der war damals ein junger Schauspieler.“

Nach Abschluss des Studiums fand Hakan Ekici eine Anstellung in der türkischen Botschaft. Zu seinen Aufgaben gehörten Berichte darüber, was österreichische Politiker über eine Aufnahme der Türkei in die EU denken. Seine Berichte fanden durchaus Resonanz: „Es hat schon einige Male gekracht zwischen der Türkei und Österreich und zu diplomatischen Verstimmungen geführt“, erzählt Ekici heute schmunzelnd, wird dann aber gleich ernst. „Wenn sich österreichische Politiker abschätzig über ‚die Türken‘ geäußert haben, hat mir das sehr wehgetan, es hat mich traurig gemacht, zornig und manchmal kraftlos.“

Es war auch schmerzhaft, als eine Nachbarin ihn anfangs beinahe tagtäglich mit strenger Miene fragte: „Ach, sagen Sie mal, woher kommen Sie?“ Heute ist er mit seinen Nachbarn glücklich und sie sind glücklich mit ihm, wie er zufrieden feststellt. Die vielleicht nett gemeinte Bemerkung „Du bist aber anders als die anderen Türken“ hat für ihn einen bitteren Beigeschmack, geht damit doch eine Abwertung von Menschen einher. Viele Türken würden in Ghettos leben, die müsse man öffnen: „Wir müssen uns gegenseitig kennenlernen … Es ist so banal – wir sollten uns Schritt für Schritt näherkommen“, lautet sein Credo.

Aber weltweit sei genau das Gegenteil der Fall. Es ist für ihn unverständlich, dass sich die Großmächte gegenseitig bedrohen: „Wir kämpfen, wir streiten, wir feuern Raketen ab. Wir müssen aufhören, weil es in eine böse Richtung geht. Auf Knopfdruck kann alles weg sein. Wollen wir das?“ *(Anm.: Das Gespräch wurde am 25. Jänner geführt, also einen Monat vor Beginn des Ukraine-Kriegs.)*

Wenn wir uns den Ausländerhass vor Augen führen, meint Hakan Ekici, dann erkennen wir, dass wir nichts gelernt haben aus den Kreuzzügen und den Weltkriegen, den Millionen Toten. „Die Spuren dieser Hasspolitik sehen wir noch immer, auch wenn wir die Leichen nicht mehr riechen“, man müsse nur diese „unangenehmen Äußerungen“ aus den verschiedensten Ecken ernst nehmen. Die größte Verantwortung liege deshalb bei den Menschen, die uns regieren.

Wie lange es gedauert hat, bis er sich in Wien heimisch gefühlt hat? Das war etwa zwei bis drei Jahre nach Beginn des Studiums. Bei einem Heimaturlaub vermisste er Wien. „Als ich dort am Strand lag oder in einem Kaffeehaus war, das war für mich fremd, anders. Da habe ich die Sehnsucht nach dieser Stadt gespürt. Allein der Gedanke, Wien zu verlassen, tut mir weh. Die Stadt, in der man geboren wurde, nennt man Geburtsstadt. Aber wo man sich wohlfühlt, ist die Heimat.“

Nach seiner Tätigkeit für die türkische Botschaft und mehreren beruflichen Stationen in der Wirtschaft reifte in ihm der Gedanke, sich selbstständig zu machen. Nach einigen Jahren führte ihn die Suche nach einem Geschäftslokal in die Josefstädter Straße. „Sehen Sie, ich bin durch und durch Josefstädter.“ Dann traf er wieder die Leute von früher, die Abonnenten aus dem Theater, denen er damals die Programmhefte verkauft hatte. Beinahe hätte er ihnen gesagt: „Ich kenne Sie, Sie sitzen immer Reihe 5, Platz 7.“

Heute verkauft Hakan Ekici in seinem Geschäft in der Josefstädter Straße 3 Uhren, Gold, Silber und Schmuck. Kann er dem Thema Nachhaltigkeit, dem diese Ausgabe von „derAchte“ gewidmet ist, etwas abgewinnen? „Natürlich, ich übernehme auch Reparaturen.“

► **Info: www.feel-heel.at**

ADVERTORIAL

« AFFINITÀ IM ACHTEN »

© Photography by Theresa Pewal

Konzertreihe im Juni

Das nächste Konzert von «AFFINITÀ IM ACHTEN» Die Alte-Musik-Konzertreihe in der Josefstadt findet im lauschigen Ambiente des Innenhofs im Volkskundemuseum statt. Das neue Programm „Musikalische Wahlverwandtschaft“ verbindet klassische Bläser-Harmoniemusik von W. A. Mozart und seinen Zeitgenossen mit literarischen Zeugnissen der Aufklärung. Auf bewährt-unterhaltsame Weise gelingt es den internationalen Musiker:innen des Ensembles Affinità, ihr Publikum in spannende historische Lebenswelten zu entführen.

► **Montag, 20/06/2022, 19.30h.** Volkskundemuseum Innenhof (bei Schlechtwetter im Großen Saal): „Musikalische Wahlverwandtschaft“. Bläser-Harmoniemusik im Zeichen der Aufklärung. Im Rahmen von «AFFINITÀ IM ACHTEN» Die Alte-Musik-Konzertreihe in der Josefstadt. Ensemble Affinità, Elisabeth Baumer; Ulli Nagy, Moderation. Eintritt: 32 EUR, 24 EUR Senior:innen, 15 EUR Menschen in Ausbildung. www.affinita.at, tickets@affinita.at, +43 660 459 3192. Um Reservierung wird gebeten.

sommer im achten

OPENair

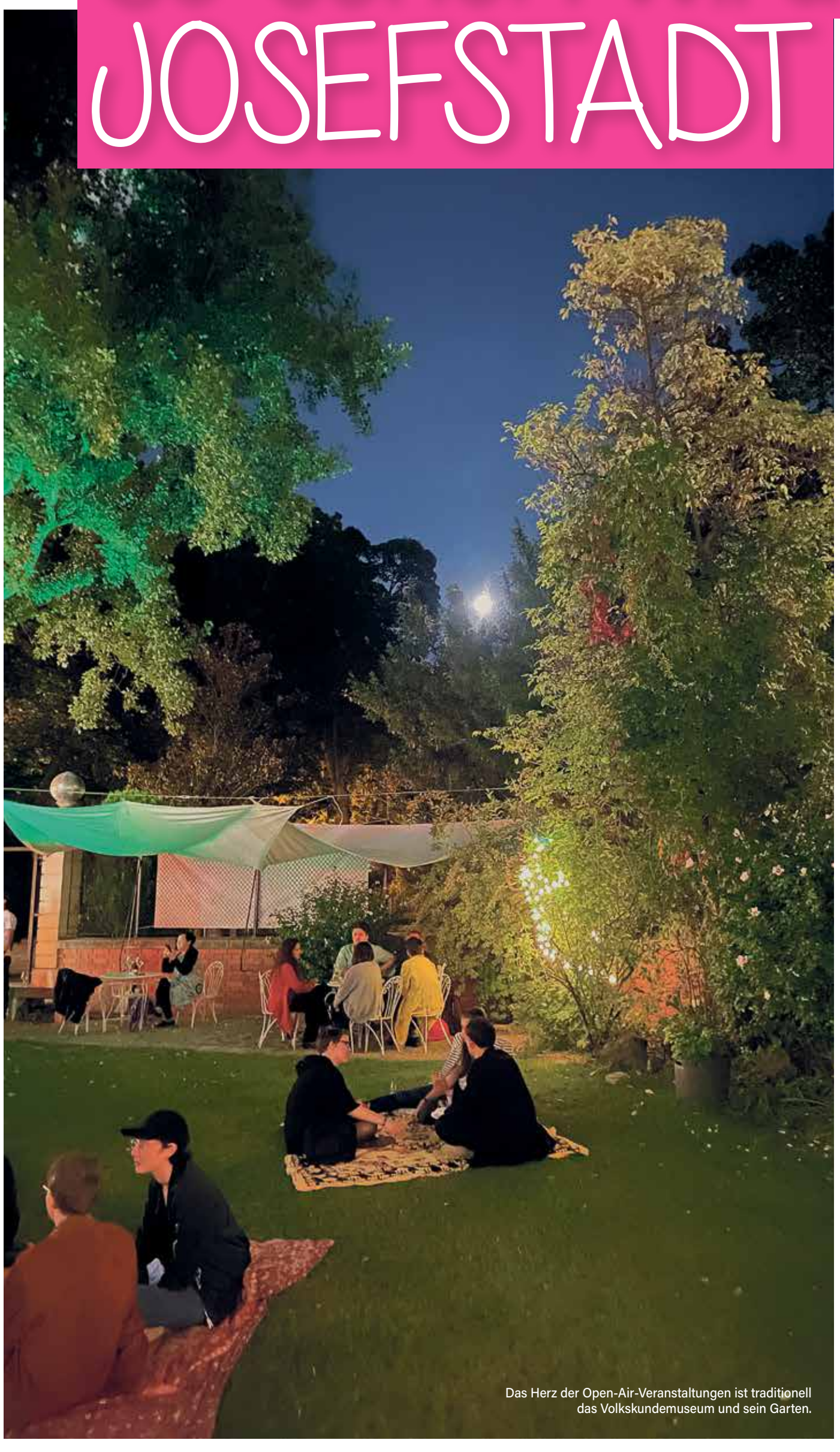
Mit bunten Kultur- und Kulinarik-Angeboten wird es diese Ferien im Achten ganz sicher nicht fad!
#urlaub #bleibinderjosefstadt

© grayjcat/shutterstock

Eines steht fest: Langweilig wird es im Achten nicht. Von Juni bis September tummeln sich musik-, sport- und filmbegeisterte Josefstädter:innen in den Parks und auf den Plätzen, um den Sommer in vollen Zügen zu genießen. Damit Sie wissen, was auf der To-do-Liste nicht fehlen darf, haben wir ein paar Highlights zusammengefasst.

VON NADJA RIAHI

So schön wird's in der JOSEFSTADT



Das Herz der Open-Air-Veranstaltungen ist traditionell das Volkskundemuseum und sein Garten.

Zunächst sei gesagt: Jeder Sommertag in der Josefstadt kann zu einem tollen Tag werden. Wer es gerne sportlich mag, startet mit einer Yoga-Einheit im kleinen Garten der Yogaria in der Lederergasse. Ob ausgepowert oder ausgeglichen: Nach dem Yoga laden die zahlreichen Gastgärten der Josefstadt zum Frühstück ein. Mit einer Zeitung in der einen und einem Kaffee in der anderen Hand ist maximale Entspannung garantiert.

Wir empfehlen das Frühstück im Café Hummel oder im Zimmerservice oder den Sonntagsbrunch im Hildebrandt. Wenn sich doch einmal Wolken am Himmel zeigen sollten, ist das kleine Café Tagsüber eine beliebte Adresse. Mit vollem Bauch flanieren wir durch die Josefstadt: Die kleinen verwinkelten Gassen und die ehrwürdigen Häuser sind immer einen Besuch wert. Den Sonnenuntergang beobachten wir am „Dachboden", der Dachterassenbar des 25hours Hotel. Das ist zwar nicht ganz in der Josefstadt, aber ein sehr netter Nachbar.

Unser perfekter Sommertag in der Josefstadt soll als Inspiration dienen – in den sonnigen Monaten gibt es im Achten aber noch viel mehr zu erleben. Dieses Jahr steht leider keine Auslandsreise auf dem Programm? Die Josefstadt lädt ihre Bewohner:innen und Besucher:innen immer auf kulinarische Reisen ein. Ein Kurzurlaub in Kroatien (im Konoba) oder in Italien (in der Pizzeria Via Toledo) besänftigt das Fernweh. Wer den Gaumen in noch fernere Gefilde schicken will, schmaust im Mammamon oder in der Taqueria los Mexikas. Und wer nicht einmal die Bezirksgrenze überschreiten, aber trotzdem Heurigenstimmung genießen will, findet in der Weinstube Josefstadt einen klassischen Gastgarten mit den typischen Holzgarnituren und traditionellem Buffet. Der Dessert-Magen kommt in den Eissalons auf seine Kosten. Schelato, Leones Gelato oder Gelato Carlo sind hier nur drei Beispiele. Internationale Weine gibt's im Vini per tutti, Cocktails im Grande und Bier im achtundzwanzig taproom. Prost!

Im Grünen

Ein bisschen Bewegung tut gut: Im Hamerlingpark Federball oder im Tigerpark Tischtennis spielen geht immer. Die VHS Josefstadt bietet im Sommer Eltern-Kind-Turnen im Hamerlingpark und Yoga im Park am Schlesingerplatz an. Unser Spezialtipp: Am 26. August veranstaltet die VHS in Kooperation mit „derAchte" einen Bezirksspaziergang unter dem Titel „In Bewegung – Flucht und Exil in die und aus der Josefstadt einst und heute".

Für Familien besonders wichtig: Der Jugendtreff Koga (Kochgasse) ist wieder von Montag bis Freitag entweder im Hamerling-, im Tiger- oder im Schönbornpark mit der Parkbetreuung vor Ort. Informationen gibt's unter www.kochgasse.at. Wer lieber Kopf statt Körper trainieren möchte, geht ins Café Benno oder ins Brot & Spiele. Knifflig oder kreativ: Hier ist für jede:n etwas dabei.

Abgesehen von den täglichen Möglichkeiten gibt es im Sommer aber auch ein paar Fixtermine, die sich Josefstädter:innen auf keinen Fall entgehen lassen sollten. Ab 8. Juni wird der Garten des Palais Auersperg wieder zum „Shared Schanigarten". Zwölf Lokale, Veranstalter:innen und Mixolog:innen haben sich zusammengetan und laden in das Palais Freiluft, einen 5.000 m² großen Afterwork-Gastgarten. Den ganzen Sommer, von Montag bis Freitag ab 16 Uhr (samstags für Familien schon ab 11 Uhr), wird dieser Garten für alle zugänglich gemacht.

Am 5. Juli gibt es wieder das traditionelle Gartenfest des Volkskundemuseums. Apropos für alle: Nach einer längeren coronabedingten Pause findet am 11. Juni vom 9 bis 15 Uhr wieder ein Flohmarkt der Kaufleute der Josefstadt im Hamerlingpark statt. An diesem Tag wird außerdem zum zweiten Mal im ganzen Bezirk der Tag der Achtsamkeit begangen, zu dem auch unsere Redaktion ein unterhaltsames Programm bietet – Näheres auf Seite 8.

© Palais Freiluft

Der imperiale Garten des Palais Auersperg lädt zum After Work.

Theater und Musik

Das bekannte Lastkrafttheater feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen und macht am 20. Juni Halt am Jodok-Fink-Platz. Das Team umfasst wieder sechs Darsteller:innen, unter der Regie von Nicole Fendesack präsentieren David Czifer und Max Mayerhofer die von Peter Pausz eigens für das Jubiläum verfasste Komödie „Des is afoch so – ein sagenhafter Jux".

Freiluft-Sommertheater für die ganze Familie lockt von 15. Juni bis 14. Juli mit 13 Vorstellungen auch in den stimmungsvollen Innenhof des Volkskundemuseums. Die multikulturelle Theatergruppe von Zenith Productions nähert sich heuer auf gewohnt schwungvolle Art dem Thema „Kunst in der Fremde". „In die weite Welt hinein" ist ein poetisches Märchen über Kunst und Moral, sehr frei nach einer nordischen Erzählung.

Musikfans lauschen am 30. Juni einem Konzert des Michaela Rabitsch & Robert Pawlik Quartet im Rahmen des Josefstädter Jazz & Genusstags am Piaristenplatz. Achtung: Bei Regen findet die Veranstaltung am 14. Juli statt.

Das ist aber noch nicht alles: Der Josefstädter Kunstverein Klangwerk von Hans Tschiritsch beschert uns auch heuer wieder musikalische Momente. Die „NoMaden des Seins" treten am 11. Juni um 11 Uhr auf dem Markt in der Lange Gasse und am 18. Juni um 18 Uhr am Schlesingerplatz auf. Am 22. Juni finden im Tunnel übrigens musikalische Sessions zum Mitmachen statt – kuratiert von Hans Tschiritsch.

Film ab!

Open-Air-Kino hat etwas Magisches: Unter den Sternen bei einer leichten Brise in fremde (Film-)Welten einzutauchen gehört einfach zum Sommer dazu. Von 9. bis 12. Juni wird der Jodok-Fink-Platz vor der Piaristenkirche auch heuer wieder zum Freiluft-Kino umgestaltet. Ab 21 Uhr flimmern die 1960er-Dramen „Was geschah wirklich mit Baby Jane?" und „Wiegenlied für eine Leiche" über die Leinwand. Und mit „Bulworth" und „Silver City" heißt es auch für zwei modernere Politstreifen: Film ab!

Und ...

Josefstädter:innen können sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Sommertheater, Workshops und einer queeren Matinee im Volkskundemuseum freuen. Das Filmfestival dotdotdot zeigt vom 31. Juli bis 31. August im Hof des Volkskundemuseums ein vielfältiges Programm mit Kurzfilmen und Workshops. (siehe Seite 6/7).

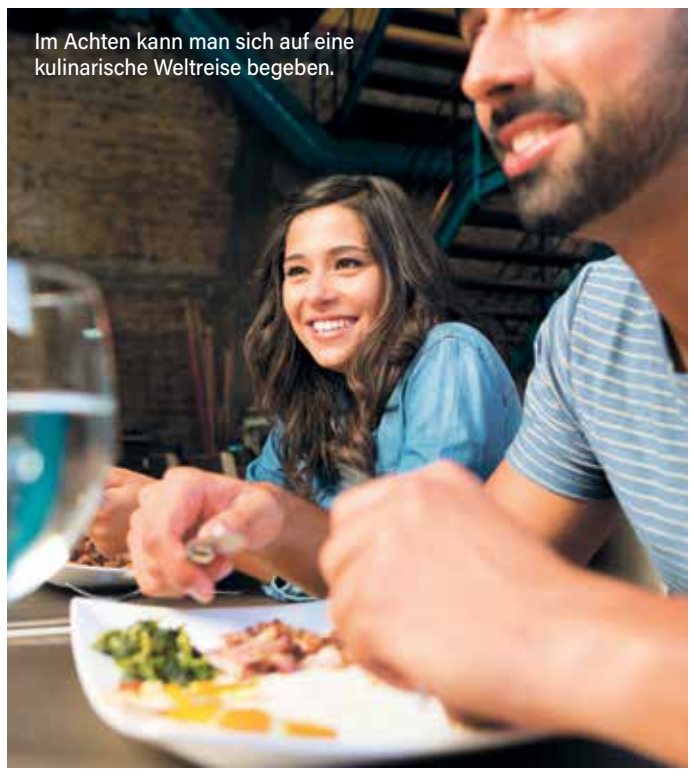
Nicht ganz im Achten, aber nur einen Steinwurf entfernt findet wie jedes Jahr das Filmfestival am Rathausplatz statt. Von 2. Juli bis 4. September gibt es nicht nur weltbekannte Musicals und Opern zu sehen, der Platz verwandelt sich im Sommer auch in eine kulinarische Genussmeile.

Das Musikfestival Gürtel Nightwalk mit Live-Konzerten entlang des Gürtels findet dieses Jahr am 27. August statt.

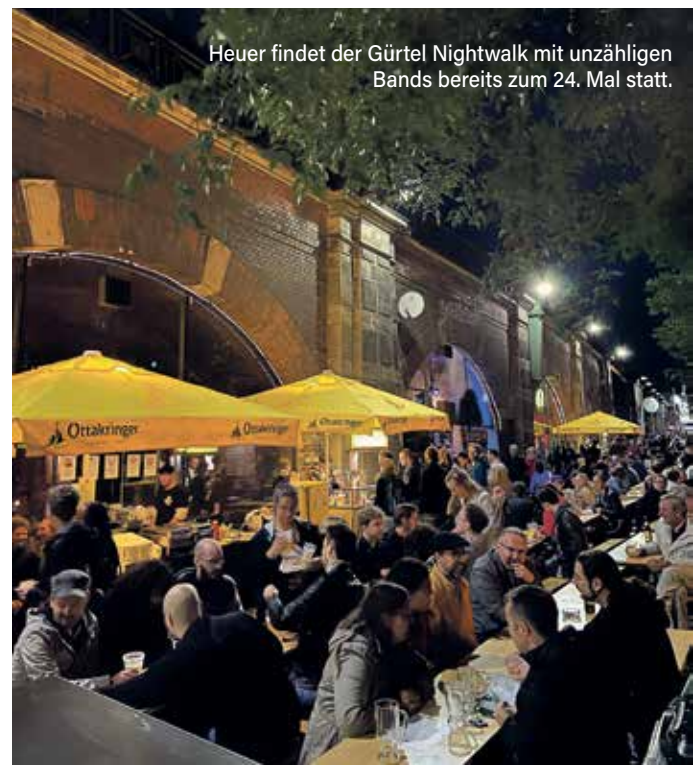
Je nach Stimmung findet man die Autorin entweder im Schanigarten, beim Outdoor-Yoga oder im Bann eines Filmes.

► Auf unserer Website finden Sie den Kalender mit noch mehr Programm. derachte.at

„In die weite Welt hinein" geht es märchenhaft mit Zenith Productions.


Im Achten kann man sich auf eine kulinarische Weltreise begeben.

Das Michaela Rabitsch & Robert Pawlik Quartet lädt zu Jazzigem vor der Piaristenkirche.



Heuer findet der Gürtel Nightwalk mit unzähligen Bands bereits zum 24. Mal statt.

SUMMER IN THE DISTRICT

One thing is for sure: Summer is never boring in the 8th district. Here are just a few ideas.

A perfect summer day in Josefstadt might start with an open-air yoga session at Yogaria, followed by breakfast in the morning sun at an outdoor café. Try Café Hummel, Zimmerservice, the Sunday brunch at Café Hildebrandt, or the tiny Café Tagsüber on a cloudy day. Well-fed and satisfied, you can then set out to explore Vienna's smallest, but probably most charming district. A great place to watch the sunset is Dachboden, the rooftop terrace of 25hours Hotel. Technically, it's not part of Josefstadt anymore, but let's not be fussy.

Not going anywhere this summer? You can still take a culinary journey around the world right here in Josefstadt. What about a short trip to Croatia (Konoba), Italy (Pizzeria Via Toledo) or Thailand (Mammamon)? And if you want to experience a typical Viennese wine tavern (Heurigen), Weinstube Josefstadt is just a short walk away. For dessert, we recommend one of the many excellent ice cream parlours such as Schelato, Leones Gelato and Gelato Carlo. And if you want to raise a glass or two, try Vini per tutti for international wines, Grande for cocktails and achtundzwanzig taproom for beer.

Get moving. Sporty types can play badminton at Hamerlingpark or table tennis at Tigerpark. VHS Josefstadt offers outdoor parent-child yoga classes at Hamerlingpark and outdoor yoga at Schlesingerplatz.

If you prefer to exercise your mind rather than your body, you can find a wide selection of board games at Café Benno or Brot & Spiele.

Special tip: A guided tour about exile in, and flight from, Josefstadt will be held by VHS and 'derAchte' on 26 August.

On 8 June, Palais Freiluft opens its doors again: Twelve caterers are turning the lush garden of Palais Auersperg into a 5,000-square-metre outdoor restaurant/bar where you can chill out after work (from 16h) or even from 11h on Saturdays.

Music. On 30 June, the Michaela Rabitsch & Robert Pawlik Quartet will play at Piaristenplatz as part of the 'Jazz & Genusstag'. And local hero Hans Tschiritsch will curate an open music session at Tunnel on 22 June.

It's movie time. Open-air cinema is one of the best things about summer. From 9 to 12 June, Volxkino will bring four classics to the picturesque Jodok-Fink-Platz: 'What Ever Happened to Baby Jane?', 'Hush...Hush, Sweet Charlotte', 'Bulworth' and 'Silver City'.

And just a stone's throw away from Josefstadt is Rathausplatz where you can not only watch world-famous operas and musicals on a huge screen but also enjoy a diverse range of culinary offerings.

Vintage pop-up shop. Last but not least we are proud to announce our first ever pop-up shop: Exclusive vintage design by local artists and internationally renowned designers will be available on 23 and 24 June at our office and in the garden café of CupCakes Wien.

Lebe deine Liebe!

In der Regenbogenhauptstadt Wien kannst du deine Lebens- und Liebesentwürfe frei von Diskriminierung leben. Die Stadt unterstützt alle von Diskriminierung betroffenen homo-, bi-, transsexuellen und intergeschlechtlichen Wiener*innen und bietet Aufklärungsarbeit. Du erhältst anonyme und kostenlose Beratung bei der Wiener Antidiskriminierungsstelle (WASt).

Hol dir jetzt Beratung!

Bezahlte Anzeige

Stadt Wien

wien.gv.at/queer

APOTHEKEN

Alte Löwen Apotheke, Josefstädter Straße 25. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 405 3412. *www.alte-loewen-apotheke.at*
Apotheke Zur Heiligen Johanna, Florianigasse 13. Mo–Fr 8–18h, Sa 8-12h. +43 1 406 4598. *www.apo-josefstadt.at*
Kaiser Josef Apotheke, Alser Straße 51. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 405 6377. *www.apokaiserjosef.at*
Maria-Treu-Apotheke, Josefstädter Straße 68. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 4052680. *www.maria-treu-apotheke.at*
Walfisch-Apotheke, Lerchenfelder Straße 41. +43 1 523 8179
Weltapotheke, Lerchenfelder Straße 122. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 405 2118. *www.weltapotheke.at*

BLUMEN

Blumen Doll, Lange Gasse 62. Mi–Fr 11–18h, Sa 10–14h. +43 1 405 9531. *www.dollsblumen.at*
Blumen Flor Galerie, Lerchenfelder Straße 6. Mo–Fr 9–19h, Sa 9–19h, So 9–15h. +43 677 63742021
Blumen Pridt, Josefstädter Straße 20. Mo–Fr 8–18.30h, Sa 8–17h. +43 1 405 7194. *www.lorenzpridt.at*
Blumen B&B, Josefstädter Straße 30. Mo–Sa 7:30–19h, So 9–14.30h. +43 699 15525 218. *www.blumen-bb.at*
Blumen Kreativ, Alser Straße 49. Mo–Fr 7.30–19h, Sa 7.30–19h, So 9–16h. *www.blumenkreativwien.at*
Blumen Atelier, Josefstädter Straße 1. Mo–Sa 8–19h. +43 676 7860820
Blumen Minh, Lerchenfelder Straße 36. Mo–Sa 8–18.30h, So 10–13h. +43 1 405 3860
Hydrokultur Fojtl, Josefstädter Straße 54. Mo–Fr 9.30–18h, Sa 9.30–14h. +43 699 11349759

BÜCHER

Books4Life Wien – karitativer Secondhand-Buchladen, Schlösselgasse 8. Mi, Do 15–18h, Fr 13–19h, Sa 10–16h
Buchhandlung Bernhard Riedl, Alser Straße 39. Mo–Fr 9–18.30h, Sa 9–12.30h. +43 4057424. office@riedlbuch.at. *www.riedlbuch.at*
Buchhandlung Erlkönig, Strozzigasse 19. Mo–Fr 9–19h, Sa 9-14h. +43 1 406 5003. *www.erlkönig.at*
Lesewelt, Kinder- und Jugendbuchhandlung, Strozzigasse 14. Mo-Fr 9-18:30h, Sa 9-14h. +43 1 408 1120. *www.lesewelt.at*
Rotes Antiquariat | Bücher, Florianigasse 36. Di, Do, Fr 15–19h, Sa 11–16h. +43 1 402 3762. *www.rotes-antiquariat.de*

ELEKTRO/BÜRO

Büroprofi Koch, Josefstädter Straße 87. Mo–Fr 9–18h, Sa 9–13h. +43 1 403 2573. *www.bueroprofikoch.at*

Buchhandlung Gerhard Höcher, Kochgasse 28. Mo+Di 14–18h, Do 10–19h, Fr+Sa 10–15h. +43 1 947 6470
Buchhandlung Lerchenfeld, Lerchenfelder Straße 50. Mo-Fr 9-19h, Sa 9.30-17h. +43 1 990 5046. *www.lerchenfeldbuch.at*
Buchhandlung Ortner, Tigergasse 19 G. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–13h. +43 664 9210 038. *www.ortnerbuecher.at*
Buchhandlung Posch, Lerchenfelder Straße 91–93. Mo–Fr 9–18h, Sa 9–12h. +43 1 522 3995
Buchhandlung Stöhr, Lerchenfelder Straße 78–80. Mo–Fr 9–18h. +43 1 406 1349.
Eckart Buchhandlung Lux, Josefstädter Straße 34. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 1 405 4610. *www.eckartbuchlux.eu*
Radio Bauer Red Zac, Josefstädter Straße 35. Mo-Fr 9-18h, Sa 9-12h. +43 1 406 26 38. *www.redzac.at/radiobauer/info/Home*
Radio Krejcik KG, Alser Straße 45–47. Mo–Fr 9–18h, Sa 10–13h. +43 1 405 5536. *www.krejcikshop.at*

ESSEN & TRINKEN

Agora 1777, Lerchenfelder Straße 44. Mo–Sa 10–19h. +43 664 2264 526. *www.facebook.com/agora1777*
Bio Feinkostladen, Lange Gasse 43. Mo-Fr 7.30-18h. +43 1 409 3373. *www.derbiofeinkostladen.at*
Biocannovea, Vitamine & Nahrungsergänzungsmittel vegan. Nur online! *www.biocannovea.com/shop*
Brotkost, Brötchen-Catering, Piaristengasse 5–7. Mo-Fr 9-14h, 16.30-17h. +43 664 912 9312. *www.brotkost.at*
Cambio Caffè, Barista-Kurse, Kaffeebohnen, Kaffeemaschinen. Wickenburggasse 4. Di–Fr 10–12h & 14–18h, Sa 10–15h. +43 660 559 470. *www.shopat.cambiocaffe.com*
Confiserie Engelecke, Alser Straße 21. Mo-Fr 9-19h, Sa 9-13h. +43 1 406 4268. *www.engelecke.at*
Confiserie zur Lerche, Lerchenfelder Straße 112. Mo 13–19h, Di–Fr 10–19h, Sa 10–14h. *www.schokoladegreissler.at*
CupCakes Wien, Albertgasse 17. Mo–So 15–8h. +43 1 726 1089. *www.cupcakes-wien.at*
Das Torberg – der Laden, Strozzigasse 47. Di–Sa 11–2h. +43 664 2203 757. *www.dastorberg.at*
Der Greißler, unverpackt. Albertgasse 19. Mo–Fr 9.30–19h, Sa 8–18h. +43 677 6161 5420. *www.der-greissler.at*
Essenswert, Lebensmittel regional, bio, fair, gesund. Schlösselgasse 20. Bestellung. +43 699 1404 3164. *www.netswerk.net/essenswert*
Goldfisch, Lerchenfelder Straße 16. Di–Fr 10:30–19h, Sa 9:30–13h. +43 664 254 9596. *www.goldfisch.wien*
Grantlfant, Spirituosen Absinth, Gin. Nur online. *www.grantlfant.at*
Höllerei, Florianigasse 13. Mo–Fr 11–18h, Sa 10–12:30h. + 43 1 40 22 672, *www.diehoellerei.at*
Wiener Rösthaus, Tigergasse 33. Mo–Fr 10–18h, Sa 9–13h. +43 1 720 11 74. *www.wienerroesthaus.at*
Nomi Coffee, Speciality Coffee Roastery. Nur online. *www.nomi.coffee*
Potstill, Laudongasse 18. Mo–Fr 14–19h. +43 664 1188 541. *www.potstill.org*
quendler.at | Wein, Josefstädter Straße 33. Online oder telefonisch. +43 1 407 96 84. *www.quendler.at*
Rex Eat, Essen im Glas. Wickenburggasse 5/3. Online od. telefonisch. +43 676 54 18 945. *www.rex-eat.at*
Schlipf & Co, Lerchenfelder Straße 108. Mo–Fr 10–19h. Sa 9–13h. +43 664 440 49 30. *www.schlipfco.at*
Verde 1080, Josefstädter Straße 27. Mo–Fr 11–18h. +43 1 4051329. *http://verde1080.at*
Villa Maria, Josefstädter Straße 69. Mo–Sa 9.30–22h. +43 1 4115475. *www.villamaria.at*
Vinoe, Piaristengasse 5–7. Mo–Fr 16–19:30h, Sa 10–13h. +43 1 402 09 61. *www.vinoe.at*
VON WALDEN, Bewusst essen. Nachhaltig leben. Kochkurse & Coaching. +43 69913534720. *www.vanwalden.com*
Xocolat, Josefstädter Straße 16. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–17h. +43 1 402 13 45. *xocolat.at*
s Fachl in Wien, Alser Straße +43. Mo–Fr 10–18:30h, Sa 10–16:30h. +43 660 8910 902. *www.fachl.at*
TATI, Lange Gasse +43. Mi–Fr 14–19h, Sa 10–17h. +43 699 1130 4961. *www.tati-wien.com*

FOTO

Foto Bayerl, Lange Gasse 78. Mo–Fr 8:15–18h. +43 1 402 48 68. *www.fotobayerl.at*
Foto-Prudlo, Lerchenfelder Straße 122. Mo–Fr 8.30–18h, Sa 8:30–12h. +43 1 4029405. *www.prudlo.at*
Photo Börse, Lerchenfelder Straße 62–64. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 1 9610964. *www.photoboerse.at*

GESCHENKE

Dubaruba, Nur online. *www.dubaruba.com*
Fan-Shop Strobl, Fußball- und Fanartikel. Strozzigasse 22. Mo–Fr 10–13, 14–18h, Sa 10–15h. +43 1 4060618. *www.fan-shop.co.at*
Hamtil & Söhne, Josefstädter Straße 17. Mo–Sa 10–18.30h. +43 1 4029262
HOLLYAROH, Porzellanprodukte. Schlösselgasse 10. Di–Fr 13–18h. +43 650 962 71 28. *www.hollyaroh.com*
Hannibals Wien, Josefstädter Straße 15. Mo–Fr 10–18:30h, Sa 10–18h. +43 664 437 07 27. *www.hannibals.at*
Joh. Springer's Erben, Josefsgasse 10. Mo–Fr 10–18h, +43 1 4061104-104. *www.springer-vienna.com*
Liquid Nature, Aquarium Shop & Gallery, Aquascaping. Blindengasse 5. Di–Sa 12–18h. +43 676 422 5388. *www.liquidnature.at*
Maple. ADVENTURES®, Nur online. *www.mapleadventures.at*
Maria Glaser, Josefstädter Straße 57. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–17h. +43 1 4033832
muso koroni, Veganer Concept Store. Josefstädter Straße 33. Mo–Fr 10–18:30h, Sa 10-15:30h. +43 1 402 47 70. *www.muso-koroni.com*
Pomp & Gloria, Lerchenfelder Straße 92. Do, Fr 11-18h, Sa 11-14h. +43 676 460 1234. *www.pompundgloria.at*
Sorgsam, Skodagasse 10. Mo 10-14h, Di-Fr 10-18h. +43 676 9785 222. *www.sorgsam.com*
Vega Nova, Josefstädter Straße 63. Mo–Fr 10–13h, 14–18h, Sa 10–15h. +43 1 40 30 273. *www.veganova.at*
Weltladen, Lerchenfelder Straße 18–24. Mo-Fr 10-18:30h, Sa 10–15h. +43 1 408 39 96. *www.weltladen.at/wien1080*
Wienerlabel, doitfair-Onlinekaufhaus. Nur online. *www.doitfair.com*
SU, handmade jewellery. Josefstädter Straße 20. Di–Fr 10–18h, Sa 10–15h. +43 699 1121 9311. *www.su-vienna.com*

KINDER

Herzilein, Josefstädter Straße 29. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 676 6163188. *www.herzilein-wien.at*
pagabei, organic cotton for kids. Josefstädter Straße 20. Di–Fr 11–18h, Sa 11–15h. +43 664 281 3143. *www.shop.pagabei.com*
Rumpelstilzchen Spielwaren, Lange Gasse 72. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 1 4063569. *www.rumpelstilzchen-wien.com*
Spielwaren Heinz, Josefstädter Str. 54, Mo–Fr 9–18.30h, Sa 9–17h. +43 1 8908807, www.spielwarenheinz.at

KOSMETIK & DROGERIE

Clemenza Cosmetics, Seifen, Deocreme, Körperbutter. Auerspergstraße 7/51. Nur online. +43 650 999 1230. *clemenzacosmetics.com*
Die Kräuterdrogerie, Kochgasse 34. Mo–Fr 9–18h, Sa 9–13h. +43 1 405 45 22. *www.kraeuterdrogerie.at*
Kosmetikmacherei, Laudongasse 4. Di 15–18h, Do 10–12.30h, Fr 13–16h. +43 1 4070393. *www.kosmetikmacherei.at*
Maren CBD, Alser Straße 41. Mo–Fr 11–19h, Sa 11–18h. +43 1 402 67 47. *www.maren-cbd.at*
Naturkosmetik Josefstadt, Josefstädter Straße 52. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 699 1183 5941. *www.naturkosmetikjosefstadt.at*
Parfümerie Höllmüller, Josefstädter Straße 89. Mo–Fr 10–18h. +43 1 405 26 19. *www.lotus-beauty.at*
Skin Repair, Alser Straße 41/17. Mo–Fr 10–18.30h, Sa 10–17h. +43 664 101 22 31. *www.skinrepair.at*

MODE

ESCA, Lange Gasse 19. Mi–Fr 12–19h. +43 1 276 40 06. *www.esca.at*
BABS wickelt dich ein. Lange Gasse 2. Mi, Do 12-18h, Fr 11-18h. +43 699 1920 9774. *www.babs-mod.at*
Geckobag Wien, Florianigasse 23. Di–Do 10–17h, Fr 10–15h. +43 1 5448335. *www.geckobag.at*
La Biancheria Dessous, Josefstädter Straße 27. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–13h. +43 1 405 62 44, *www.labiancheria.at*
Maurizio Giambra, Lange Gasse 38. (Outlet: Buchfeldgasse 9). Di–Fr 10–19h, Sa 11–15h. +43 664 281 3633. *www.mauriziogiambra.com*
Mon Debut Mode, Josefstädter Straße 52. Mo–Fr 10–18h. +43 1 402 447618, *www.mondebut.at*
Stor – plus size fashion, Strozzigasse 38. Mi–Fr 11–18h, Sa 10–14.30h. *www.storstore.at*
Torland Jeans Store, Josefstädter Straße 35. Mo–Fr 10–18:30 h, Sa 10–16 h, +43 1 402 9707, *www.torland-jeans.com*

SPORT

FENGBAO Shop, Laudongasse 44. +43 660 186 06 52. *www.fengbao.at*
Fitness for You, Piaristengasse 35. +43 676 964 87 75, office@fitnessforyou.at. *www.fitnessforyou.at*
Golf House Wien, Lange Gasse 68. Mo–Fr 9.30–18.30h, Sa 9.30–15h. 43 1 408 04 22. *www.golfhouse.at*
Lotuscrafts, Lange Gasse 8/3. Nur online. +43 1 9972925. *www.lotuscrafts.eu*
Montreet Sportswear, nur online. *montreet.net*
OL-SHOP.at, Sportartikel. Lange Gasse 25. Nur online. +43 664 3355 592. *www.ol-shop.at*
Shinergy, Fitness. Lange Gasse 78. Mo–Fr 8:30–22h, Sa, So, Fei 10–20h. +43 1 403 50 90. *www.shinergy.com*

TIER & CO

Charly's Katz & Hund, Josefstädter Straße 11. Mo–Fr 10–18.30h, Sa 10–16h. +43 660 7507969
Susi's Katz & Hund, Lange Gasse 11. Di–Fr 10–13h & 14–18h, Sa 10-16h. +43 660 157 4404. *www.facebook.com/KatzundHund.feschundgsund*

Wohltuend gut

WELLNESS& TREND

SO SCHÖN WIE BEQUEM

Wohlfühlen und entspannen. Von den „Vega Nova"-Eigentümern Hana und Florian Alber selbst getestet und für bestens befunden: Der Relax-Sessel Jester von Signet bietet Komfort und Geborgenheit.

Es kommt nur in den Verkauf, wovon das „Vega Nova"-Paar mit seiner Expertise für ein nachhaltiges und gesundes Leben auch vollkommen überzeugt ist.

Was gibt es Schöneres in angespannten Zeiten wie diesen? Einfach wohlfühlen und entspannen. Mit dem außenliegenden Hebel kann die Rückenlehne des Jester leicht an alle Bedürfnisse angepasst und individuell nach hinten verstellt werden. Auch eine Drehfunktion mit Memory-Funktion hat der formschöne Sessel. Für noch mehr Komfort sorgen ein abnehmbares Kopfkissen und ein passender Hocker. Den Relax-Sessel gibt es in verschiedenen wunderschönen, angenehmen Farben – was ist Ihre Lieblingsfarbe?

► **Vega Nova. 8., Josefstädter Straße 63. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–15h. Telefonische Beratung: +43 1 403 02 73. www.veganova.at**

Arbeiten und Wohnen

Andreas C. Weber ist seit vielen Jahren als Immobilienmakler für Gewerbeflächen im 8. Bezirk tätig. Wir haben uns mit ihm über die Herausforderungen und die Entwicklung der Erdgeschoßzonen in der Stadt unterhalten.

„Die gründerzeitlich geprägten Bezirke wie die Josefstadt mit ihren kleinteiligen Strukturen und ihrer Nutzungsvielfalt im Erdgeschoß, diese Lebendigkeit wird immer mehr durch Garageneinfahrten oder Storageflächen, sprich private Lager, oder durch Leerstand vernichtet. Die Verödung wird dadurch immer mehr zum Problem und ist der Lebensqualität nicht zuträglich", so der Immobilienprofi.

Um bei neuen Projekten, auch bei Gewerbeflächen, von Anfang an etwa auftretende Leerstände von Straßenlokalen zu vermeiden, wie sie derzeit in ehemals florierenden Einkaufsstraßen vermehrt zu beobachten sind, müssen die Erdgeschoßzonen neu gedacht werden, um als attraktive Lebensräume genutzt zu werden. „Es muss Arbeiten und Wohnen vereint werden. Wegzeit ist unbezahlte Arbeitszeit. Aber es gibt mehrere Zusatznutzen wie die Einsparung von Treibstoff und Kosten und die Vermeidung von Staus und dadurch die Reduzierung der Umweltbelastung. Eine Mischnutzung von Arealen spricht auch gegen den Niedergang im Erdgeschoß. Wir entwickeln gerade im 21. Bezirk so ein Projekt. Es gibt noch nicht allzu viel Erfahrung, aber es spricht alles dafür, Arbeits- und Wohnort zu verschränken. Das Ganze ist natürlich auch ein Widmungsthema, da ist die Politik gefragt, sich auf die Anforderungen einer modernen Gesellschaft einzustellen – Stichworte Work-Life-Balance und Green Living", so der Eigentümer von 123 Immobilien.

► **123-immobilien e.U. 8., Lerchenfelder Straße 124–126/2/26. www.123-immobilien.at**

Trendige Bademode

© Martin Sweers Amsterdam

Die traditionsreiche Wäsche- & Bademodenboutique „La Biancheria" ist seit 1985 ein fixer Bestandteil der Josefstädter Einkaufsszene. Das Unternehmen kooperiert mit verschiedenen europäischen Firmen, um für jeden Geschmack und jede Körperform hochwertige Wäsche anbieten zu können. Auch diesen Sommer gibt es nicht nur Bademodenklassiker in vielen Farben, sondern auch formschöne Neuheiten im aktuellen Fashiontrend von Größe 34 bis 50. Für das Team rund um Juniorchefin Katharina Fabian steht die persönliche und individuelle Beratung der Kundinnen im Vordergrund.

► **La Biancheria: 8., Josefstädter Straße 27. Mo–Fr 10–18, Sa 10–13. Instagram: @la_biancheria_josefstadt. www.labiancheria.at**

Eiskalt erfrischt

Die neuen Sommer-Getränke von ANKER sind die perfekten Begleiter für heiße Tage.

Eisgekühlt ist heißbegehrt. Mit den ANKER SOMMER-GETRÄNKEN wird der Durst garantiert auf Eis gelegt: Eiskaffee und Eis-Schoko in verschiedenen Geschmacksvarianten (auch mit Vanilleeis) und sommerliche Getränke mit frischen Zitronen- oder Limettenscheiben und Minze sind die perfekten Begleiter für heiße Tage.

Schon gewusst? Die ANKER Sommer-Getränke sind hausgemacht und werden nach eigener Rezeptur in den Filialen zubereitet.

► **Noch mehr Infos zu den ANKER Sommer-Getränken unter www.ankerbrot.at**

AYURVEDISCHES PULSLESEN in der wellness werkstatt

Der renommierte indische Ayurveda-Arzt Dr. Hemang Parekh verfügt über umfassendes medizinisches Wissen sowie enorme Erfahrung in der traditionellen Kunst des ayurvedischen Pulslesens. Dr. Parekh kann innerhalb kürzester Zeit ein Ungleichgewicht der Bioenergien (Doshas) erkennen, das die Ursache von akuten und chronischen Erkrankungen ist.

Bei einem persönlichen Termin am Dienstag, den 5. Juli, in der wellness werkstatt wird Dr. Parekh genau erklären, wo er Handlungsbedarf sieht, und mögliche Maßnahmen besprechen. Mittels Empfehlung von ayurvedischen Kräutern, Hausmitteln, speziellen Ernährungsmaßnahmen oder Massagen können Beschwerden gelindert oder ganz gelöst werden. Manchmal werden auch umfassendere ayurvedische Reinigungskuren angeraten. Gerne sind wir unterstützend für Sie da, wenn Sie die im Rahmen der Konsultation besprochenen Empfehlungen und Behandlungen umsetzen möchten.

► **Dienstag, 5. Juli 2022. Terminvereinbarung unter info@wellness-werkstatt.at oder +43 650 4313345. wellness werkstatt. 8., Lange Gasse 48/1+2. www.wellness-werkstatt.at**

Lerchenfelder Bauernmarkt

Seit 2008 gibt es vor der Altlechenfelder Kirche auf der Lerchenfelder Straße jeden Freitag einen bei der ansässigen Bevölkerung sehr beliebten Markt. Es empfiehlt sich, vor Saisonende noch schnell heimischen Spargel in Spitzenqualität für ein leichtes Sommermahl oder frische Marillen zum Marmeladekochen zu besorgen. Wer Risotto liebt, kann sich auf die Steinpilze freuen, und für den Tischschmuck bietet der Blumenstand wunderschöne Gladiolen. Was diesen Markt ausmacht, ist, dass sich hier die Menschen vor und hinter den Ständen über Jahre kennen und so ein dörflich-freundschaftliches Flair herrscht.

► **Jeden Fr 9–18h, Lerchenfelder Straße/Ecke Schottenfeldgasse**

Endlich wieder durchschlafen

Wir sehen es als selbstverständlich an, dass unser Körper funktioniert. Die Alarmglocken läuten erst dann, wenn er nicht mehr läuft, wie er soll. Eine Möglichkeit, sich ganz bewusst dem eigenen Körper zu widmen, ist Meditation. Hier bekommt der Körper die Pause, die er sich verdient. Die beruhigende Einschlafmediation unterstützt dabei, Gereiztheit und Anspannung gehen zu lassen: Das wertfreie Wahrnehmen des eigenen Ichs wirkt entspannend. Mit der natürlichen Atmung ist ein beruhigtes Einschlafen garantiert, um endlich wieder durchzuschlafen und frisch und erholt aufzuwachen. Unterstützend können Kräuter und Heilpflanzen wirken.

► **Hier geht's direkt zur Meditation: martinawostal.at/podcast/ oder abrufbar via Spotify, Google oder Apple**

Restaurants

AMERIKANISCH

Comal Mexicano. Florianigasse 12. Mo–Fr 17–22h. www.comal.at. +43 1 402 8244
Los Mexikas. Lange Gasse 12. Mo–Fr 11–15h & 18–23h, Sa 18–23h. www.losmexikas.at.
Tin-Tan. Florianigasse 1. Mo–Sa 19–4h www.tacobar.at. +43 1 924 4440
Beef & Glory. Florianigasse 35. Mo–Sa 17–23h, So 11–23h, Brunch bis 15h. www.beefandglory.at. +43 1 99 74 155

ASIEN/AFRIKA

Es gibt Reis. Piaristengasse 15. Di–Do 17–23h, Fr 17–24h. + 43 1 890 5587
Nguyen's Pho House. Lerchenfelder Straße 46. Mo–Sa 16.30–22.30h, So 11.30–22h. www.nguyensphohouse.at. +43 1 956 5324
Le Viet @ 8. Albertgasse 51. Mo–Sa 16.30–22.30h, So, Fei 11.30–22h. www.leviet-8.at. +43 1 890 158 615
Sakai. Florianigasse 36. Mi–So 18–23. www.sakai.co.at. +43 1 729 6541
Matcha Komachi. Josefstädter Straße 62. Mo–Sa, So 11–22h. +43 678 129 1207
Umami 5. Lerchenfelder Straße 88–90. Mo–Sa 16–22h. www.umami5.at. +43 1 956 1907
Kaisaki. Laudongasse 24. Di–So 11.30–22h. +43 1 405 7188
Kekko. Josefstädter Straße 29. Mo–Fr 11.30–21h, Sa 12–21h. +43 660 3920111
Koinonia Plus. Albertgasse 39. Mo–Sa 10–22h, Lieferservice bis 21h. www.koinoniaplus.at. +43 1 402 4323
Oreno Ramen. Lerchenfelder Straße 74. Di–Sa 17–21.15h, So 12–16, 17–21.15h. +43 1 890 1248
Lin. Albertgasse 30. Mo–Fr 11–22h, So 11–22h. www.lin8.at. +43 1 409 3097
Hitomi. Josefstädter Straße 53. Mo–Fr 11.30–22h, Sa 11.30–21h. +43 1 402 8117
Guru. Florianigasse 3. Mo–Sa 11–14.30h, 18–22.30h. www.guru1080.at. +43 1 402 7277
Taj. Kochgasse 9. Mo–So 17–23h. www.thetaj.at. +43 1 924 7141
Arezu. Florianigasse 19. Mo–So 11.30–23h (Küche bis 22h). www.arezu.at. +43 1 8901373
Restaurant Pars. Lerchenfelder Straße 148. Di–Sa 11.30–22h. www.pars.at. +43 1 405 8245
Curry Insel. Lenaugasse 4. Di–Fr 17–24h, Sa–So 11–24h. www.curryinsel.at. +43 1 406 9233
Mamamon. Albertgasse 15. Mo–Sa 11.30–21.30h. www.mamamon-thaikitchen.com. +43 1 942 3155
Restaurant TSENG. Lederergasse 14. Mo–Sa 11.30–15h & 18–22h. www.restaurant-tseng.at. +43 1 405 3197

MEDITERRAN

Café-Restaurant Hold. Josefstädter Straße 50. Mo–Fr 7–2h. www.hold.wien. +43 1 405 1198
Bolena. Lange Gasse 61. Di–Do 18–24h, Fr–Sa 18–4h. www.bolena.at. +43 1 405 0370
Dal Toscano. Alser Straße 65. Mo–Fr 11–14.30h & 18–23h. www.daltoscano.at
Il Sestante. Piaristengasse 50. Mo–So 11.30–23.30h. www.sestante.at. +43 1 402 9894
L'angolo di Michel. Fuhrmannsgasse 1. Mo–Do 9.30–21.30h, Fr 9.30–19h. www.langolo-di-michel-wien.at. +43 1 402 3694
L'Osteria del Salento. Kochgasse 4. Di–Sa 18–23h. +43 1 409 2256
L'Osteria. Florianigasse 55. Mo–Sa 11–24h, So+Fei 12–23h. www.losteria.net. +43 1 402 400010
La Tavolozza. Florianigasse 37. Mo–Fr 17–23h, Sa, So, Fei 12–23h. www.latavolozza.at. +43 1 406 3757
Materia. Tigergasse 31. Di–Sa 18.30–23h. www.materia.restaurant. +43 1 402 6916.
Oliva Verde. Florianigasse 15. Mo–Fr, So 11.30–24h, Sa 17.30–24h. www.olivaverde.at. +43 1 405 41 06
Pizza Bussi Ciao. Piaristengasse 15. Mo–Mi 17–23h, Do 17–24h, Sa+So 12–14.30h & 17–24h. +43 1 9244 859
Pizzeria Verdi. Lange Gasse 16. Mo–Fr 11.30–21h. www.pizzeria-verdi.at. +43 1 403 1819
Ristorante La Delizia. Florianigasse 19. Mo–So 11–15h & 18–23h. www-la-delizia.at. +43 1 406 37 02
Ristorante Pizzeria Toscana. Feldgasse 10. Mo–So 11–23h. www.pizzeriatoscana.at. +43 1 406 0668
Ristorante Scarabocchio. Florianigasse 3. Mo–Fr 11–23h, Sa–So 12–23h. www.pizzeria-scarabocchio.sta.io. +43 1 405 2727
Ruffino Pizzeria. Josefstädter Straße 48. Mo–So 11–23.45h. www.ruffino.at. +43 1 406 4540
Via Toledo. Laudongasse 13. Mo–So 12–22h. www.viatoledo.at. +43 660 7551672
Restaurant Ilija. Piaristengasse 36. Di–Sa 11.30–14.30h & 18–23h. ww.ilija.at. +43 1 408 5431
Konoba. Lerchenfelder Straße 66–68. Mo–So 17–24h. www.konoba.at. 43 1 929 4111
Puerta del Sol. Lange Gasse 52. Mo–Sa 18–24h. www.tapas-bar.at. +43 664 4233838
Taberna de la Mancha. Lerchenfelder Straße 60. Di–Sa. 12–23h. office@tabernadelamancha.at
Villa Maria. Josefstädter Straße 69. Mo–Sa 9.30–22h. www.villamaria.at. +43 1 411 5475
Restaurant Trilogie. Lange Gasse 25. Mo–Sa 11.30–23h. www.trilogie.at. +43 1 408 2716
La Grèce. Lerchenfelder Straße 26. Mo–Fr 10–18.30h. www.lagrece.at. +43 1 405 9102
Café der Provinz. Maria-Treu-Gasse 3. Mo–Fr 8–23h, Sa,So+ Fei 9–15h. www.cafederprovinz.at +43 1 944 2272
Goldfisch. Lerchenfelder Straße 16. Di–Fr 12–15h & 17.30–22h, Sa 12–15h. www.goldfisch.wien. +43 664 254 9596
Modi 1080. Alser Straße 11. Mo–So 10–22h. +43 676 4441080

ÖSTERREICH

Das kleine Paradies. Blindengasse 3. Di–Fr 11.30–23h, Mo, Sa 18–23h. www.daskleineparadies.at. +43 664 388 2387
Das Lange. Lange Gasse 29. Mo–Sa 18–2h, So 18–24h. www.daslange.at. +43 1 408 5141
Fromme Helene. Josefstädter Straße 15. Mo–So 11–23.30h. www.frommehelene.at. +43 1 406 9144
Gastwirtschaft Blauensteiner. Lenaugasse 1. Mo–So 11–23.30h. www.gastwirtschaft-blauensteiner.eatbu.com. +43 1 405 1467
Gastwirtschaft Heidenkummer. Breitenfelder Gasse 18. Mo–Fr 10.30–23h, So 10.30–16h. www.heidenkummer.at. +43 1 405 9163
kommod. Strozzigasse 40. Di–Fr 18–23.30h, Sa 10–14h. www.kommod-essen.at. +43 1 402 1398
Nemtoi. Auerspergstraße 9. Mo–Sa 18–22h. www.thelevante-parliament.com. +43 1 228 28-60
Piaristenkeller. Piaristengasse 45. Mo–Do 17.30–224h, Fr–Sa 17.30–23h. www.piaristenkeller.com. +43 1 405 9152
Prinz Ferdinand. Bennoplatz 2. Mo–So, Fei 11–23.30h. www.prinzferdinand.gusti.at. +43 1 402 9417
Restaurant Marienhof. Josefstädter Straße 9. Mo–Fr 11–24h, Sa, So, Fei 17.30–24h. www.restaurant-marienhof.at. +43 1 408 890 530
Restaurant Fuhrmann. Fuhrmannsgasse 9. Mo–Fr 12–14.30h & 18–23.30h, Fei geschl. www.restaurantfuhrmann.com. +43 1 944 4324
Restaurant Schnattl. Lange Gasse 40. Mo–Do 11.30–16h, Fr 11.30–16h & 18–24h. www.schnattl.com. +43 1 405 3400
Restaurant Strozzi. Strozzigasse 24. Mo 8.30–22h, Di–Fr 8.30–23h, Sa 9–15h. www.strozzi.at. +43 1 406 3115
rosnovsky und co. Buchfeldgasse 10. Mo–Sa 18–23h. +43 1 403 2520
Servus am Platz'l. Uhlplatz 5. Mo 11–15h, Di–Do 11–22h, Fr 11–17h . www.servusamplatzl.at. +43 1 405 2677
Wildlings Foods. Laudongasse 8. Di–Do 11.30–23h, Fr 11.30–24h, Sa 17.30–14h. www.wildling-foods.at. +43 664 105 97 89
Zur böhmischen Kuchl. Schlösselgasse 18. Mo–So 11–15h & 17.30–22h. www.zurboehmischenkuchl.at. +43 1 402 5731

© NatashaPhoto/shutterstock

IMBISS

Aloha Bowl. Josefstädter Straße 9. Mo–Fr 11–20h. alohabowl.at. +43 664 24 56 400
Ditta. Lerchenfelder Str. 94–98. Mo–Fr 8.30–15.30h. www.ditta.at. +43 677 63397546
Halal Food. Alser Straße 21. Mo–Fr 10–20h, Sa, So, Fei 11–18h. www.asala-halal-food.at. +43 1 956 0688
Knödel Manufaktur. Josefstädter Straße 89. Mo–So 12–21h. www.willstdumit-mirknoedeln.at. +43 1 941 3633
Limoni's Bio Bistro. Josefstädter Straße 73, Mo–Fr 9–17.30h. www.limonis.at. + 431 402 56 89
Little Lunch. Schlösselgasse 22. Mo–Do 11.30–14h. FB/Little-Lunch-Wien. +43 1 402 4672
Smile-Piehaus. Stolzenthalergasse 2. Mo–So 10–20h. www.smilepie-haus.at. +43 676 4623305
Suppenbar. Alser Straße 21. Mo–Fr 11–16h. www.suppenbar.at. +43 676 704 4667
Swing Kitchen. Josefstädter Straße 73. Mo–So 11–22h. www.swingkitchen.com
Wiener Würstelstand. Pfeilgasse 1. Mo–Sa 11.30–24h. www.wienerwü.at

Cafés/Konditoreien

Alser Cafe. Alser Straße 29. Mo–Sa 7–24 h, So, Fei 8–24h. www.alsercafe.at. +43 660 708 12180
Café Eiles. Josefstädter Straße 2. Mo–Fr 7–24h, Sa, So, Fei 8–24h. www.cafe-eiles.at. +43 1 405 3410
Café Florianihof. Florianigasse 45. Mo–Fr 7.30h–23h, Sa, So, Fei 9–19h. www.florianihof.at. +43 1 402 4842
Cafe Hummel. Josefstädter Straße 66. Mo–Fr 7–24h, Sa+So 8–24h. www.cafehummel.at. +43 1 405 5314
Café Merkur. Florianigasse 18. Mo–So 9–24h. www.cafemerkur.at. +43 1 990 5413
Cafe Namenlos. Lange Gasse 31. Mo–Fr 8–20h, Sa 9–19h. www.cafe-namenlos.com. +43 1 402 5771
Café Restaurant Rathaus. Landesgerichtsstraße 5. Mo–Fr 10–18h. www.caferathaus.com. +43 1 406 1282

AYURVEDA & MORE
Ayurvedische Küche und hausgemachte Mehlspeisen
vegetarisch · vegan · biologisch
wellness werkstatt
1080 Wien, Lange Gasse 48/1+2
Di–Sa 11–17h. +43 676 45 47 629
info@wellness-werkstatt.at
www.wellness-werkstatt.at

Cafe Zeit. Lederergasse 22. Mo–Do 8–1h. +43 699 199 82611
Coffee & Friends. Josefstädter Straße 7/8. Mo–Fr 7.30–17h, Sa, So, Fei 8.30–15h. www.coffee-n-friends.at. +43 1 402 2262.
Crème de la Crème. Lange Gasse 76. Di–Fr 9–18h, Sa, So 10–17h. www.creme-delacreme.at. +43 660 283 3769
Crunchy Coffee & Nuts. Josefstädter Straße 5. Mo–Fr 8.30–19.30h, Sa 8–18h. www.crunchy-coffee-nuts.eatbu.com. +43 676 725 9897
Edison. Alser Straße. 9. Mo–Fr 8–22h, Sa 9–23h, So 10–15h. www.edison.at. +43 1 236 3318
Fox Kaffee Wien. Josefstädter Straße 5. Mo–Sa 8–18h, So 9–17h. www.foxkaffee.com. +43 660 8192889
Hildebrandt Café. Laudongasse 15–19. Di–So 10–18h, Do 10–20h. www.volkskundemuseum.at/hildebrandt. +43 1 406 890 510
Kaffeemodul. Josefstädter Straße 35. Mo–Fr 7.30–17.30h, Sa 10–14h. www.kaffeemodul.at. +43 680 222 8039
Kleines Wiener Café. Kochgasse 18. Di–Sa 10–18h. www.kleineswiener.cafe. +43 660 106 5583
Melangerie. Lerchenfelder Straße 94–98. Mo–Sa 8–20h, So, Fei 9–20h. www.melangerie.wien. +43 650 365 0787
Melangerie Kaffeegenuss. Skodagasse 23. Mo–Fr 7–17h, Sa, Fei 10–16h. www.melangerie.wien/melangerie-kaffeegenuss
MEL & KOFFIE. Alser Straße 32/2. Mo–Fr 7–18.30h, Sa: 7–18h, So geschl. www.melkoffie.com. +43 676 581 2966
Mokador Vienna. Blindengasse 1. Mo–So 9–22h. +43 1 990 32 01
Oberlaa Konditorei. Josefstädter Straße 31. Mo–So 9–20h. www.oberlaa-wien.at. +43 1 405 79 28-0
POC „People On Caffeine". Schlösselgasse 21. Mo–Fr 8–17h. www.facebook.com/poccafe
tagsüber. Kupkagasse 2. Di–So 9–18h. +43 676 4078246
Viola. Strozzigasse 42. Di–Fr 8.30–18h, Mi 8.30–22h, Sa 9.30–15h, So & Fei geschl. www.viola.wien. +43 664 75442881
Wiener Rösthaus. Tigergasse 33. Mo–Fr 10–18h, Sa 9–13h. www.wienerroesthaus.at. +43 1 4022886
Zimmerservice. Strozzigasse 25. Di–Sa 9–23h, So 9–15h. facebook.com/Zimmerservice

Eatery/Bars/Beisln

Albert. Albertgasse 39. Mo–Sa 17–24h. www.albert.bar. +43 1 956 7114
Avalon Kultur. Pfeilgasse 27. Mo–Do 17–1h, Fr 17–2h, Sa 18–2h. www.avalonkultur.at. +43 1 9425365
B72. Hernalser Gürtel/Stadtbahnbogen 72. Fr+Sa 20–4h. www.b72.at. +43 1 409 2128
Bar Achtundzwanzig. Schlösselgasse 28. Mo–Do 16–24h, Fr 18–4h, Sa 19–2h. www.acht-undzwanzig.business.site. +43 669 171 95813
Brot & Spiele. Laudongasse 22. Mo–So 18–2h. www.brot-spiele.co.at. +43 1 403 7497l
Cafe Anno. Lerchenfelder Straße 132. Mo–Do 18–2h, Fr 18–4h, Sa 19–4h, So 18–2h. Facebook.com/cafe.anno.wien +43 676 611 2202
Cafe Benno. Alser Straße 67. Mo–Do 16.30–24h, Fr+Sa 16.30–2h, So 16.30–23h. www.cafebenno.at. +43 1 406 6735
Cafe Carina. Josefstädter Straße 84, Station U6. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–6h (Fei geschl). www.cafe-carina.at. +43 1 406 4322
Chelsea. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 29–30. Mo–So 18–4h. www.chelsea.co.at. +43 1 407 9309
COCOBar. Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 34+35. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–6h. +43 699 11817108
Damenspitz. Stolzenthalergasse 26. Mo–Do 18–4h, Fr–Sa 18–2h. www.damenspitz.wien. +43 1 405 6126
Das Torberg. Strozzigasse 47. Di–Sa 17–2h. www.dastorberg.at. +43 1 956 3479
Debakel. Skodagasse 21. Mo–Sa 18–4h, So 18–2h. +43 699 140 86336
el Feo. Breitenfelder Gasse 22. Mi+Do 17–1h, Fr+Sa 17–2h. www.elfeo.at
Estrada. Hernalser Gürtel 4. Fr–Sa 21–6h. www.estrada-bec.at. +43 699 197 62412
fanialive. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnb. 22–23. Mo–Do 19–2h, Fr+Sa 19–6h. www.fanialive.at. +43 680 319 3824
Feivel's. Laudongasse 57. Di–Do 19–2h, Fr–Sa 19–4h. www.feivels.at. +43 1 942 9232
livingroom. Pfeilgasse 8. Mo–Do 19–2h, Fr+Sa 19–4h, So & Fei 18–24h. www.yourlivingroom.at. +43 1 405 8243
Grande Bar. Josefstädter Straße 56. Mo–Do 17–1h, Fr–Sa 17–3h. www.grandebar.at. +43 676 361 97 60
Loop Bar. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 26–27. Mo–So ab 19h. www.loop.co.at. +43 1 402 4195
miles smiles. Lange Gasse 50. So–Do 20–2h, Fr, Sa 20–4h. www.miles-smiles.at. +43 1 405 9517
Nox Bar. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 70/71. Fr–Sa 21–4h. www.noxbar.net. +43 699 194 79668
Panigl Weinbar. Josefstädter Straße 91. Mo–Sa 17–24h. www.panigl.at. +43 664 222 4666
Polkadot Bar. Albertgasse 12 . Mo–Do 19–1h, Fr+Sa 19–3h. www.polkadot.at. +43 1 407 4125
RHIZ. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnb. 37–38. Mo–So ab 20h. www.rhiz.wien. +43 1 409 2505
Salim's. Florianigasse 42. Mo–So 18–2h. www.salims.at. +43 664 4627185
See me. Piaristengasse 9. Mo–So 10–22h. see-me-wien.eatbu.com. +43 1 408 4685
SpielBar. Lederergasse 26. Mo–So 17–2h. www.spiel-bar.at. +43 1 405 1319
The Golden Harp. Florianigasse 46. Di–Sa 16.30–24h. www.goldenharp1080.at. +43 1 402 6012
The Lark Bar & Eatery. Lerchenfelder Straße 88-90. Di–Do 17–24h, Fr+Sa 17–1h. +43 1 890 18 44
The Long Hall Pub and Kitchen. Florianigasse 2. Mo–Do 14–1h, Fr 14–2h, Sa 10–2h, So 10–1h. www.thelonghall.at. +43 1 295 1080
The Underdog Bar. Schlösselgasse 24. Di–Do 18–1h, Fr+Sa 18–4h. www.underdog.bar. +43 1 957 2770
Tunnel Vienna Live. Florianigasse 39. Mo–Sa 9–2h, So 9–24h. www.tunnel-vienna-live.at. +43 1 990 4400
Tür 7. Buchfeldgasse 7. Mo–Fr 21–4h. www.tuer7.at. +43 664 546 3717
U.S.W. Laudongasse 10. So–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h. www.uswbeisl.com. +43 699 171 51384
Wäscherei. Albertgasse 49. Mo–Do 17–24h, Fr 17–1.h, Sa 9–1h, So 9–23h. www.die-waescherei.wien.+43 1 409 23 75 11
Vini per tutti. Lerchenfelder Straße 44. Mo–Sa 10–22h. www.vinipertutti.at. +43 664 226 4526
WeinRaum. Piaristengasse 41. Mo–Fr 16.30–24h, Sa+Fei 18–24h. www.weinraum.at. +43 664 736 95172
Weinstube Josefstadt. Piaristengasse 27. Mo–So 15–23.30h. www.weinstube-josefstadt.at. +43 1 406 4628
Wein und Wasser. Laudongasse 57. Mo–Do 17–1h, Fr–Sa 17–2h. www.weinundwasser.at. +43 1 51 35 31
Zakopane Café Bistro. Lerchenfelder Straße 138. Mo–So 11–23h. www.cafe-bistro-zakopane.at

EISSALONS

Sommariva. Alser Straße 45. Mo–So 11–20.30h
Gusto Naturalmente Gelato. Josefstädter Straße 75–77. Mo–So 12–21h
Schelato. Lerchenfelder Straße 34. Mo–So 12–21h
Leones Gelato. Lange Gasse 78. Mo–So 12–20h
Zuckero. Josefstädter Straße 73. Mi+Do 11.30–18h, Fr–So 11.30–19h
Gelato Carlos. Hamerlingplatz 2. Mo–So 12–21h

1
CupCakes WIEN
Im schattigen Gastgarten sich mit süßen Cupcakes und kühlen Getränken zu erfrischen ist bei CupCakes Wien an 7 Tagen in der Woche von 15-18 Uhr möglich!
CupCakes Wien
Cafe & Abholung: Mo–So 15–18h. Lieferservice in Wien
1080 Wien, Albertgasse 17
+43 1 726 1089, hallo@cupcakes-wien.at
www.cupcakes-wien.at

Spaziergang der VHS Mariahilf, Neubau, Josefstadt in Kooperation mit der JosefStadtZeitung „derAchte"

FLUCHT UND EXIL IN DIE UND AUS DER JOSEFSTADT
EINST UND HEUTE
2

26.08.2022
17:00–19:30 Uhr

MIT KULTOURFÜCHSIN
SANDRA SCHÄFER

Treffpunkt ist beim größten Polizeianhaltezentrum (PAZ) Österreichs Breitenfeldergasse 21, 1080 Wien
BUCHUNG: https://www.vhs.at/de/k/279605044

ABO
Du liebst DIE JosefStadtZeitung?
derAchte

Du folgst uns auf Facebook und Instagram und hast den up:date-Newsletter abonniert?
Das **#bleibinderjosefstadt-Abo** gibt es bereits ab 4 Euro pro Monat. Genieße die zusätzlichen Vorteile eines **#freundschafts-** oder **#supreme-Abos**.
Unsere Angebote unter:
www.derachte.at/abo
Als Dankeschön gibt es den **derAchte-Kaffeebecher**.
Hergestellt mitten im Achten von unserem Kooperationspartner **unik.at**.

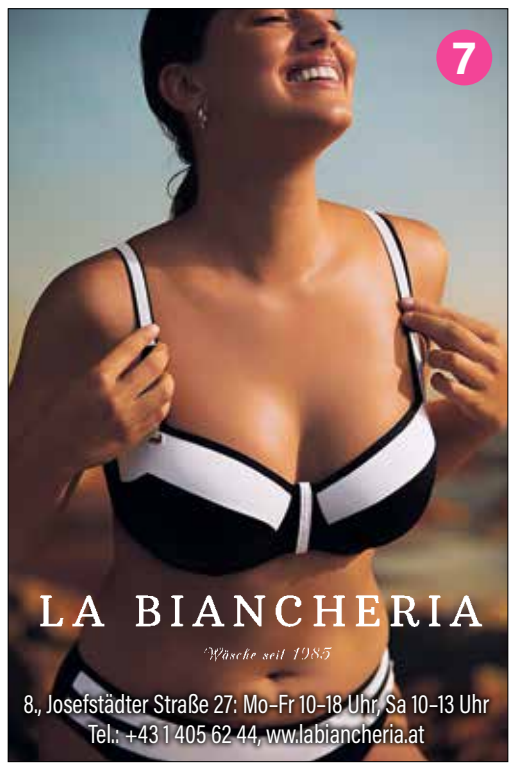
GEHEN WOHNEN ARBEITEN

vega nova
LEBEN IN BEWEGUNG

8., Josefstädter Straße 63a
Mo–Fr 10–18h
Sa 10–15h
www.veganova.at

Kleidung aus Bio-Baumwolle

Neu in der Josefstadt!
8., Josefstädter Straße 35
Mo - Fr 10-18:30h, Sa 10-16h
torland-jeans.com



hausdermusik.com

kunsthauswien.com

LOWE GGK

mozarthausvienna.at

jmw.at

mehr neugier wecken.

MUSEEN erforschen – Kultur hautnah erleben.

Die vier Museen der Wien Holding – das Mozarthaus Vienna, das Kunst Haus Wien, das Jüdische Museum Wien und das Haus der Musik – machen Kunst und Kultur auf eine ganz besondere Weise erlebbar. Tickets erhältlich bei www.wien-ticket.at oder direkt bei den Museen.

www.wienholding.at

© HdM/Rudi Froese, Paul Bauer, David Peters, Klaus Pichler

mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der Stadt+Wien

HdM DAS KLANGMUSEUM

Jüdisches Museum Wien

KUNST HAUS WIEN MUSEUM HUNDERTWASSER

MOZART HAUS VIENNA mit WIEN MUSEUM MOZARTWOHNUNG